

# WIRTSCHAFT

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



**Schleswig-Holstein**  
Flensburg-Kiel-Lübeck

AUSGABE KIEL

07+08/2022 · JULI/AUGUST

Titelthema: **Wirtschaftspolitik im Norden**

## **Impulse setzen, Politik bewegen**



Wirtschaft digital lesen?  
[www.ihk-sh.de/wno](http://www.ihk-sh.de/wno)

Wirtschaft im Gespräch:  
**Olaf Prüß**

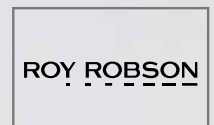
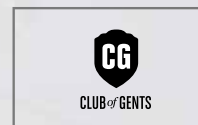
Schwerpunkt aktuell:  
**Jugend forscht**

# GUT BERATEN

# IM PASSENDEN ANZUG



NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co. KG, Foto: Nortex-Mitarbeiter



240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Grüner Weg 9–11  
24539 Neumünster  
04321 8700-0  
info@nortex.de  
www.nortex.de

Anfahrt:  
A7 Neumünster-Süd  
B205 Altonaer Str.  
Zentrum Neumünster  
6. Ampel links

Öffnungszeiten:  
Montag–Freitag  
9.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag  
8.30 bis 19.00 Uhr

Unser Service für Sie:



**NORTEX**  
... zieht den Norden an!



# Höheren Energiekosten entgegenwirken

VON NICOLA RACKEBRANDT

**K**rieg in Europa: für mich als Europäerin unvorstellbar. Wahrscheinlich für viele von uns. Unsagbares menschliches Leid, Trauer, Verzweiflung und Angst – und das in Europa. Dieses Thema macht mich sprachlos und traurig.

Wir sind seit mehr als 43 Jahren ein europaweit agierendes Transport- und Logistikunternehmen. Europa ist unser Nährboden, auf dem wir seit zwei Generationen Stabilität für unsere Mitarbeiter, Kunden und Partner geschaffen haben. Die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges sind für uns als Unternehmen deutlich spürbar: um 15 Prozent gestiegene Stromkosten, um 34 Prozent gestiegene Fernwärmekosten und um 39 Prozent gestiegene Dieselpreise.

Diese Situation macht nachdenklich und zwingt uns als langfristig planendes mittelständisches Unternehmen, schnelle, aber auch nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen. Von einer baldigen Entspannung der Situation gehen wir vorerst nicht aus. Das Ende der Erhöhung von Energiekosten ist noch nicht erreicht. Aber was kann von uns mittelständischen Unternehmen getan werden, um dieser Situation entgegenzuwirken?

Wohl dem, der sich schon frühzeitig dem Thema Energie gewidmet hat. Ob nun eher aufgrund des ökologischen Gedankens oder in weiser Voraussicht der Endlichkeit von fossilen Ressourcen und der damit verbundenen Preisspirale, ist hierbei nicht ausschlaggebend. Bei uns haben im Jahr 2016 beide Aspekte eine Rolle gespielt, mit unserer Nachhaltigkeitsoffensive zu starten.

In diesem Jahr wurde eine 3.000 Quadratmeter große Lagerhalle mit einem Regenerative-Energien-Konzept errichtet. Es werden keinerlei fossile Brennstoffe genutzt, um Energie zu erzeugen. Mithilfe einer überdimensionierten Solaranlage produzieren wir unseren Strom zu 40 Prozent selbst. Dieser Strom wird unter anderem genutzt, um mit Luftwärmepumpen Wärme zu produzieren. Fußbodenheizung, nachhaltige Dämmung, intelligente Beleuchtungssysteme und die Schaffung von Stromspeichermöglichkeiten wie Ladesäulen für unsere Pkw-Flotte und die zusätzlich angeschafften Staplerbatterien unterstützen den Nachhaltigkeitsgedanken. 2017 kam die Verifizierung der vorab angestellten Wirtschaftlichkeitsrechnung. Diese hat unsere Erwartungen übertroffen. Denn eines ist klar: Nachhaltigkeit muss finanziert werden. Der Bau zweier weiterer Hallen mit 3.000 und 6.000 Quadratmetern und mit dem gleichen Regenerative-Energien-Konzept beweist die ökologische, und wirtschaftliche Machbarkeit der Nutzung regenerativer Energien. Insgesamt betreiben wir 13.000 Quadratmeter Hallen und Büroflächen mit diesem Konzept und schaffen es, 40 Prozent des Stroms und der Wärme selber zu produzieren. ■



*Nicola Rackebrandt ist geschäftsführende Gesellschafterin der Sterac Transport & Logistik in Braak im Kreis Stormarn.*

## WAS IST IHRE MEINUNG?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de





## MILLIMETERARBEIT

Spektakulärer Brückenschlag über den Elbe-Lübeck-Kanal: Im Juni wurde bei Lauenburg eine neue Straßenbrücke mithilfe eines 600-Tonnen-Krans sowie eines Schwimmpontons und unter Verwendung von 800 Tonnen Ballastwasser an ihren Platz gebracht. Sobald die Restarbeiten und Straßenanschlüsse abgeschlossen sind, ist das neue und rund 7,5 Millionen teure Bauwerk ab Herbst für den Verkehr freigegeben. Im April 2021 hatten Arbeiter die bestehende Brücke zwischen Lanze und Buchhorst abgebrochen – sie stammte noch aus der Bauzeit des Kanals im Jahr 1900 und hatte in ihrer genieteten Bauweise ihre Altersgrenze erreicht. Die neue Brücke ist 67 Zentimeter höher und kann so für moderne Containerbinnenschiffe eine Durchfahrtshöhe von 5,25 Metern gewährleisten. ■





## 8 WIRTSCHAFTSPOLITIK IM NORDEN

Ob Fachkräfte, Unternehmerrollen oder Energiepolitik: Drei Unternehmerinnen und Unternehmer machen vor, wie sie die Wirtschaftspolitik im Norden aktiv mitgestalten. Außerdem: Politikberatung, IHK-Arbeitskreise, Flüssiggastterminal in Brunsbüttel.

## 18 OLAF PRÜß

Olaf Prüß vom Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e.V. der RegionNord – Büro für Regionalentwicklung möchte den Tourismus im Binnenland weiter zukunftsfähig machen. Mit der *Wirtschaft spricht er* über das Potenzial und die Herausforderungen.



## 36 JUGEND FORSCHT

Deutschlands beste MINT-Talente konnten beim 57. Bundesfinale von Jugend forscht in Lübeck mit ihren kreativen und innovativen Forschungsprojekten überzeugen. Auch Jungforschende aus Schleswig-Holstein haben ihr Ziel erreicht und einen Sieg beim Bundeswettbewerb errungen.



|  |          |
|--|----------|
| <b>Mein Standpunkt</b>   | 1        |
| <b>Wirtschaft im Bild</b>  | 2        |
| <b>Neues im Norden</b><br>mit Zitat des Monats,<br>Köpfe der Wirtschaft, IHK Schleswig-Holstein aktiv                                    | 4        |
| <b>Titelthema – Wirtschaftspolitik im Norden</b><br>Wirtschaftspolitik im Norden:<br>Impulse setzen, Politik bewegen                     | 8        |
| IHK-Politikberatung: mehr fördern, weniger fordern   | 12       |
| IHK-Interessenvertretung: Kiel, Berlin, Brüssel  | 14       |
| IHK-Arbeitskreise: Interessen effektiv bündeln   | 15       |
| <b>Wirtschaft im Gespräch</b><br>Olaf Prüß,<br>Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e. V.   | 18       |
| <b>Unternehmen und Märkte</b><br>Kappen-Orth GmbH & Co. KG: Die Party geht weiter  | 20       |
| <b>Aus dem IHK-Bezirk</b><br>Regionalteile Lübeck, Flensburg und Kiel  | 22       |
| <b>Standort Schleswig-Holstein</b><br>Schwerpunkt aktuell: Jugend forscht<br>IHK-Konjunkturumfrage:<br>Die Wirtschaft braucht Entlastung | 36<br>40 |
| <b>Impulse und Finanzen</b><br>Saisonbericht Tourismus: Preisanstiege belasten Branche   | 42       |

|   |    |
|---|----|
| <b>Zukunft mit Bildung</b><br>Fehrnabelt-Ausbildungsbüro:<br>von Lolland-Falster nach Ostholstein | 44 |
| <b>Technik und Trends</b><br>Infrastruktur: Planungsverfahren überarbeiten                        | 45 |
| <b>Globale Märkte</b><br>Mitarbeiterentsendung: neue Regeln, höherer Aufwand                      | 47 |
| <b>Recht und Steuern</b><br>Kündigung: Vorsicht bei Impf-Bescheinigungen                          | 49 |
| <b>Veranstaltungen der IHK</b>  | 52 |
| <b>Die IHK gratuliert</b>   | 53 |
| <b>Treffpunkt Wirtschaft</b><br>mit Rätsel der Wirtschaft   | 54 |
| <b>Hart am Wind</b><br>Buchhandel Petersen, Kolumne   | 56 |
| <b>Verlagsspecial:</b><br>Stadtwerke, Nachhaltigkeit  | 50 |
| <b>Titelbild:</b> Lara C. Roßmeißl<br>(Foto: Sebastian Weimar Photography)                        |    |

LIEBER DIGITAL  
LESEN?  
HIER GEHT'S  
ZUM E-PAPER



www.ihk-sh.de/  
magazin-digital



Von links: Lukas Pfeiffer (Trainer VfB Lübeck), Dr. Tim Cassel (Schleswig-Holsteinischer Fußballverband), Thomas Bonde Jensen (DBU Lolland-Falster), Bernd Jorkisch (Initiator des HanseBelt e. V.), Stig Rømer Winther (FernBelt Development) und Sebastian Harms (Sportvorstand VfB Lübeck) im Stadion des VfB Lübeck

## DEUTSCH-DÄNISCHER BELT-CUP

### Die Belt-Region rückt zusammen

Der Deutsch-Dänische Belt-Cup kehrt zurück auf die Lübecker Lohmühle: Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause richtet der HanseBelt e.V. Top-Fußballspiele, ein dreitägiges Familienfest und ein Wirtschaftsforum aus.

In Zusammenarbeit mit FernBelt Development sowie den Fußballverbänden DBU und SHFV steht im Sommer die lang ersehnte dritte Auflage des deutsch-dänischen Turniers mit angeschlossenem Wirtschafts- und Jugendforum sowie einem Familienfest vor der Tür. Vom

8. bis 10. Juli 2022 treffen im Stadion des VfB Lübeck jeweils Mannschaften aus dem dänischen und dem deutschen Teil der Belt-Region, die die Ballungsräume Hamburg und Kopenhagen verbindet, sportlich aufeinander. Schirmherr der Veranstaltung ist Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther. Bernd Jorkisch stellte bei der Auslosung die Bedeutung der internationalen Wirtschaftsachse Hamburg-Kopenhagen heraus, auf der Dänen und Deutsche sich spätestens nach der Fertigstellung des Fehmarnbelt-Tunnels auf wirtschaftlicher, sportlicher

und auch persönlicher Ebene näherkommen sollen, um diese europäische Zukunftssache noch mehr mit Leben zu füllen. Zusätzlich zum Fußball stellt der HanseBelt-Verein in einem deutsch-dänischen Wirtschaftsforum mit internationalen Größen aus der Wirtschaft die Herausforderungen und Chancen in der Belt-Region in den Mittelpunkt. Rund um die Lohmühle gibt es von Freitagabend bis Sonntagnachmittag ein deutsch-dänisches Familienfest. red ■

Mehr unter: [www.hansebelt.de](http://www.hansebelt.de)

## ZITAT DES MONATS

”

**Es reicht nicht, einfach weitere Milliarden in das Beschaffungswesen zu geben. Die werden einfach verdampfen. Wir brauchen auch für die Mitarbeiter dort einen neuen Rahmen.**

Marco Thiele, Vorsitzender des Bereichs Marine im Bundeswehrverband, zur Beschaffungsliste im Rahmen des Sondervermögens, 2. Juni 2022, Kieler Nachrichten

## OCEAN RE-CREATION CHALLENGE 2022

### Smarte Lösungen für Ozeane

Es geht in die zweite Runde: Die Ocean Re-Creation Challenge 2022 (ORCC) findet vom 18. bis 24. September analog und digital statt. Die ORCC geht über das klassische Format eines Hackathons von 24 oder 48 Stunden hinaus: Explizit setzt das TransMarTech auf viereinhalb Tage und integriert zusätzlich zwei rein digitale Hack-Days. Das Format soll gewährleisten, dass analoge Lösungen entwickelt werden können und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Raum und Zeit zur Vernetzung haben. Mentorinnen und Mentoren mit verschiedenen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Hintergründen betreuen die Teams während dieser Zeit. Die Gewinner werden in das Booster-Programm aufgenommen: Ideen werden hier ein Jahr intensiv begleitet und weiterentwickelt, im besten Fall bis zur Marktreife. Teile des Hackathons können als Weiterbildung anerkannt werden. red ■

MEHR UNTER



[www.ocean-re-creation.de](http://www.ocean-re-creation.de)

## Köpfe der Wirtschaft



Mit **Tobias Dreier** hat die igeфа SE & Co. KG in Neumünster einen neuen Geschäftsführer für ihren deutschlandweit agierenden Dienstleister igeфа Pro-Medical gewinnen können. Nachdem Dreier in den vergangenen Jahren bei privaten Klinikbetreibern verschiedene Servicebereiche erfolgreich geleitet hat und als Klinikgeschäftsführer das Geschäft aufseiten der Kunden kennenlernen durfte, kommt er jetzt zurück in einen Bereich, in dem er nach seinem Studium mit dem Schwerpunkt Logistik begonnen hat.



Im Rahmen der turnusgemäßen Wahl wurde **Lennart Schulenburg**, Geschäftsführer der VisiConsult X-ray Systems & Solutions GmbH in Lübeck, in den Aufsichtsrat der Basler AG gewählt. Der 32-Jährige wird den Rat in wichtigen Anforderungsaspekten komplementär ergänzen, insbesondere in den Bereichen Technologie, Innovation, Agilität und Digitalkompetenz. „Zukunftsthemen wie künstliche Intelligenz, Cloud Connectivity und Customized Solutions sind mir gut vertraut“, so Schulenburg.

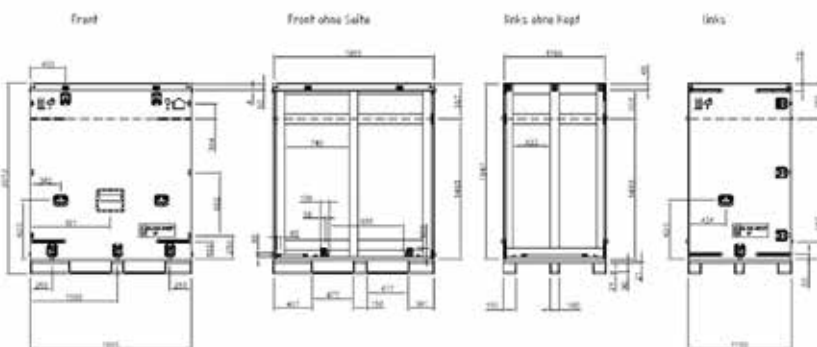


Das Itzehoer Technikunternehmen Customcells Holding GmbH, spezialisiert auf die Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien, begrüßt einen neuen Geschäftsführer: Fortan ist **Dirk Abendroth** CEO bei der Customcells-Gruppe. Abendroth wird den Wachstumskurs des Unternehmens vorantreiben und Synergien zwischen den Unternehmen und Beteiligungen der Gruppe erschließen. Zuvor war er bei der Technologie-Holding Team Global als Chief Technology Officer, beim Reifenhersteller Continental und bei der BMW Group tätig.

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

## Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut  
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem  
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



**NK** Norddeutsche Kistenfabrik  
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36  
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79  
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de  
info@noki-gmbh.de



## IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN AKTIV

*Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.*

Nach der Landtagswahl hat die IHK Schleswig-Holstein **Wirtschaftsthemen mit Top-Priorität** benannt. „Die Straße muss eine Säule im Verkehrsnetz bleiben, der Weiterbau der A 20 mit Elbquerung ist politische Pflicht“, sagte Präsident Hagen Goldbeck. Ebenso erwarte die Wirtschaft ein klares Bekenntnis zum Fehmarnbelt-Tunnel sowie seiner Anbindung an das Straßen- und Schienennetz. Infrastrukturausbau und Planungsbeschleunigungen sowie dem geplanten Flüssiggastterminal in Brunsbüttel komme eine große Bedeutung zu. Goldbeck: „Ein solches Terminal ist für unsere Energiesicherheit von strategischer Relevanz und darf nicht wieder zur Verhandlungsmasse gemacht werden.“ Auch die Flächenpolitik werde mehr und mehr zu einem wirtschaftlichen Erfolgskriterium. Flächensparziele dürften nicht zum Bremsklotz für Zukunftsfähigkeit werden.

Die IHK Schleswig-Holstein begleitet die Politik neutral und konstruktiv. Neben den genannten Themen beschäftigt die Unternehmen die Überwindung der Pandemie, der Fachkräftemangel und Digitalisierungsanstrengungen. red ■

Wo drückt Sie der Schuh? Schreiben Sie der IHK: [redaktion@ihk-sh.de](mailto:redaktion@ihk-sh.de)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landesfinales in der FH Kiel

## AZUBI DES NORDENS 2022

### Bewerbungsphase gestartet

**B**ewerbungen für den Ausbildungspreis Azubi des Nordens 2022 sind ab sofort möglich. Rund 200.000 Unternehmen aus Norddeutschland sowie aus Sachsen-Anhalt und Thüringen sind aufgerufen, ihre besten Absolventinnen und Absolventen einer dualen Ausbildung ins Rennen zu schicken. Sieben Preise sind zu vergeben, neu ist die Hauptkategorie E-Commerce. Das Bewerbungsverfahren ist bis zum 7. August 2022 geöffnet. Der AGA Unternehmensverband und das Institut Neue Wirtschaft (INW) verleihen den Ausbildungspreis Azubi des Nordens in diesem Jahr zum 25. Mal. Dazu Volker Tschirch, AGA-Hauptgeschäftsführer: „Die Ausbildungsberufe unserer Wirtschaftsstufe sind am Puls der Zeit und entwickeln sich stetig weiter. Mit der neuen Kategorie E-Commerce trägt der Azubi des Nordens diesem Fortschritt Rechnung. Die neue Kooperation mit dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. als Preisstifter wertet den Ausbildungspreis weiter auf.“

Der Azubi des Nordens zeichnet junge Berufstätige aus, die in diesem Jahr ihre duale Ausbildung im Groß- oder Außenhandel, im Einzelhandel, in einer Dienstleistungsbranche oder im E-Commerce erfolgreich mit der Gesamtnote „gut“ oder „sehr gut“ abgeschlossen und während ihrer Ausbildungszeit besonderen Einsatz gezeigt haben. Geehrt werden die Preisträgerinnen und Preisträger in festlichem Rahmen am 12. Oktober 2022 in Lübeck-Travemünde. red ■

Mehr unter: [www.azubi-des-nordens.de](http://www.azubi-des-nordens.de)

## ENERGIESPAREN

### Tipps für Gastronomen

**D**ie Umsatzeinbußen im Gastgewerbe waren auch im dritten Monat des Jahres massiv: Im März verzeichneten Gastronomen und Hoteliers durchschnittlich 27,5 Prozent weniger Umsatz als im März 2019, wie aus der jüngsten Dehoga-Umfrage hervorgeht. Gleichzeitig steigen die Kosten für Energie und Lebensmittel; die steigenden Preise sind derzeit die größte Herausforderung der Branche. Die Dehoga gibt in diesem Zusammenhang auf dem Merkblatt der Energiekampagne Gastgewerbe zahlreiche Handlungsempfehlungen zur Senkung der Energiekosten.

In dem Merkblatt wurden aus den zahlreichen Handlungsempfehlungen der Energiekampagne Einsparmaßnahmen zusammengestellt, die schnell und kostengünstig umgesetzt werden können. Durch kleine Umorganisationen im täglichen Betriebsablauf können Gastronomen bereits bis zu zehn Prozent der Gesamtenergiekosten einsparen. Mit minimalen technischen Maßnahmen können die Energiekosten sogar um weitere zehn Prozent reduziert werden. Viele der Maßnahmen mögen bekannt sein, doch gerade jetzt lohnt es sich, sich die potenziellen Einsparungen erneut bewusst zu machen. red ■

Mehr unter: [www.energiekampagne-gastgewerbe.de](http://www.energiekampagne-gastgewerbe.de)





## STARTUP CHALLENGE SH

# Schülerfirmen im Wettbewerb

**E**in zusammenklappbares Surfbrett, eine Matratze für Schwangere und eine App für den intelligenten Kleiderschrank: Seit fast zehn Jahren erhalten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, im Rahmen der StartUp Challenge SH eine fiktive Geschäftsidee zu entwickeln und im Gründerwettbewerb gegeneinander anzutreten.

In diesem Schuljahr beteiligten sich 60 Teams mit 230 Schülern aus vier Schulen. Im Mai stellten die drei besten Teams ihre Projekte an der FH Kiel beim Landesfinale vor. In jeweils fünf Minuten pitchten sie ihre Ideen, stellten sich den Fragen der Jury und konnten Punkte für Innovation, Wirtschaftlichkeit und Authentizität sammeln. Die Fachjury kürte das Siegerteam: Sapo-Safe Pocket aus Itzehoe vom RBZ Steinburg. Die Idee: diebstahlsichere Pflasteraschen am Körper. Platz zwei belegte das Team Modern Surfing mit einem klappbaren Surfbrett, Platz drei erlangten die Schüler von School In aus Neumünster mit einer App für Informationen über Schulen. Professor Björn Christensen, Präsident der FH Kiel, betont: „Die StartUp Challenge ist nicht nur eine großartige Chance für Schülerinnen, Schüler und Schulen, sondern auch für die Innovationskraft und die angewandten Wissenschaften im Land. Das Landesfinale ist bei uns an der FH Kiel genau richtig angesiedelt, da auch wir unsere Studierenden schon früh an eine inspirierende Gründungskultur heranzuführen.“ Unterstützt wurden die Schulen von den Innovations- und Technologiezentren IZET in Itzehoe, KITZ in Kiel und Log-in der Wirtschaftsagentur Neumünster sowie von der Wirtschaftsförderung Nordfriesland. red ■

Mehr unter: [www.startup-challenge-sh.de](http://www.startup-challenge-sh.de)



# GEWERBEBAU NORD

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren  
ein zuverlässiger und kompetenter  
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



**Husum an der Nordsee**  
Robert-Koch-Str. 19  
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

**Rotenburg an der Wümme**  
Karl-Göx-Str. 15-17  
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

[www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)



# Impulse setzen, Politik bewegen

Ob Fachkräfte, Unternehmerrollen oder Energiepolitik: Drei Unternehmerinnen und Unternehmer aus Schleswig-Holstein machen vor, wie sie die **WIRTSCHAFTSPOLITIK IM NORDEN** aktiv mitgestalten.





Bild links: Jochen Brüngen ist engagierter Unternehmer in mehr als 20 Ehrenämtern; Bild rechts: Lara C. Roßmeißl ist seit über acht Jahren für den Business and Professional Women Germany-Club Kiel e. V. aktiv.

**S**eine Laufbahn führte ihn über Sylt und Bulgarien bis nach Istanbul und Belarus: Hans-Peter Hansen war seit 1975 am Aufbau der Altstadt-Gastronomie Köln beteiligt, organisierte After-Show-Partys mit den Rolling Stones und eröffnete 1993 in Schleswig-Holstein ein Gasthaus. Mit seiner Firma Media & Gastro Consulting Hansen in Voldewraa im Kreis Schleswig-Flensburg ist Hansen seit 2008 Mittler zwischen Behörden und Ministerien auf der einen und Gastronomie, Hotellerie und Tourismus auf der anderen Seite. „So wirke ich an der Weiterentwicklung meiner Branche mit“, sagt Hansen.

Mit derselben Energie engagiert sich Hansen ehrenamtlich – als Kreisverbandsvorsitzender des Dehoga Schleswig-Flensburg, als Bewertungskommissar der Deutschen Hotelklassifizierung, als Beirat im Dehoga-Landesverband in Kiel, im Marketingbeirat der Tourismus Agentur Flensburger Förde, als Mitglied im Tourismusausschuss der IHK Flensburg und als Mentor der IHK zu Kiel. Die Tafel Flensburg unterstützt Hansen wöchentlich mit einem Kochangebot. „Aktuell habe ich mit der WAK Husum die Teilqualifizierung ins Leben rufen können“, sagt Hansen. „Quereinsteiger haben mit diesem Programm die Chance, wieder im Berufsleben anzukommen und mit einer IHK-Prüfung dann als Koch zu arbeiten.“ Aktivitäten wie diese sind es, die den Unternehmer immer wieder motivieren, sich für seine Branche

zu engagieren. „Mit der Teilqualifizierung verbessern wir etwa die Arbeitsmarktbedingungen.“ Der Fachkräftemangel in der Gastronomie – sowohl im Lehr- als auch im Arbeitsbetrieb – beschreibt den akuten Handlungsbedarf. „Wir müssen Nachwuchs an allen Enden fördern“, sagt der Unternehmer. „So haben wir durch die Kontakte zur Tafel und zur Agentur für Arbeit Menschen in einen Lehrvertrag helfen können.“ Hansen beschreibt sich als ehrgeizig, hat einen hohen Anspruch an seine ehrenamtlichen Aufgaben. Den guten Kontakt und Dialog mit der Landespolitik weiß Hansen bei seinem Engagement zu schätzen – und zu nutzen.

**Auch Lara C. Roßmeißl**, geschäftsführende Gesellschafterin der GSK vertrauen punkt erfolg GmbH aus Ho-



**DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE**  
Berater, Dozent und Auditor für Datenschutzlösungen

1997 - 2022  
**25**  
JAHRE

Sicherheit durch eines der ältesten  
Datenschutzunternehmen in Deutschland.

**Ihr professioneller Ansprechpartner  
in Fragen Datenschutz und IT-Sicherheit**

**Ebbersmeyer Consulting GmbH**  
Blessenberg 18 23701 Eutin

04521-8301410  
**www.EBBERSMEYER.de**



Mit seiner Firma ist Hans-Peter Hansen Mittler zwischen Behörden und Ministerien auf der einen und Gastronomie, Hotellerie und Tourismus auf der anderen Seite.

## ARBEITS & GESUNDHEITSSCHUTZ



**FKC CONSULT** 4

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN  
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter mit  
Arbeitsschutz von FKC



**Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.**

- ✔ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✔ Gefährdungsbeurteilungen / Belastungsanalysen
- ✔ Betrieblicher Brandschutz / Brandschutzbeauftragte
- ✔ Baustellenkoordination - SiGeKo
- ✔ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ✔ Unterweisungen und Schulungen im Arbeitsschutz

**Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101**



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

henfelde, betrachtet ihr Ehrenamt nicht als Selbstzweck, sondern schaut genau hin, wo sie ihre Kenntnisse und Stärken einbringen und Veränderungen bewirken kann. Mit ihrem Ehemann Martin R. Roßmeißl führt sie das Unternehmen, zu dessen Kerngeschäft die Herstellung von Druckprodukten sowie alles rund um Etikettierung und Kennzeichnung zählt. So lieferte das Unternehmen für die Medizintechnikbranche Etiketten zur Kennzeichnung von Test-Kits zum Nachweis des SARS-CoV-2-Erregers.

Insbesondere Erfahrungen aus der Wendezeit haben die gebürtige Berlinerin beeinflusst – bis heute: „Ich habe als junge Frau nach der Wende mit Jugendlichen ehrenamtlich gearbeitet. Sie hatten trotz Schulausbildung keine Aussicht auf einen späteren Platz in der Gesellschaft. So ein Klima schafft Raum für Ressentiments und bildet den Boden für Neonazismus und Fremdenfeindlichkeit.“ Seither beschäftigt Roßmeißl die Frage, wie sich negative soziale Entwicklungen aufhalten lassen – auch im Sinne einer funktionierenden Wirtschaft. „Ich glaube, dass es darauf ankommt, so viele Menschen wie möglich an Erfolg und Fortschritt zu beteiligen, natürlich in erster Linie über sozialverträgliche Arbeitsplätze und faire Entlohnung“, sagt sie, „aber auch über das Engagement für andere. Wenn immer nur die Starken etwas für die vermeintlich Schwächeren tun, ist das auf Dauer ein problematisches Ungleichgewicht.“

Unter anderem deshalb ist Lara C. Roßmeißl seit mehr als acht Jahren für den Business and Professional Women Germany-Club Kiel e. V. (BPW) aktiv. „Vor der Pandemie haben wir eine Gruppe von Elftklässlerinnen in einer Gemeinschaftsschule besucht, die sich um ein Praktikum bemühen mussten“, erzählt sie.

FOTO: PRIVAT



„Es herrschte Unsicherheit darüber, wie sinnvoll ein solches Praktikum zu einem Zeitpunkt ist, wo viele von ihnen noch nicht wissen, was sie beruflich machen wollen.“ Gleichzeitig fehlte es den Schülerinnen an Orientierung, da sie mangels Kontakten zur regionalen Wirtschaft meist in den üblichen Dienstleistungsbranchen oder den Firmen der Eltern landeten, teilweise in dem Wissen, dass sie diese Berufe später nicht ausüben wollten. Roßmeißl: „Wir BPW-Frauen teilten unsere beruflichen Höhen und Tiefen sehr offen mit ihnen und konnten mit dem Missverständnis aufräumen, dass beruflicher Erfolg immer geradlinig verläuft. Mir zeigt diese Erfahrung, dass Schülerschaft, Studierende und regionale Wirtschaft noch zu wenig durchdrungen sind – trotz des Fachkräftemangels“, sagt Roßmeißl. Von der Politik wünscht sich die Unternehmerin darüber hinaus eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, mehr Kitaplätze und Personal. „Manche denken, das Problem sei gelöst, aber seit dem ersten Lockdown ist die Situation für Familien und insbesondere berufstätige Mütter noch prekärer geworden“, beschreibt Roßmeißl die Lage. „Hier muss dringend etwas geschehen!“

”

**Wir Unternehmer sind nah dran an den Themen, die unser Bundesland und ganz Deutschland bewegen.**

Jochen Brügggen

In der Hansestadt Lübeck ist Jochen Brügggen als Geschäftsführer der H. & J. Brügggen KG einer der führenden Hersteller von Müsli, Cerealien und Riegeln – und engagierter Unternehmer in mehr als 20 Ehrenämtern. Als Mitglied des Präsidiums der IHK zu Lübeck gestaltet er die Wirtschaftspolitik im Norden mit, engagiert sich in den Bereichen Energie und Industrie am Standort, ist vertreten im Vorstand des UV Nord, im Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS e. V. sowie im Netzwerk Haus der kleinen Forscher und ist Österreichischer Honorarkonsul. Im Dialog mit der Politik steht Brügggen über den Vorstand des foodRegio-Netzwerks der Ernährungsindustrie in Norddeutschland.

Die Energieversorgung ist eines der entscheidenden Themen für den Unternehmer. „Nahrungsmittelherstellung ist sehr energieintensiv und wir erleben derzeit eine akute Energiekrise“, erklärt er. „Wir hören aus Politik und Presse zunehmend Forderungen nach einem Embargo auch für Gas gegenüber Russland. Der Auftrag der Ernährungsindustrie, die Bevölkerung mit preiswerten Lebensmitteln zu versorgen, ist aber ohne gesicherte Energieversorgung nicht erfüllbar.“ In der Diskussion komme zu kurz, wie notwendig die Gasversorgung für das Fortbestehen der deutschen Wirtschaft sei. Getreideverarbeiter wie Brügggen sind als Kunden der Landwirtschaft indirekt von der Verfügbarkeit von Düngemitteln abhängig – die ebenfalls aus Gas produziert werden. Und ohne Düngemittel werden weitere Ernteauffälle folgen: „Durch den Krieg sind die maßgeblichen Player in der Getreidewirtschaft, Russland und die Ukraine, ausgeschaltet. Folglich stehen wir vor einer Ernährungskrise.“ Die Gespräche mit der Politik nahm Brügggen jedoch als zielführend wahr, im Rahmen des schleswig-holsteinischen Wahlkampfes tauschte er sich im Rahmen seiner vielfältigen Ehrenämter intensiv mit Thomas Losse-Müller (SPD) sowie Cem Özdemir und Monika Heinold (Grüne) aus. Seine Botschaft, die er auch über seine Ehrenämter streut, ist klar: mehr

Flexibilität bei den Erneuerbaren, schnellere Genehmigungsverfahren, kein Getreide für Biofuels.

**Auf offene Ohren hofft** Brügggen auch in Bezug auf die Lieferkettensorgfaltspflicht. Im Vorstand des UV Nord wird das Gesetz kritisch beäugt und die Auswirkungen auf die schleswig-holsteinische Wirtschaft abgewogen. „Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, dass wir mit diesem Gesetz in Deutschland zur denkbar schlechtesten Zeit einen Alleingang hinlegen. Wir können froh sein, wenn wir überhaupt noch Rohstoffe und Verpackungsmaterial erhalten.“ Lieferanten aus Lateinamerika oder Indonesien würden sich durch geforderte Dokumentationspflichten sowie weiterhin geltende Reisebeschränkungen durchaus von deutschen Unternehmen abwenden, so Brügggen. Klare Kommunikation, auch über die Positions- und Forderungspapiere der IHKs und die direkte Ansprache auf allen politischen Ebenen, Sorge hier für Abhilfe. Brügggen betont: „Wir Unternehmer sind nah dran an den Themen, die unser Bundesland und ganz Deutschland bewegen. Deswegen ist es richtig und wichtig, dass uns die Politik zuhört.“ ■

**Autorin:** Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de

**Mehr unter:** [www.media-hansen.de](http://www.media-hansen.de), [www.gskvpe.de](http://www.gskvpe.de), [www.bruegggen.com](http://www.bruegggen.com)



Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Bürogebäude |  
Logistimmobilien | KFZ-Handel und Werkstätten |  
Bau- und Verbrauchermärkte**

Von der ersten Idee über die Budgetplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.  
Mit Holz.**

**S  
Schütt**

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | [www.schuett-holzbau.de](http://www.schuett-holzbau.de)

# Mehr fördern, weniger fordern

Unternehmertum schafft Wertschöpfung und gesellschaftliche Entwicklung. Damit das gelingt, setzen sich die IHKs mit ihrer **POLITIKBERATUNG** für optimale Standortbedingungen ein. Das Credo: nicht so viel meckern, sondern Angebote machen.

**A**nfang des Jahres verschickten die Parteien eine abgestimmte Mail mit einer Deadline: Verbände, Kammern und Organisationen müssten ihre Wahlbausteine bis Ende Januar eingereicht haben. Andernfalls könnten die Parteien Positionen und Forderungen nicht mehr berücksichtigen. Das zeigt: Auch bei uns im Land und allen voran in der Landeshauptstadt gibt es eine wachsende Zahl von Interessenvertretern. Zu den Ministerinnen und Politikern durchzudringen, kann also ein sehr zähes Geschäft werden. Wie verschaffen sich die IHKs da Gehör?

Das Alleinstellungsmerkmal ist klar: Anders als in Verbänden mit freiwilliger Mitgliedschaft vertreten die IHKs Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck das Gesamtinteresse der rund 175.000 Unternehmen in Schleswig-Holstein, und das nicht nur auf Basis eines Gesetzes, sondern wegen ihres Auftrags: die Interessen der Wirtschaft zu bündeln und neutral zu vertreten. Das setzt die Ermittlung und Abwägung von Einzelinteressen voraus, um am Ende ein Gesamtinteresse entstehen zu lassen – unter Berücksichtigung von Mindermeinungen. Die IHK gibt Stellungnahmen zu geplanten Gesetzen ab, startet Gesetzesinitiativen, berät Politik und Verwaltung durch Vorschläge, Gutachten und Berichte in wirtschaftlichen Fragen und verleiht der regionalen Wirtschaft eine Stimme. Nur: Was heißt das in der Praxis?

**Besonders sichtbar wird Politikberatung** in Wahlkampfzeiten. Denn genau dann braucht es eine überzeugende Interessenvertretung. Nur mit konkreten, stichhaltigen

und verständlichen Forderungen ist es möglich, bei der Politik eine Wirkung zu erzielen. Das Ziel ist es, möglichst viele Positionen im Sinne der wirtschaftlichen Entwicklung in einem neuen Koalitionsvertrag zu setzen.

Vom Einsammeln der Einzelforderungen bis zur Arbeit während der Koalitionsverhandlungen vergeht rund ein Jahr. In dieser Zeit sind Hunderte Unternehmerinnen und Unternehmer durch Impulse, Facharbeit und intensive Befassung an der Positionsbildung beteiligt: in Dialogformaten, Arbeitskreisen und den IHK-Vollversammlungen. Am Ende steht ein gemeinsam erarbeiteter und legitimierter Forderungskatalog samt Lösungsansätzen, der die vielen Einzelinteressen zu einem ausgewogenen Gesamtinteresse bündelt.

Wenn eine Institution im Jahr 2022 den „Bürokratieabbau“ oder „steuerliche Erleichterungen“ als schemenhaftes Ganzes fordert, werden viele Politikerinnen und Politiker zu Recht auf Durchzug schalten. Die IHKs haben sich daher zum Ziel gesetzt, weniger „Me-too-Themen“ zu bespielen und nicht nur Probleme zu bestaunen, die die Wirtschaft beschäftigen, sondern konkrete Angebote zu schaffen. Die IHKs setzen sich für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, erkennen jedoch politische Ziele an. Sie unterstützen bei der wirtschaftsfreundlichen Erfüllung dieser Ziele, indem sie etwa nachteilige Entwicklungen für die Wirtschaft aufzeigen. Kurzum: mehr fördern, weniger fordern. ■

**Autor:** Karsten von Borstel, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, vonborstel@kiel.ihk.de



Bei „The Choice“, dem Kandidatencheck zur Landtagswahl 2022, fühlten Unternehmerinnen und Unternehmer Ministerpräsident Daniel Günther mit ihren Forderungen auf den Zahn.





### Der Steckbrief

## MIRJA DUNKER, INHABERIN VON MURÄNA

In Kiel stellt Mirja Dunker mit ihrem Mann Måns Handgemachtes mit maritimem Charakter her.

### Muräna?

Muräna ist schwedisch und bedeutet Muräne. Sie war der erste Meeresbewohner, den mein Mann und ich bei unserem ersten gemeinsamen Schnorchelgang auf einer Forschungsreise auf den Kapverden gesehen haben. Unser Unternehmen steht für Kreatives rund ums Thema Meer. Wir stellen Schmuck, Dekoratives und Nützliches in liebevoller Design- und Handarbeit her. Beim Werkeln kommen die unterschiedlichsten Materialien zum Einsatz: selbst gesammeltes Strandgut von den Stränden dieser Welt, Edelstahl, Segeltauwerk, Edelsteine, Leder, Kork und upgecyceltes Material von ausrangierten Containerschiffen.

### Idee?

Alles begann mit der Liebe zum Meer und zur Kreativität. Måns und ich haben uns auf einem schwedischen Containerschiff kennengelernt, auf dem ich damals als Meereswissenschaftlerin mitgefahren bin. Unser erstes gemeinsames Kreativprojekt war die spontane Neugestaltung des Schiffspools. Ich wollte auch immer mehr aus unseren Strandfunden machen, sie nicht im Regal einstauben lassen. So waren die ersten Schmuckstück-Ideen für Muräna geboren.

### Spaßfaktor?

Für die Kieler Woche 2022 durfte ich zum Beispiel ein Armband als offizielles Souvenir gestalten, verknüpft mit einer Spendenaktion für Schwimmkurse für Ukrainische Kinder, die in Kiel angekommen sind – ein Herzensprojekt! Der direkte Kundenkontakt, der die letzten zwei Jahre unterging, macht mir am meisten Spaß.

### Vision?

Wieder ausschließlich von Muräna leben können, das Netzwerk vergrößern. Mein Onlineshop soll weiterwachsen, ich möchte wieder mehr auf Märkten ausstellen und an mehr festen Standorten in Norddeutschland vertreten zu sein. In Zukunft entsteht vielleicht auch ein eigener Laden, gemeinsam mit anderen Kreativen – und vor allem anderen Müttern, die ein eigenes Unternehmen führen. Wir kreative Eltern könnten zusammenkommen, gemeinsame Projekte auf die Beine stellen und uns gegenseitig unterstützen. ■

Mehr unter: [www.muraena.de](http://www.muraena.de)



VOLVO

## Für jeden Moment.

Der Volvo XC40 T2 Geartronic Core.

Intelligent. Vielseitig. Frischer denn je. Lernen Sie unseren Kompakt-SUV Volvo XC40 kennen – für jede Version von Ihnen – und entdecken Sie die intelligenten Details und eine Technologie, die auf Ihr Leben zugeschnitten ist.

EINPARKHILFE VORN UND HINTEN | RÜCKFAHRKAMERA | SITZ- UND LENKRADHEIZUNG | SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM | SAFETY ASSISTANCE | APPLE CARPLAY / ANDROID AUTO | 9"-TOUCHSCREEN | CITY SAFETY | RUN-OFF ROAD PROTECTION | KEYLESS START | HECKKLAPPENAUTOMATIK | ISOFIX | HIGH PERFORMANCE SOUND | DAB+ | FELGEN 18"-5-V-SPEICHEN-DESIGN | UVM.

BEI UNS

€ 249/MONAT<sup>1</sup>  
NETTO

### GEWERBLICHES LEASING INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS

Volvo XC40 T2, 95 kW (129 PS), Hubraum 1.477 cm<sup>3</sup>, Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerstädtisch 10,6 - 10,0, Stadtstrand 7,8 - 7,2, Landstraße 6,7 - 6,2, Autobahn 8,0 - 7,3, kombiniert 7,9 - 7,3 CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 179 - 165 g/km, Werte gem. WLTP-Testzyklus, CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse B.

1) Schwedenleasing ist ein Full-Service-Kilometer-Leasing-Produkt der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Ein Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo XC40 T2 Core, 8-Gang Automatikgetriebe, Hubraum 1.477 cm<sup>3</sup>, 95 kW (129 PS). Mtl. Leasingrate 249,00 Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 5.800,00 Euro, inkl. mtl. Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, zzgl. Überführungskosten i. H. v. 995,00 Euro, zzgl. Zulassungskosten, Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Umfang des Service „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.



**B&E Auto Nova GmbH**

Biedenkamp 27 | 21509 Glinde

Telefon: 040/ 711 828 77 | Verkauf.Glinde@be-automobile.de

Die B&E Gruppe. Ihr Volvo Partner in Ahrensburg | Glinde | Kiel | Norderstedt | Schiffdorf-Spden | [be-automobile.de](http://be-automobile.de)



## Kiel, Berlin, Brüssel

Die IHKs leisten eine starke **INTERESSENVERTRETUNG** für ihre Mitglieder – auch über die Regionen hinaus: auf norddeutscher Ebene, im politischen Berlin und in Brüsseler Büros.

### IHK NORD: GEMEINSAM FÜR NORDDEUTSCHLAND

13 IHKs aus fünf norddeutschen Bundesländern sind in der IHK Nord vereint, um ihre gemeinsamen Interessen zu vertreten – in Berlin und gegen die einflussreichen südlichen Bundesländer. Die IHK Nord erarbeitet Positionen und Aktivitäten im Interesse der norddeutschen Unternehmen und kommuniziert diese auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Sie arbeitet die spezifischen Stärken des Nordens heraus und stärkt somit die öffentliche Wahrnehmung. Dabei konzentriert sie sich auf fünf Schwerpunkte: maritime Wirtschaft, Energie- und Industriepolitik, Tourismus, Ernährungswirtschaft sowie Außenwirtschaftsstandort Norddeutschland und Internationalisierung.

### DIHK: DIE VERTRETUNG DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT IN BERLIN

Im politischen Berlin vertritt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands. Seine Mitglieder sind die 79 IHKs mit mehreren Millionen Unternehmen aus

den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen – vom Kioskbesitzer bis zum Großkonzern. Für diese Unternehmen setzt sich der DIHK gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit ein – etwa für weniger Bürokratie oder freien Handel, mit Stellungnahmen und in direkten Gesprächen. Die Interessen aller Branchen und Wirtschaftszweige werden ihm durch die IHKs vermittelt. Auf diesem Weg entwickelt der DIHK mit Unternehmerinnen und Unternehmern in ehrenamtlichen Gremien gemeinsame Positionen und gestaltet die wirtschaftspolitische Meinungsbildung mit. Zudem koordiniert der DIHK das Netzwerk von mehr als 140 Auslandshandelskammern.

### BRÜSEL: IM HERZEN EUROPAS FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Seit mehr als 50 Jahren ist der DIHK in Brüssel präsent, um den Interessen der deutschen Unternehmen Gehör zu verleihen. Keine andere deutsche Wirtschaftsorganisation ist so stark in den Regionen verankert und kann so viel Praxiswissen in die Brüsseler Arbeit einbringen. Das Büro führt einen Dialog mit den Vertretern der EU-Institutionen, kooperiert mit den Vertretungen nationaler Wirtschaftsverbände – vor allem der europäischen Kammerorganisationen Eurochambres – und betreibt ein europapolitisches Monitoring. Auch die IHK Nord unterhält ein Brüsseler Büro, um die Interessen der norddeut-



*IHK-Politikberatung in Brüssel: Sonja Bausch (links) und Patricia Schlimbach (rechts) von der IHK Nord im Austausch mit der Abgeordneten Lena Düpont*

schon Wirtschaft gegenüber den EU-Institutionen deutlich zu machen. So nimmt sie zum Beispiel Analysen und Stellungnahmen der europapolitischen Entwicklungen und EU-Gesetzgebungsverfahren hinsichtlich der Auswirkungen auf die norddeutsche Wirtschaft vor. Kurz: In Brüssel kümmern sich der DIHK und die IHK Nord im Sinne der schleswig-holsteinischen Unternehmen um sämtliche Belange der europäischen Wirtschaftspolitik. ■

Sie haben Fragen zur IHK-Organisation, zu ihrer Arbeit und dazu, was die Unternehmen davon haben? Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf: Peter Weltersbach, weltersbach@kiel.ihk.de



# Interessen effektiv bündeln

Mit vier **LANDESWEITEN ARBEITSKREISEN** hat die IHK Schleswig-Holstein Beratungs- und Abstimmungsgremien ins Leben gerufen, die Unternehmen des Landes zusammenführen und deren Anliegen bündeln. Darüber hinaus unterhält jede IHK weitere regionale Arbeitskreise.

## ARBEITSKREIS LOGISTIK

Der Arbeitskreis für die Logistikwirtschaft im nördlichsten Bundesland soll der Branche eine Stimme gegenüber Politik und Verwaltung geben sowie nach innen die Meinungsfindung und die Kooperationen weiter verbessern. Das Gremium soll die Interessen der Logistikwirtschaft effektiv bündeln und frei von regionalen Interessen als Berater der Landespolitik fungieren. Arbeitsinhalte wurden bereits in den Bereichen Infrastrukturentwicklung, Schwerlastverkehr, Baustellenmanagement, Sonntagsfahrverbot und Kommunikation festgelegt.

## ARBEITSKREIS MARITIME WIRTSCHAFT

Der Arbeitskreis Maritime Wirtschaft setzt sich zusammen aus Unternehmern, Experten wissenschaftlicher Einrichtungen sowie Akteuren aus der Verwaltung ganz Schleswig-Holsteins, die auf maritime Themen spezialisiert sind. Hauptaufgabe des Gremiums ist, das Gesamtinteresse der maritimen Wirtschaft zu bündeln und auf regionaler wie auch auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene in den politischen Willensbildungsprozess einzubringen. Darüber hinaus dient der Arbeitskreis als Plattform, um die herausragenden Kompetenzen der maritimen Unternehmen, der Wissenschaft und der Entscheidungsträger aus dem maritimen Bereich intensiver zu vernetzen.

## ARBEITSKREIS STEUERN

Der Arbeitskreis Steuern erweitert das gemeinsame Handlungsspektrum für das Ehrenamt innerhalb der IHK Schleswig-Holstein um einen weiteren wichtigen Bereich. Er soll sicherstellen, dass sich auch die eher klein- und mittelständisch geprägte Wirtschaft Schleswig-Holsteins mit einer hörbaren Stimme zu Wort melden kann. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit den steuerlichen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen unternehmerischen Wirkens. Den Arbeitskreismitgliedern geht es dabei weniger um die Klärung steuerlicher Einzelfragen als um die steuerpolitische Interessenvertretung der Unternehmen und um Probleme der Steuerrechtssetzung und -anwendung. Der Arbeitskreis nimmt zu aktuellen steuer- und finanzpolitischen Themen Stellung.

## BANKENFORUM SCHLESWIG-HOLSTEIN

Dem Arbeitskreis gehören Vorstandsmitglieder der Geschäftsbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken in Schleswig-Holstein an. Zusätzlich sind Vertreter weiterer Unternehmen Mitglied, die eng mit dem Bankwesen verbunden sind. Die IHK Schleswig-Holstein sieht es als vorrangiges Ziel des Arbeitskreises an, ein Forum für die Meinungsbildung aller Kreditinstitute in Schleswig-Holstein zu schaffen. Außerdem bereitet der



Arbeitskreis Positionen vor, mit denen die IHK Schleswig-Holstein gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu Themen der Kreditwirtschaft auftritt.

## ARBEITSKREIS RECHT

Welche rechtlichen Themen beschäftigen die Wirtschaft wirklich? Wo fühlen sich Unternehmerinnen und Unternehmer nicht gehört? Um die rechtspolitischen Fragen, die für die schleswig-holsteinische Wirtschaft wirklich relevant sind, trittsicher zu identifizieren, besteht seit Mai 2022 der Arbeitskreis Recht der IHK Schleswig-Holstein. Der Arbeitskreis setzt sich aus 17 Unternehmensjuristen aus Schleswig-Holstein zusammen, die aus einem langjährig gepflegten Netzwerk von Unternehmensjuristen stammen. red ■

Mehr unter: [www.ihk.de/schleswig-holstein](http://www.ihk.de/schleswig-holstein) (Dokument-Nr. 1374078)

Erleben Sie  
Nordeuropas  
größte Kompaktmesse  
rund ums Bauen

**SONDERTHEMA**  
**Grüne Energie der  
Zukunft – H2 Wasserstoff**

**07.–11. September 2022**  
Messe Holstenhallen Neumünster

**Neuheiten entdecken:**

- 🔧 Baumaschinen
- 📱 Digitale Baustelle
- ♻️ Recycling im Hoch- und Tiefbau
- 🚗 E-Nutzfahrzeuge
- 👷 Faszination Bauberufe
- 🔨 Bauen und Ausbauen mit Holz



**www.nordbau.de**

# Fakten schaffen

Das geplante **FLÜSSIGGASTERMINAL IN BRUNSBÜTTEL** spielt eine tragende Rolle für die Energieversorgungssicherheit Deutschlands. Nun wurden verschiedene Maßnahmen getroffen, um den LNG-Import zeitnah zu realisieren.

”

**Die Politik ist jetzt gefordert, Voraussetzungen zu schaffen.**

Dr. Jerome Stuck

Um die Abhängigkeit von russischem Pipelinegas während der Bauphase des LNG-Terminals zu verringern, sollen schwimmende Terminals als Übergangslösung etabliert werden. Der Vorteil dieser Floating Storage and Regasification Units (FSRU) ist, dass sie bereits gebaut und sofort einsetzbar sind, sobald die Landanbindung fertig ist. Das erste schwimmende Flüssiggasterminal soll bis Ende des Jahres in Wilhelmshaven in Betrieb genommen werden. Die Inbetriebnahme eines zweiten FSRU in Brunsbüttel ist für Anfang 2023 geplant. Mithilfe eines schwimmenden Terminals als temporäre Lösung können circa fünf Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr umgewandelt werden. Zur Einordnung: Deutschland hat einen jährlichen Gesamt-

verbrauch von rund 90 Milliarden Kubikmetern – ein festes Terminal schafft mit rund zwölf Milliarden Kubikmetern deutlich mehr. Für das feste Onshore-Terminal rechnet die Betreibergesellschaft German LNG Terminal mit einer Inbetriebnahme im Jahr 2026.

„Die Anlandung und Verfügbarkeit der unterschiedlichsten Energieträger – teilweise noch in fossiler Form wie LNG als erforderliche Brückentechnologie und stark wachsend in regenerativer Form wie grünes Ammoniak als Wasserstoffderivat sowie Windenergie und grüner Wasserstoff aus der Region – machen den ChemCoast Park Brunsbüttel zu einem echten Energiestandort der Zukunft“, so Frank Schnabel, Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH/Schramm group. Damit gewinne der Standort bundesweit weiter an Bedeutung –







Das geplante LNG-Terminal in Brunsbüttel

sowohl für die privaten Haushalte als auch für die zukunftsorientierte Industrie, die innovative Produkte in dekarbonisierten Prozessen herstellt. Das Wachstum des Standorts bringt aber auch Herausforderungen mit sich. „Um eine leistungsfähige Erschließung sicherzustellen, braucht es den Ausbau der B 5 zwischen Wilster und Brunsbüttel und die Verbesserung der Schienenanbindung durch den zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke“, so Dr. Jerome Stuck, IHK-Referent für Infrastruktur, Mobilität und maritime Wirtschaft. Spätestens seit den konkreten Energieprojekten und Ansiedlungsanfragen sei klar, dass die aktuelle Verkehrsanbindung nicht ausreichen werde. „Die Politik ist jetzt gefordert, die Voraussetzungen zu schaffen, damit dringend benötigte Verkehrsinfrastrukturprojekte zur besseren Anbindung Brunsbüttels zügig geplant und umgesetzt werden können.“

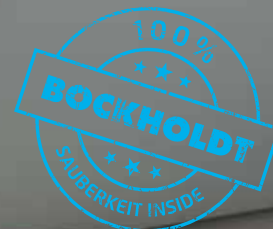
**Um die Planung und Umsetzung** des LNG-Terminals in Brunsbüttel zu beschleunigen, beschloss der Landtag Ende April eine Änderung des Landeswassergesetzes. So kann – wie bei dem Werk von Tesla in Brandenburg – mit dem Bau des Hafens bereits begonnen werden, auch wenn Gerichte noch über mögliche Anfechtungs-

klagen entscheiden müssen. Mit dem LNG-Beschleunigungsgesetz hat die Bundesregierung im Mai ein weiteres Gesetz verabschiedet. Mit diesem sollen Verfahren zur Errichtung und zum Betrieb von festen und schwimmenden LNG-Terminals sowie zum Bau der erforderlichen Pipelines zum Gasversorgungsnetz beschleunigt werden. Dies soll erreicht werden, indem es den Genehmigungsbehörden vorübergehend ermöglicht wird, auf Basis des EU-Rechts von bestimmten Verfahrensbedingungen, vor allem im Bereich der Umweltverträglichkeitsprüfung, abzusehen.

Mit den Neuerungen ist eine Inbetriebnahme des festen Terminals laut Wirtschaftsministerium schon im Frühjahr 2024 möglich. „Die vorgesehenen Beschleunigungen zeigen, dass wir trotz der vielen Planungsbeschleunigungsgesetze der vergangenen Jahre offenbar immer noch erhebliche Potenziale haben, unsere Verfahren zu verschlanken. Das ist richtungsweisend auch für weitere Großprojekte“, so Stuck. Er denke da etwa an den Ausbau der A 20 oder den dringend notwendigen Ausbau des Schienennetzes. ■

**Autorin:** Aenne Boye,  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,  
aenne.boy@flensburg.ihk.de

**Mehr unter:** [www.germanlng.com](http://www.germanlng.com)



## SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

# BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

**T. 0451 6000 629**

[anfrage@bockholdt.de](mailto:anfrage@bockholdt.de)



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.



Beliebtes Reiseziel im Binnenland: der Kellersee bei Malente im Kreis Ostholstein

# Binnenland auf Kurs halten

Olaf Prüß vom **SCHLESWIG HOLSTEIN BINNENLAND TOURISMUS E. V.** der RegionNord – Büro für Regionalentwicklung möchte den Tourismus im Binnenland weiter zukunftsfähig machen. Mit der *Wirtschaft* spricht er über das Potenzial und die Herausforderungen.

INTERVIEW: JOANA DETLEFS

## Herr Prüß, wie steht es aktuell um die Betriebe im Binnenland-Tourismus?

Betriebe, die mit frischen, hochwertigen und auf Regionalität setzenden Angeboten am Markt sind, haben oft eine gute Auslastung. Schwerer hat es die Landgastronomie im Binnenland, wenn sie ausschließlich auf die Dorfbevölkerung ausgerichtet ist. Für die ist es jetzt auch schwierig, Neuerungen zu schaffen, da dies Investitionen mit sich bringt und nach der Pandemie Finanzreserven aufgebraucht sind. Eine grundsätzliche Bilanz ist daher schwer zu ziehen. Wichtiger wird das Zusammenspiel von regionaler Tourismusstrategie und dem Angebot der Betriebe. Die Tourismuskonzepte beispielsweise der Schleiregion oder der Holsteinischen

Schweiz zeigen gut, was für wichtige Impulse solche abgestimmte Konzepte setzen können.

## Was zeichnet einen „frischen“ Betrieb aus?

Es geht um ein attraktives, authentisches Angebot, das zum echten Norden passt: hohe Qualität des Produkts, guter Service und dazu die besondere norddeutsche Note. Immer mehr Betriebe erkennen dabei das Potenzial, das ihre eigene Region bietet, und möchten sich mit ihrem Naturpark oder dem Radfernweg vernetzen. Ein Betrieb muss kundenorientiert sein, ein Ambiente haben, das den Bezug zur Region Schleswig-Holstein sichtbar macht. Das ist an der Küste durch das Meer per se gegeben, aber im Binnenland muss es



durch die Menschen kenntlich gemacht werden. Es hat viel mit Dienstleistungsqualität zu tun, die an den echten Norden angepasst ist.

### **Es heißt, die Region habe einen Aufschwung erlebt. Stimmen Sie dem zu?**

Teilweise. Es gibt zahlreiche Neugründungen von Betreibern, die die Themen Nachhaltigkeit und Regionalität neu bespielen. Das hat einen positiven Effekt: Die Klimadebatte gewinnt an Interesse. Das verändert sich nicht nur auf der Nachfrageseite, sondern auch auf der Angebotsseite. Sie setzen auf das Thema „Regionalität, handgemacht, selbstgemacht“ und haben einen hohen Qualitätsanspruch.

Politisch und medial hat der Binnenlandtourismus einen höheren Stellenwert bekommen. Von besonderer Bedeutung ist die Tourismusstrategie des Landes, die den Binnenlandtourismus nun als eigenes Handlungsfeld definiert. Sie erkennt ein Potenzial und möchte gemeinschaftliches Wachstum generieren. Die schleswig-holsteinische Tourismusförderung basiert auf einer jahrzehntelangen Fokussierung auf die Küsten.

### **Bedeutet das, dass die Besucherzahlen an den Küsten sinken?**

Nein. Das Wachstum kehrt nach der Pandemie schneller an die Küsten zurück, weil das Binnenland unbekannter ist. Wir sind gut aufgestellt mit den Themen Natur- und Landerlebnisse sowie Radfahren. Das Potenzial Schleswig-Holsteins liegt immer im Miteinander von Küsten und Binnenland. Die Binnenlandzahlen sind in den vergangenen zehn Jahren – mit Ausnahme der Pandemiephase – durchgängig um zwei bis vier Prozent gestiegen. Vergleicht man das bundesweit, haben wir allerdings noch enormes Nachholpotenzial. Ausgelöst durch die Finanzkrise ist in der Zeit von 2008 bis 2016 zu wenig in den Binnenlandtourismus investiert worden. Die politische Fokussierung lag auf der Finanzkonsolidierung. Mit der neuen Tourismusstrategie beginnt nun eine wichtige Wachstumsphase für das Binnenland.

### **Bringt ein Aufschwung auch Nachteile mit sich?**

Es gibt Herausforderungen. Attraktive Ausflugsziele mit hoher Bekanntheit können an den Feiertagen überlastet sein, Gleiches gilt für attraktive Badestellen im Hochsommer. Das Naturerlebnis ist nicht immer mit der erforderlichen Kenntnis des richtigen Verhaltens in hochwertigen Naturbereichen gepaart. Und neue Investitionen müssen natürlich gut mit den Genehmigungsbehörden abgestimmt werden. Auch hier sind Tourismusentwicklungskonzept auf regionaler Ebene und integrierte Nutzungskonzepte wichtige Instrumente der Entwicklung.

### **Wie möchten Sie den Aufschwung weiter fördern?**

Wir sind gerade dabei, zusammen mit dem Land eine Förderungsstrategie aus dem EU-Wirtschaftsfördertopf, der auf die Region heruntergebrochen wird, vorzubereiten. Da geht es um Investitionen von rund 13,5 Millionen Euro, die in die touristische Binnenlandinfrastruktur fließen sollen. Die Strategie konzentriert

## ZUR PERSON

Olaf Prüß, Jahrgang 1969, ist Diplom-Ingenieur mit den Schwerpunkten Regionalentwicklung, Aktivregionen und Tourismusberatung bei der RegionNord – Büro für Regionalentwicklung und verantwortlich für den Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e. V. der RegionNord.

sich auf die Themen Radfahren, Naturerlebnisse und Landerlebnisse – unsere drei Säulen. Das geplante Investitionsprogramm des Landes soll Förderanreize für Kommunen und die Infrastrukturentwicklung, aber auch für Privatinvestitionen schaffen. So versucht man, diese zu unterstützen und zu steuern.

### **Was wünschen Sie sich von der neuen Regierung?**

Kurs halten, wie im Wahlkampf versprochen, also an der Förderung des Binnenlandtourismus langfristig dranbleiben. Wenn wir die touristischen Potenziale langfristig entwickeln, werden wir erfolgreich sein. Es braucht eine Aufbauzeit von 15 bis 20 Jahren. Eine solche Verlässlichkeit wird für Investitionen und für touristischen Kompetenzzuwachs sorgen. ■

**Interview:** Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, joana.detlefs@flensburg.ihk.de

**Mehr unter:** [www.binnenland.sh](http://www.binnenland.sh)



*Olaf Prüß vom Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e. V.*

# Die Party geht weiter

Seit 1927 ist **KAPPEN-ORTH** in Norddeutschland eine Institution für Karnevals- und Partyartikel. Was viele nicht wissen: Das Kerngeschäft ist längst ein anderes – zu ihren größten Kunden zählen McDonald's und der FC St. Pauli.



*Katrin Reiningger, Geschäftsführerin des Kappen-Orth-Ladens, und Malte Neuling, Inhaber der Kappen-Orth GmbH & Co. KG in vierter Generation, verkleiden sich selbst auch gern.*

**K**arnevalsprodukte verkaufen in Norddeutschland – ja, gibt es denn da einen Karneval? Den gibt es, weiß Malte Neuling, Geschäftsführer der Kappen-Orth GmbH & Co. KG. Lübecker kennen die Marke als Händler von Partyprodukten, sie ist ein Klassiker. Im Ladengeschäft in Bad Schwartau gibt es viele Regalmeter mit Kostümen und Accessoires für Fasching oder Themenpartys, Perücken und Stolen für Schlagerfestivals, Tischdekoration für Hochzeiten, Heliumballons für runde Geburtstage. „Wir haben hier ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt Neuling. Die meisten Kunden kommen nicht zu Fasching, sondern vor Halloween.

Als Neulings Uroma 1927 das erste Geschäft in der Innenstadt eröffnete, gab es Halloween hier noch gar nicht. Heute funktioniert die Nische nur noch zusammen mit einem zweiten Standbein, das Malte Neulings Vater, Opa und Onkel in den 1960er-Jahren aufgebaut haben und das inzwischen das Hauptgeschäft ausmacht: die Produktion von Werbemitteln wie Wimpeln, Bannern und Fahnen. Damals druckten sie diese noch selbst im Keller, heute erledigen das Druckereien. Anfang des Jahrtausends kamen auch Importartikel aus Asien ins Sortiment, zum Beispiel indische Baumwollbeutel. Etliche Kunden kommen heute aus der Gastronomie. Wenn

ein Supermarkt etwa eine Aktion mit Probierhäppchen anbietet, in denen Portionsfähnchen mit dem Namen des Produkts stecken, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass diese Fähnchen von Kappen-Orth kommen.

**40 Millionen solcher Fähnchen** lieferten sie vor der Pandemie aus. Während Corona brach das Geschäft damit zu 90 Prozent ein und erholt sich jetzt erst allmählich wieder. Das liegt daran, dass Verköstigungen verboten waren, und auch an der Branche: „Werbung ist das Erste, was in Krisenzeiten gestrichen, und das Letzte, was danach wieder verstärkt wird“, sagt Neuling. Auch die berühmten Totenkopfflaggen des Fußballclubs St. Pauli stammen aus seinem Haus. Die FC St. Pauli Merchandising GmbH & Co. KG ist einer seiner bekanntesten und kritischsten Kunden. „Sie wollen genau wissen, wo die Produkte herkommen und wer sie herstellt. Was ist drin? Kann man auf Plastik verzichten?“, so Neuling. Deshalb sind die St.-Pauli-Fahnen aus recyceltem Material. Während viele Kunden bei Werbemitteln nur das Billigste nehmen, wollen andere keine Produkte aus China – „wegen eines möglichen Konfliktes ähnlich wie mit Russland“ – oder achten auf eine hohe Qualität. Ein Kunde von Kappen-Orth achtet besonders auf Qualität bis ans Ende der Lieferkette: McDonald's verlangte eine umfangreiche Social-Accountability-Prüfung. Die Luftballons, die Kappen-Orth ihnen lieferte, sind aus speziellem schadstoffarmem Latex hergestellt. Neuling glaubt, dass hier die Zukunft liegt: dass Nachhaltigkeit auch bei Werbemitteln ein wichtiges Thema ist. ■

**Autorin:** Friederike Grabitz, freie Journalistin, redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter:** [www.kappen-orth.de](http://www.kappen-orth.de)



# Spenden für Geflüchtete

Die Spendenaktion **EINFACHHELFFEN\_SH** sammelte 180.000 Euro für Geflüchtete aus der Ukraine. Nun startet die zweite Förderphase. Auch die IHK Schleswig-Holstein fördert das Projekt. Unternehmen können weiterhin unterstützen.

**E**s ist die bislang größte Summe, die auf der Spendenplattform Wir bewegen SH erreicht wurde: Insgesamt 180.000 Euro sammelten der Paritätische Wohlfahrtsverband, der Kinderschutzbund, der Sparkassen- und Giroverband sowie die Investitionsbank. Das Geld kommt gemeinnützigen Organisationen, Vereinen und Initiativen zugute, die Projekte für Geflüchtete in Schleswig-Holstein umsetzen. Auch die IHK Schleswig-Holstein sowie die Handwerksammern unterstützen das Projekt. „Mit der Spendensumme können vor allem niedrigschwellige Angebote für Geflüchtete realisiert werden. Unsere Mitgliedsorganisationen und der Kinderschutzbund kennen die Bedarfe und Herausforderungen, die beim Ankommen und Bleiben in einem fremden Land entstehen. Dies spiegelt sich auch in den eingegangenen Förderanträgen“, so Michael Saitner, geschäftsführender Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

„Das hohe Spendenaufkommen verdeutlicht, wie wichtig es den Schleswig-Holsteinern und der regionalen Wirtschaft ist, den Geflüchteten schnell und unkompliziert zu helfen. Ich ermutige alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die unterstützen möchten, sich an der Aktion zu beteiligen“, sagt Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein.

**Dass aus der Ukraine** vor allem Familien kommen, zeigt sich in den Projekten. Der Schutzengel e. V. aus Flensburg wird mit der Fördersumme zusätzlich bei seelischen Belastungen traumasensibel und sprachunterstützte Alltagshilfe anbieten können. Hierbei handelt es sich um Unterstützung durch Familienhelfer, Kinderkrankenschwestern und Sprachmittler bei behördlichen Notwendigkeiten, bei der Alltagsgestaltung mit Kindern und beim Zugang zum Gesundheits-, Bildungs- und Arbeitssystem.



Auch der Neumünster Medien e. V. packt mit an: Seit 2017 informiert der Verein an fünf Standorten Migranten in ihrer Muttersprache über lokale Ereignisse und hat zusammen mit dem Innenministerium eine Impfkampagne umgesetzt. Die Berichte werden niedrigschwellig auf Social Media und in einer mehrsprachigen App bereitgestellt.

Motiviert durch den hohen Zuspruch, überlegen die Initiatoren von EinfachHelfen\_SH, die Initiative fortzusetzen, um auch weiterhin die Unterstützung von Geflüchteten durch passgenaue Angebote ermöglichen zu können.

red ■

Mehr unter: [www.wir-bewegen.sh](http://www.wir-bewegen.sh)

## SIE WOLLEN HELFEN?

Spendenkonto des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes: DE81 2105 0170 1004 3193 39  
Kontakt zur Aktion:  
Julia Bousboa,  
[bousboa@paritaet-sh.org](mailto:bousboa@paritaet-sh.org)

## Firmenticker

Der **Nordzentren e. V.** möchte das Gründungsland Schleswig-Holstein weiter stärken. Ziel des Verbandes der 17 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren im Norden ist es, den Wissensaustausch zwischen etablierten und jungen Unternehmen intensiver zu fördern, um die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu erhöhen. Dafür wurde das Projekt LINA gestartet: Lean Innovation Nordic Approach. Die Landesregierung hat im Mai eine Fördersumme von 700.000 Euro bewilligt. Der Projektzeitraum erstreckt sich bis Juni 2023.

Die **Bockholdt GmbH & Co. KG** in Lübeck nutzte den zehnten Deutschen Diversity-Tag zum Auftakt einer ganz besonderen Aktion. Bis zum Jahresende unterstützt Bockholdt die Diversity-Challenge „Stand up for Diversity“ der Charta der Vielfalt mit einer eigenen Social-Media-Kampagne, in der Klischees zum Themenfeld Diversität anhand einer erfolgreichen Umsetzung in der betrieblichen Praxis bei Bockholdt widerlegt werden. Die Kampagne wird in Kooperation mit dem Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck durchgeführt.



# Ort der Synergien

Für die zukünftige Arbeitswelt braucht es neue Berufsbilder und jede Menge Synergien. Mit dem Coworkhaus des Anscharcampus Kiel und der Ausbildung zum **COMMUNITY MANAGER** wollen Heiko Kolz und Fabian Till ein Zeichen setzen.

## THEMEN REGIONALTEIL KIEL

**24**

Mitmischen:  
Arbeitskreise stärken

**27**

Entdecken:  
Besuch im Urzeitloft

**28**

Stärken: Frauen  
in der Wirtschaft

**30**

Unterstützen:  
Verbände der  
Interessensvertretung

**33**

Inspirieren:  
Erste Kieler Kiezgröße  
gewählt

### Ist Coworking mittlerweile nicht schon ganz normal?

**Heiko Kolz:** Wo findet ein junger Physiker mit einer 60-jährigen Schneidermeisterin zusammen? Wo arbeitet eine Programmiererin neben einem Maler im selben Büro? Diese besondere Form von Austausch findet nicht an klassischen Arbeitsorten statt. Synergien entstehen, wo Menschen über schier unvereinbare Themen zueinander finden und sich inspirieren. Das erreicht Coworking – und es gibt noch viel, was wir mit diesem Konzept schaffen können. Natürlich, viele Unternehmen, Institutionen oder auch Verwaltungen bieten ihren Mitarbeitenden bereits an, in Coworking-Spaces zu arbeiten. Allerdings wollen wir deutlich machen, dass Coworking mehr sein kann als ein Arbeitsplatz, der zur Abwechslung mal nicht in meinem Bürogebäude liegt.

**Fabian Till:** Wir gehören der mittlerweile bis nach Österreich aktiven Coworkland eG an. Dass die Genossenschaft bereits mehr als 200 Mitglieder und rund 90 Anbieter von Cowork-Spaces zählt und stetig wächst, macht deutlich, wie gefragt dezentrales Arbeiten und Leben ist und immer noch werden wird.

### Herr Kolz, Sie sind eigentlich Dachdecker. Wie kam es zum Wandel?

**Kolz:** Als Dachdecker habe ich angefangen, das System zu hinterfragen, in dem ich da gelebt und gearbeitet habe. Ich habe mich neu aufgestellt, um mehr Sinnhaf-

tigkeit in meine Lebenswelt zu bringen – und mehr bewegen zu können. Während der Schulzeit habe ich das Cowork-Prinzip zum ersten Mal entdeckt, dann noch Volkswirtschaftslehre studiert, mich mit einer Wirtschaftsberatung selbstständig gemacht. Die Beratung mache ich unter anderem für Menschen, die Immobilien neu denken und moderne Arbeits- und Lebenswelten miteinander verbinden wollen. Und heute begeistert es mich, neue Perspektiven von vielseitigen Menschen an kreativen Orten in den Austausch zu bringen, Projekte umzusetzen und neue Lösungen zu ermöglichen und auszuprobieren. Ich verfolge dabei den Ansatz der Österreicherischen Schule: Jeder Mensch hat seine Bedeutung und ist sein eigener Ermöglicher. Mit diesem Verständnis habe ich prompt die Segelmacherei in Felde, die ich als ersten Kunden beraten habe, übernommen und Coworking mit Handwerk verbunden: Coworking auf dem Heuboden, Segel in der Werkstatt.

### Also mehr hin zur Selbstbestimmung durch alternative Arbeitsmodelle?

**Kolz:** Hin zu mehr Life-Balance! Bezahlt werden für Leistung statt Anwesenheit, Fokus auf Ergebnisse statt Zeit, die ich an meinem Arbeitsort absitze. Von Life-Balance spreche ich, weil die Trennung in Leben und Arbeiten für mich nicht stimmig ist. Arbeit ist Teil des Lebens. Ein gutes Beispiel, wie diese Verbindung gelingen kann,



ist unsere Alsenhof eG in Lägerdorf. Hier ist das Motto neben Coworking und Cocreation das Coliving. Das heißt, wir bieten um Arbeitsräume herum auch urbane Räume zum gemeinschaftlichen Wohnen auf Zeit an.

Aus einer Halle im Alsenhof soll übrigens auch noch ein großer Veranstaltungsort werden, der finanziell von lokalen Größen wie Simone Menne, deutsche Managerin und Galeristin, und Holger Hübner, Initiator des Wacken Open Air, unterstützt wird. Unsere Konzepte stoßen bei vielen Menschen auf Zustimmung.

### Herr Till, warum halten Sie Coworking für das Zukunftsmodell der Arbeitswelt?

**Till:** Orte für Inspiration, Synergie und Mehrwert brauchen wir heute mehr denn je. Wir beobachten seit mehreren Jahren, dass die Menschen selbstbestimmt effektiver arbeiten, als in einem übergestülpten Korsett. Das heißt konkret: Wenn wir unsere Arbeitszeit flexibel einteilen und eher projekt- und ergebnisorientiert denken statt zeitorientiert, dann erleben wir diese Leistungssteigerung, die auch mit mehr Zufriedenheit einhergeht.

Eigentlich bin ich Erzieher, jetzt bin ich Community Manager für den Anscharcampus. Mein Berufswechsel hat für mich damit zu tun, dass ich einen Sinn in meiner Arbeit erkennen muss. Den sehe ich hier, weil ich Menschen, die eigenbestimmt arbeiten und dabei etwas bewegen wollen, unterstütze und ihnen Orientierung biete.

### Was muss ein Community Manager leisten?

**Till:** Die Anforderungen an einen Community Manager sind komplex, die reine Ausbildung im Büromanagement reicht nicht. Wir brauchen Menschen, die über das Büromanagement hinaus Erfahrung haben in Netzwerkfähigkeit, Veranstaltungsmanagement, Gastronomie, Personalbetreuung, Projektmanagement, Fremdsprachen, Empathie, Führungsqualitäten. Diese Elemente müssen wir verbinden und entweder eine konkrete Ausbildung schaffen, oder eine Verbundausbildung etablieren, also Auszubildende eines Betriebs in einen anderen Betrieb bringen, in dem sie spezifische Fähigkeiten besser erlernen können, als beim eigenen Betrieb.

**Kolz:** Wir wollen zum 1. August 2022 ausbilden und haben uns jetzt für einen Verbund und mögliche Azubi-Tausch-Programme entschieden, um unsere Anforderungen bestmöglich abzubilden. Community Ma-

agement ist in Coworking Spaces nicht wegzudenken, sondern bildet eine Erweiterung der Geschäftsführung. Wir sind Schnittstellen und verbinden diverse Themen. Auch für große Unternehmen ist ein Community Manager ein lohnenswerter Arbeitsbereich, den wir professionalisieren wollen.

### Wie entwickelt sich das Projekt Anscharcampus?

**Till:** Unser Coworkhaus bildet mit dem Atelierhaus, dem Kesselhaus, Haus 3 und dem Kiosk den Campus. Drumherum haben wir die modernen Wohnanlagen, die Parkwege, viel Grün. Dieser Ort beheimatete früher das Marinelazarett, später Anschar-Krankenhaus, heute begegnen sich hier Künstler, Designerinnen, Coworker und Unternehmerinnen. Die Anschar Kultur- und Kreativwirtschaft, Projektentwicklungs- und Geschäftsführungs-GmbH, kurz Anschar GmbH, verwaltet und organisiert die Projekte und Abläufe zwischen allen Akteuren um und auf dem Campus, übernimmt die Geschäftsführung der Gebäude und informiert Einrichtungen und Nachbarn über die Entwicklungen auf dem Gelände. Zu den zwölf Gesellschafterinnen und Gesellschaftern der GmbH gehören unter anderem die Heinrich-Böll-Stiftung SH, die Muthesius Kunsthochschule, der Kunstverein Haus 8 e.V. und die Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG. Klar ist: Wir erleben hier ein Zusammenspiel aus Kreativität, Nachhaltigkeit und Inklusion.

### ARBEITEN IM COWORKHAUS?

Flexplätze, feste Plätze, 10er-Karten oder ganze Büros gibt es bei Fabian Till unter [coworking@anscharcampus.de](mailto:coworking@anscharcampus.de) oder über die Plattformen Independesk und Coworkland. Mehr unter [anscharcampus.de/coworking](http://anscharcampus.de/coworking) oder auf Instagram [@coworkhaus](https://www.instagram.com/coworkhaus) und [@anscharcampus](https://www.instagram.com/anscharcampus).



Heiko Kolz und Fabian Till im Coworkhaus

## ZU DEN PERSONEN

**Heiko Kolz** (37) ist seit 2019 Geschäftsführer des Anscharcampus und als Koordinator, Vermittler und kreativer Kopf in der Kieler Kultur- und Kreativbranche tätig. Gleichzeitig ist er unter anderem auch Geschäftsführer mehrerer Coworking Spaces. Einblicke gibt er beispielsweise in Podcasts und Interviews: [www.heikokolz.com](http://www.heikokolz.com).

**Fabian Till** ist seit 2021 Community Manager und Koordinator für den Anscharcampus. Zuvor war er in Neumünster bei den Stadtwerken aktiv, studiert Sozialpädagogik und ist gelernter Erzieher.

**Kolz:** Wir bauen seit rund 15 Jahren am Anschargelände. Das Atelierhaus feiert aktuell sein 10-jähriges Jubiläum. Für das Coworkhaus habe ich drei Jahre für Förderanträge, Genehmigung des Baustarts und die Sanierung benötigt. Dieser Zeitraum verdeutlicht, wie positiv die Entwicklung des Projekts in Kooperation mit der Stadt und den Förderstellen verlief. Wir sind froh, bestehende Fördermöglichkeiten nutzen zu können, denn Projekte wie dieses geben unserer Wirtschaft Aufwind. ■

Interview: Julia Königs, IHK SH Redaktion, [koenigs@kiel.ihk.de](mailto:koenigs@kiel.ihk.de)

# Arbeitskreise stärken

Um den Bedürfnissen der Unternehmerinnen und Unternehmer im Land gerecht zu werden, sind Arbeitskreise ein probates Mittel. Zwei Kreise der IHK verdeutlichen, wie die **ZUSAMMENARBEIT** gelingt.



**W**elche rechtlichen Themen beschäftigen die Wirtschaft wirklich? Wo fühlen sich Unternehmerinnen und Unternehmer nicht gehört? Um die rechtspolitischen Fragen trittsicher zu identifizieren, die für die schleswig-holsteinische Wirtschaft wirklich relevant sind, besteht seit Mai 2022 der Arbeitskreis Recht der IHK Schleswig-Holstein. „Unternehmer gehen meist nur mit den Folgen der rechtlichen Problematiken um, die sie betreffen“, erläutert Marcus Schween, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel und Geschäftsführer des Arbeitskreises. „Wir brauchen entsprechend eine Gruppe spezialisierter Menschen, die das unternehmerische und rechtliche Verständnis dafür haben, einen konstruktiven Umgang mit rechtlichen Themen für Unternehmen zu etablieren.“ Ein fachlicher

Unterbau für die Beurteilung und Bearbeitung im Wirtschaftsrecht: Das will der AK für die Unternehmerschaft leisten. Daher setzt sich die Gruppe aus 17 Unternehmensjuristen aus Schleswig-Holstein zusammen, die aus einem langjährig gepflegten Netzwerk aus Unternehmensjuristen stammen.

**Stefan Köhler, Prokurist und Syndikusanwalt** der Raytheon Anschütz GmbH und neuer Vorsitzender des AK, betont: „Mit dem Arbeitskreis Recht besteht nicht nur Zugriff auf erhebliche rechtliche Expertise zu vielen, die Wirtschaft bewegenden Fragestellungen und damit einhergehende praktische Erfahrungswerte. Es besteht zudem der Anspruch, über dieses Gremium und dessen Gewicht und insbesondere den notwendigen Zugang zu Landespolitik und

-gesetzgeber zu erhalten, den es bedarf, um die rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen der lokalen Industrie sach- und fachgerecht an richtiger Stelle zu platzieren.“ Köhler ist überzeugt, mit dem AK aufgrund der vielschichtigen Zusammensetzung einen wertvollen Beitrag dahingehend leisten zu können, dass Rechtsrahmen und -landschaften geschaffen werden, die das erforderliche Regulativ bieten, dabei aber die notwendigen und hiervon berührten Belange der schleswig-holsteinischen Wirtschaft nicht unberücksichtigt zu lassen.

**Erste Themen werden** jetzt klar umrissen: „Wir erarbeiten ein thematisches Setting beispielsweise mit Blick in die entstehenden Koalitionsverträge, gruppieren Inhalte und stellen dann Handlungsfelder zusammen“, sagt Schween. „Zu Feldern wie Compliance, Environmental Social Governance oder Datenschutz stellen wir dann Arbeitsgruppen aus unserer Mitte zusammen. So können wir die Handlungsfelder mit den Bedürfnissen der Mitglieder gerecht bearbeiten und Vorschläge erarbeiten, wie man Missstände beseitigen kann.“

In diesen untergeordneten Arbeitsgruppen werden nicht nur die Juristen aktiv: Hier sind Unternehmerinnen und Unternehmer explizit gefragt, sich einzubringen. Beispielsweise über interdisziplinäre Zusammenarbeit aus anderen Arbeitskreisen der IHK. „Unabhängig vom Rechtsdiskurs sollen hier Stimmen aus der Wirtschaftspraxis mit anderer Perspektive Raum finden“, so Schween. Zum Auftakt des AK fand bereits ein Austausch mit dem Arbeitskreis IT-Security und Digitalisierung der IHK SH statt. Durch Input aus Sicht von Datenschützern und Programmierern können rechtliche Handlungsfelder betrachtet werden. Carola Tschorn-Behrens, Syndikusanwältin der Drägerwerk AG & Co. KGaA aus Lübeck, ist zudem als Mitglied des Vorstands der Schleswig-Holsteinischen Rechtsanwaltskammer im AK vertreten und kann die erarbeiteten Handlungsfelder der Unternehmensjuristen auch in dieser



Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



## BARTRAM

### BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Richtung vertreten und zur Diskussion bringen.

„Der Fokus auf Handlungsfelder ermöglicht es uns, Ressourcen zu heben. Ein Arbeitskreis ist für uns eine wichtige Funktion als Resonanzraum. Nur so können wir als IHK als Partnerin gegenüber unseren Mitgliedsunternehmen und Beraterin gegenüber der Politik agieren“, sagt Schween.

**Einmischen, mitmischen und mitgestalten** heißt es auch im Arbeitskreis Digitalwirtschaft und Digitalisierung (AK DiWiDi). „Die Digitalwirtschaft ist ein Schlüsselement für die Zukunft unseres Bundeslandes und deshalb engagieren wir uns für eine gemeinsame Gestaltung der Wirtschaftspolitik mit der Verwaltung und den politischen Parteien“, bringt es Martin Lochte-Holtgreven, Geschäftsführer der Consist Software Solutions GmbH aus Kiel und Vorsitzender des Arbeitskreises, auf den Punkt. Um die IHK in der Politikberatung zu unterstützen und wichtige Impulse aus Sicht der Branche beizusteuern, trifft sich der AK DiWiDi mit seinen rund 40 Mitgliedern mehrmals jährlich und erörtert ein breites Spektrum an Themen rund um die Digitalwirtschaft und die Digitalisierung. „Wir diskutieren aktuelle Gesetzesvorhaben sowie branchenspezifische Fragen. So bringen wir aktiv die Belange der Unternehmen des IHK-Bezirks in die landes-, bundes- und europapolitische Diskussion ein“, betont Lochte-Holtgreven.

**In seiner Ausschussfunktion** berichtet der Arbeitskreis dabei regelmäßig der Vollversammlung, dem höchsten beschlussfassenden Organ der gewerblichen Wirtschaft. Zugleich bereitet er für diese Resolutionen vor, die aus Sicht der Digitalwirtschaft in Richtung Politik gespielt werden sollten. Als Beispiel nennt Lochte-Holtgreven die Resolution zur Bedeutung des neuen Mobilfunkstandards 5G für die Wirtschaft Schleswig-Holsteins. „An der Er-

arbeitung waren auch die Arbeitskreise und Ausschüsse der Schwesterkammern Lübeck und Flensburg beteiligt, ähnlich wie bei den jüngsten Forderungen der Wirtschaft zur Landtagswahl.“

„Das ist eine besondere Würdigung unseres ehrenamtlichen Engagements“, so Martin Roßmeißl, Geschäftsführer der GSK vertrauen punkt erfolg GmbH aus Hohenfelde, „wenn so eine Resolution Beachtung und Gehör bei Entscheidern findet, Wirkung zeigt, in den Medien diskutiert wird.“ Michael Hartke, Geschäftsführer der clarifydata GmbH, stimmt dem zu. „Mir gefällt zudem die Vielfalt der hier diskutierten Themen: die Fachkräfteproblematik in unserer Branche, der so wichtige Bereich Bildung, IT-Sicherheit, Breitband oder Green IT – halt ein buntes Potpourri.“ Neben der Vielfalt der Themen im Arbeitskreis ist dem Kieler Jungunternehmer zudem das Netzwerken wichtig. „Ob Softwareunternehmen, Provider, Werbeagentur, Beratungsunternehmen

oder IT-Entwickler; vom kleinen Einzelunternehmen bis zum Konzern – es ist die Vielfältigkeit der im Arbeitskreis vertretenen Unternehmerinnen und Unternehmern, die jedem einzelnen von uns durch Erfahrungsaustausch und nicht selten auch durch Kooperation Vorteile bringt.“ Einmischen, mitmischen, gestalten, so fasst Martin Lochte-Holtgreven die Aufgabe des Arbeitskreises zusammen und freut sich auf weitere Interessierte. red ■



”

**Wir bringen  
Belange der  
Unternehmen  
in die politische  
Diskussion ein.**

Martin Lochte-Holtgreven

#### MITWIRKEN?

Für weitere Informationen zum Arbeitskreis Recht wenden Sie sich an Marcus Schween: schween@kiel.ihk.de

Informationen zur Mitwirkung im AK DiWiDi gibt Ihnen Thomas Balk: balk@kiel.ihk.de

# Prüfen, beraten, steuern

Finanzen sind eine Vertrauenssache, privat und unternehmerisch. Deshalb braucht es Spezialisten, die sich dieses Themas annehmen. Wie arbeitet es sich in einem Unternehmen, das sich

**FINANZANGELEGENHEITEN** zur Herzenssache macht?



”

**Wir pflegen den direkten Draht in Hochschulen und Bildungszentren.**

Kai Hoffman-Wülfing

**B**ei der ATN Allgemeine Treuhand Nord GmbH in Kiel sind Finanzfragen sicher aufgehoben. Die rund 45 Mitarbeitenden unterstützen nicht nur Unternehmen aus Handel, Bau, Abfall- und Abwasserentsorgung, Schifffahrt, Hafenbetrieb, Pharmazie, Medien oder Energie- und Wasserversorgung, sondern auch soziale Einrichtungen, Vereine, Windparks, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Stiftungen, Freiberufler und Privatpersonen in allen Bereichen des Handels- und Steuerrechts sowie der Wirtschaftsprüfung. Lösungen müssen dabei immer individuell und persönlich entstehen, betont Kai Hoffmann-Wülfing, der zu den Geschäftsführern des Unternehmens gehört. „Verpflichtet zur Wirtschaftsprüfung sind beispielsweise Mittelständler, die bestimmte Kennzahlen in der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der

Mitarbeiterzahl erfüllen“, erläutert der Experte eines seiner Fachgebiete. „Gleichzeitig sind unsere Steuerfachangestellten, Betriebswirte oder Steuerberater und Rechtsanwälte Partnerinnen und Partner für unsere Mandanten.“

**1948 hervorgegangen aus** einer Kieler Steuerberatungskanzlei, gehört zur Unternehmensgruppe heute auch die Meggers Römer Beyer Partnerschaft mbB und die ATK Allgemeine Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft. „Gleichzeitig sind wir im internationalen WIRAS-Verbund der Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte vertreten und arbeiten weltweit mit Partnern aus diesem Netzwerk“, erklärt Hoffmann-Wülfing. „So können wir auch Berater mit unseren Mandanten zusammenbringen, wenn sie zum Beispiel Auslandsgeschäfte betreuen lassen wollen oder ein Fachgebiet fordern, das unsere Partner noch besser als wir bedienen.“

**Nicht nur die Mandanten** sollen gut betreut werden: Die Mitarbeitenden fühlen sich genauso wohl bei ATN. „Wir sind um kontinuierliche Verjüngung bestrebt. Auch in der Geschäftsführung arbeiten wir in einem Altersspektrum zwischen 30 und 60 Jahren miteinander – wir wollen alle Perspektiven einbringen und unsere Mitarbeitenden früh in die Spitze bringen.“ Passend dazu ist Hoffmann-Wülfing – nach eigener Mitgliedschaft – heute Förderer bei den Kieler Wirtschaftsuniern und führt die Tradition fort, aufstrebende Talente zu unterstützen.

**Im August 2022** begrüßt ATN daher auch eine neue Auszubildende, die im Rahmen des dualen Modells der FH Westküste einen Praxisteil im Unternehmen absolviert. „Solche berufspraktischen Phasen im Rahmen von Studienmodellen oder Ähnlichem sind bei uns eher passend als eine klassische Ausbildung“, erläutert Hoffmann-Wülfing. „Wir gewinnen dann beispielsweise Studierende der Fachhochschule Kiel aus dem Bereich Wirtschaft, die ihre Pflichtpraktika bei uns absolvieren.“ So ergeben sich auch ideale Netzwerke für die Nachfolge: „Wir haben keine Probleme in der Nachbesetzung von Stellen, da wir den direkten Draht in die Hochschulen und Bildungszentren pflegen.“ Wer einen Quereinstieg anstrebt, kann ebenfalls leicht einsteigen, so der Unternehmer. „Wir unterstützen die Ausbildung beim RBZ Wirtschaft, zeitmäßig und durch Kostenübernahme.“ Auch fördert ATN die angehenden Spezialisten mit großzügigen finanziellen Zuschüssen für die kostenintensiven Berufsexamina. JK ■

FOTO: PRIVAT

## SCHULUNGEN/ONLINE-SCHULUNGEN



**FKC CONSULT** <sup>4</sup>

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SCHULUNGEN NACH IHREN BEDÜRFNISSEN:  
EFFEKTIV UND PRAXISNAH

Face to Face & Online -  
zeitlich & örtlich flexibel



**Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.**

- ✓ Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement.
- ✓ Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- ✓ In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- ✓ FKC AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel.
- ✓ Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

**Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101**



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



# Entdecken im Urzeithof

Mehrere Standbeine sorgen dafür, dass sich der 2019 eröffnete Urzeithof in Stolpe selbst trägt. Das **KULTUR-UNTERNEHMEN** muss klug wirtschaften. Die Corona-Krise hat es genutzt, um sich digital zu modernisieren.

Die größte Fossiliensammlung Norddeutschlands hat hier ein Zuhause gefunden: einen riesigen Schatz versteinierter Lebewesen aus Milliarden Jahren Erdgeschichte, originale Dinosaurierfunde, Muscheln, Schnecken, Steinzeitwerkzeuge und Tierpräparate. Doch der Urzeithof in dieser passenderweise eiszeitlich geprägten Landschaft ist viel mehr als ein Museum: „Neben dem Museumsshop gehört unser beliebtes Café mit 70 Innen- und 70 überdachten Außenplätzen zu unserem betriebswirtschaftlichen Konzept. Denn hier wie auch in anderen Räumen auf dem Hof können wir eine Vielzahl von Veranstaltungen anbieten. Die liebevoll gestalteten Räume können etwa für Familienfeste, Firmenausflüge oder Seminare gebucht werden“, berichtet Eigentümerin Katrin Mohr-Rudolph, die sich mit Ehemann und Geologie-Experte Dr. Frank Rudolph einen Lebenstraum erfüllt hat.



Betreiberehepaar Dr. Frank Rudolph und Katrin Mohr-Rudolph im digital modernisierten Museum

Zum hofeigenen Angebot gehören Exkursionen, Bestimmungstage, Führungen, Vorträge, Floh- und Weihnachtsmärkte, Seminare, aber auch Konzerte: „Demnächst erwarten wir die bekannte Band ‚Tears for Beers‘“, berichtet Frank Rudolph, der sich als Autor von Büchern wie „Geologie erleben in Schleswig-Holstein“ einen Namen gemacht hat und einen Fachbuchhandel mit Antiquariat auf dem Hof betreibt. „Auch Oldtimertreffen, Whisky-Tastings und Theateraufführungen beleben unser Museum.“ Dazu kommen Ausflüge von Schulklassen, die im alten Backhaus eine professionelle Werkstatt vorfinden: „Hier können die kleinen Forscher originale Fossilienfunde unter Anleitung präparieren und nach Hause mitnehmen.“

„Schon als Vierjährige habe ich am Strand Fossilien gesammelt“, berichtet Katrin Mohr-Rudolph von ihrem

Lebenstraum, ein eigenes Museum zu eröffnen. Neben der eigenen Sammlung haben über 150 Sammlerinnen und Sammler ihren Fundus dem Urzeithof überlassen. Auch das Archäologische Museum Hamburg und das Landesmuseum Schloss Gottorf überlassen dem Urzeithof Sammlungsstücke. „Unser Ziel ist es, diesen großen Schatz langfristig in einer Stiftung zu sichern.“

Die coronabedingten Zwangsschließungen nutzte das Paar zum Aus- und Umbau. Dank des Bundes-Förderprogramms „Neustart Kultur“ wurde dem Museum 100.000 Euro für ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt bewilligt. Jetzt kann man auf der Homepage einen 360-Grad-Rundgang und eine interaktive Weltkarte erleben. Online-Führungen mit Live-Schaltungen für Schulklassen sind möglich. Und dank einer Museums-App erfahren die Besuchenden an den Stationen eine Menge über Fossilien, Dinos und Co. ■

Autor: Joachim Welding, freier Journalist, redaktion@ihk-sh.de  
Mehr unter: [www.urzeithof.de](http://www.urzeithof.de), geöffnet mittwochs bis sonntags

Axel Datschun und Kira Schubert sind Eltern und Unternehmer. Gleichberechtigung liegt ihnen am Herzen.



# Unternehmerinnen gleichberechtigt stärken

Die Wirtschaft in Schleswig-Holstein ist weiblicher geworden, auch in den Führungsetagen. Rosige Zeiten? Unternehmerinnen und Unternehmer setzen sich dafür ein, dass Frauen mehr **PRÄSENZ** in Wirtschaft und Gesellschaft erfahren.

**F**rühe Bildung in den MINT-Bereichen und Begeisterung für Unternehmertum bei Schülerinnen ab den unteren Klassenstufen tragen nachweislich dazu bei, mehr Frauen für Positionen in allen Branchen der Wirtschaft zu begeistern. Laut KPMG-Studie von 2016 sind jedoch nur 13,9 Prozent aller Unternehmensgründungen in Deutschland weiblich getrieben. Auch in deutschen Führungspositionen sitzen insgesamt lediglich 24,1 Prozent Frauen, mehrheitlich im Gesundheitswesen, doch kaum in beispielsweise der Baubranche. Das belegt eine Umfrage der CRIF AG von März 2022, bei der 1,2 Millionen Unternehmen mit unterschiedlich hohen Belegschaftszahlen untersucht wurden. Dabei würde mehr weibliche Führung viel bewegen, findet auch Julia Hartz, Mitgründerin von Eventbrite: „Ich glaube, die weiblichen Führungskräfte von heute helfen, eine außerordentliche Generation von Unternehmerinnen zu formen durch ihre Bestärkung und Vorbildfunktion. Aber wir können nie genug von ihnen haben. Starke Vorbilder haben die Macht, die nächste Generation zu formen.“

**Die Erwerbstätigkeit von Frauen** ist in den vergangenen 30 Jahren stetig gestiegen, trotzdem übernehmen Frauen immer noch den größeren Teil der Care-Arbeit in den Familien. Berufliche Erfolgswege leiden unter der Vereinbarkeit von Familie und Karriere – in Haushalten mit minderjährigen Kindern arbeiten überwiegend nur

die Männer. Auch wenn die Erwerbstätigenquote beider Geschlechter aufeinander zu wächst, ist der Gender Pay Gap, also die Differenz des Bruttoverdiensts zwischen den Geschlechtern, gravierend. Dieses strukturelle Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen im Beruf fällt auch im bundesweiten Vergleich deutlich auf.

**Bis es zu den rosigen Zeiten** für Frauen in der Wirtschaft kommt, muss noch viel getan werden, ist sich Doris Heldt sicher. Die Immobilienmaklerin aus Kiel setzt auf Vermarktung 4.0 – und auf feminine Ansätze. Bei Immobilien HELDT gehört zu Angeboten eine Online-Führung als normaler Film, aber auch als 360° Virtual Reality-Film auf YouTube dazu, ebenso ein 360° Virtual Reality-Rundgang. Und weil es auch im Immobilienbereich Fachchinesisch gibt, gibt es auf YouTube das Lexikon der Immobilienbegriffe. Übrigens auf Plattdeutsch mit Untertiteln. Als Immobilienmaklerin sieht Heldt Immobilien vor allem von einer emotionalen Seite und denkt ihre Tätigkeit aus Kundensicht: „Ich mache mehr, als augenscheinlich gebraucht wird. Drohnenshots zum Beispiel. Denn es ist ein Unterschied, ob ich schreibe, die Küste sei nur 200 Meter entfernt oder ob ein Drohnenshot dies veranschaulicht.“ Dazu noch Homestaging in leeren Objekten, professionell gestaltete Exposés, Sketchnotes, Social Media Marketing – doch die Bemerkung „Sie machen sich aber viel Arbeit“ höre sie ausschließlich von Männern. „Die vielen kleinen Bausteine



verströmen aber die glaubhafte Botschaft“, sagt Heldt. „Ich gebe alles für meinen Job.“

Sätze wie „Ich bin bei dem Makler, den mein Mann kennt“, entlarven das Problem, so Heldt weiter. „Ob bewusst oder unbewusst: Männer beauftragen häufig Männer. Frauen beauftragen diese Männer ebenfalls, ohne dies zu hinterfragen. Und das gilt für alle Branchen.“ Kein Wunder, so die Unternehmerin, dass dies erfolgreiche Selbstständigkeit von Unternehmerinnen erschwert. Frauen vernetzten sich vermehrt zu sozialen Themen. Heldt wünscht sich, dass diese Vernetzung auch auf Geschäftspartnerinnen-Ebene zunehmend gelingt.

**Vor allem auf Social Media** begegne ihr regelmäßig der Hinweis, Frauen könnten „doch heute alles werden“. Da fehle aber der Abgleich mit der Realität, so die Unternehmerin. „Zumal, wenn Kinder zum Lebensalltag gehören. Denn obwohl zu den Hürden für Frauen im Berufsleben ja inzwischen alles gesagt scheint, hat sich deren Situation in der Praxis nicht entscheidend verbessert. Das hat Corona erneut gezeigt.“ Heldt zieht ein klares Fazit: „Männer, jetzt seid ihr dran!“ Sie wünsche sich, dass Männer ihre weiblichen Kolleginnen im Berufsleben stärker unterstützen und fördern. „Es lohnt sich. Frauen werden als Geschäftspartnerinnen gebraucht!“, sagt Heldt.

#### VORBILDER UND SICHTBARKEIT

Wir wollen mehr Austausch – mit Ihnen, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer! Sind Sie mit Herzblut dabei, Sichtbarkeit für Frauen, Familien, Alleinerziehende in der Wirtschaft zu schaffen? Wollen Sie in den Austausch kommen mit anderen inspirierenden Menschen, die sich einsetzen für eine moderne, gleichberechtigte Wirtschaft? Melden Sie sich bei uns und gestalten Sie unseren Fokus auf dieses Thema langfristig mit: [presse@kiel.ihk.de](mailto:presse@kiel.ihk.de)

**Dass es in Partnerschaften** gleichberechtigt sehr gut funktioniert, zeigt das Kieler Unternehmen Loppokaffee. Wer auf den Wochenmärkten einkauft, kennt Kira Schubert und Axel Datschun mit ihrer mobilen Kaffeebar auf dem Lastenrad. In Sachen Nachhaltigkeit sind sie echte Vorreiter: Transport mit dem Lastenrad, Energie aus Ökostrom, Fokus auf Mehrwegsysteme. Den Kaffee beziehen sie aus direktem Handel ohne Zwischenhändler. Das ist fair, findet das Paar, das seit zwölf Jahren gemeinsam selbstständig ist. „Seit viereinhalb Jahren sind wir dabei auch Eltern von mittlerweile zwei Kindern.

Da wir bereits durch die Firma in Teamarbeit geübt sind, war für uns der Schritt, die noch größere Verantwortung als Eltern zu übernehmen, keine riesige Umstellung“, sagt Schubert. Die Prioritäten verlagerten sich für das Unternehmerpaar trotzdem: Die Kinder stehen nun an erster Stelle. Wo sie anfangs noch vieles selbst machten und nur nach und nach Angestellte engagierten, gaben sie nach der Geburt ihrer Kinder immer mehr Verantwortung ab. Aktiv im Hintergrund, langfristige Planungen – das sei jetzt wichtiger als zuvor. Dabei ist Gleichberechtigung für das Paar ein wichtiger Punkt. „Wir haben uns alle Aufgaben stark aufgeteilt“, so Schu-



bert. „Aber auch wenn wir beide auf dem Wochenmarkt oder hinter dem Tresen im Café stehen, haben wir ansonsten sehr unterschiedliche Jobs. Ich bin für das Finanzielle, die Organisation, das Marketing, den Einkauf und Import vom Rohkaffee zuständig. Mein Mann kümmert sich eher um gewerbliche Kunden, die Wartung von Equipment und das Kaffeerösten.“ Dennoch bezeichnet Schubert die Aufgaben als gleichwertig und gleichberechtigt. „Entscheidungen treffen wir immer gemeinsam.“ Es sei wichtig, „dass sich jeder entfalten kann und sich gesehen fühlt“, sagt Axel Datschun. „Nur, wenn beide mit den jeweiligen Aufgaben zufrieden sind, kann man dauerhaft im Team arbeiten.“ Außerdem sollte man sich privat als Paar nicht verlieren und nicht nur noch über die Firma reden. Die Bedingungen für Unternehmerpaare mit Kindern seien grundlegend gut, so die Kaffeeexperten. „Auch für Selbstständige gibt es Elterngeld und Elternzeit und wir haben Glück, vormittags eine gute Betreuung für die Kinder zu haben.“ Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist und bleibt für das Paar und alle Mitarbeitenden ein entscheidendes Thema, das sie auch in Zukunft weiter aktiv leben wollen. red ■

Besuchen Sie  
unsere neuen  
Online-Shops!



unizell

BETRIEBSHYGIENE

Es begrüßt Sie ganz herzlich  
Ihr unizell Betriebshygiene-Team

[hygiene-absolut.de/shop](https://hygiene-absolut.de/shop)



# Interessenvertretung im Norden

Nicht nur die IHK zu Kiel vertritt die Interessen der **UNTERNEHMERSCHAFT**. Unterschiedliche Vereine und Verbände setzen sich aktiv dafür ein, die Wirtschaft im Land für Unternehmerinnen und Unternehmen mitzugestalten. Eine Auswahl.

## **AGA UNTERNEHMENSVERBAND**

Im AGA sind mehr als 3.500 mittelständische Unternehmen aus den fünf Küstenländern in Deutschland organisiert: Groß- und Außenhandelsunternehmen sowie unternehmensnahe Dienstleister. Der AGA unterstützt Mitgliedsunternehmen in allen Fragen der Unternehmens- und Personalführung. [www.aga.de](http://www.aga.de)

## **UV NORD – VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.**

Der Verband ist die wirtschaftspolitische Spitze der Norddeutschen Wirtschaft, der Landesvereinigung der BDA und der schleswig-holsteinischen Landesvertretung des BDI. Unternehmen werden privat rechtlich, branchenunabhängig und politisch unabhängig betreut und in den Regionalverbänden wie dem UV Kiel oder UV Mittelholstein oder UV Unterelbe Westküste beraten. Der UV Nord wirkt an der Gestaltung der Wirtschafts- und Arbeitsverhältnisse, der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik durch zahlreiche Ausschüsse mit. [www.uvnord.de](http://www.uvnord.de)

## **DIGITALE WIRTSCHAFT SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.**

Die DiWiSH ist das zentrale Netzwerk der IT-, Medien- und Designwirtschaft in Schleswig-Holstein. Im Netzwerk finden Veranstaltungen statt, Fachgruppen treffen sich und fördern mit Dienstleistungen den Know-how-Transfer. Durch das Cluster werden Projekte initiiert und optimale Rahmenbedingungen für Innovationen geschaffen. [www.diwish.de](http://www.diwish.de)

## **DEHOGA SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.**

Der Landesverband für das Hotel- und Gaststättengewerbe mit Sitz in Kiel und den 17 Kreis- und mehr als 40 Ortsverbänden sichert die Interessenvertretung gegenüber Kommune, Kreis, Bezirk und Land. Zu den Aufgaben gehören rechtliche Beratung, Prozessvertretung, Aus- und Weiterbildung, Partnerschaften und Rahmenabkommen und mehr. [www.dehoga-sh.de](http://www.dehoga-sh.de)

## **TOURISMUS-AGENTUR SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH**

Die T.A.S.H ist die offizielle touristische Landesmarketingorganisation in Schleswig-Holstein und organisiert die überregionale Vermarktung des Reiselandes Schleswig-Holstein mit dem Ziel, potenzielle Gäste für den echten Norden zu begeistern. Die T.A.S.H ist ein Tochterunternehmen des Landes mit Sitz in Kiel und setzt die Tourismusstrategie 2025 im In- und Ausland um. Unternehmerinnen und Unternehmer finden hier aktuelle Brancheninformationen, Kooperationsangebote,

Ansprechpartner für diverse Anliegen und Inhalte für die Medienberichterstattung. [www.sh-business.de](http://www.sh-business.de)

## **WTSH WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TECHNOLOGIE TRANSFER SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH**

Die WTSH ist zentraler Ansprechpartner für die Themen Wirtschaftsförderung und Technologietransfer in Schleswig-Holstein. Das Angebot für vor allem kleine und mittlere Unternehmen umfasst Standort- und Innovationsberatung, Innovationsförderung, Erschließung neuer Absatzmärkte und Cluster-Management. Die WTSH ist eine Gesellschaft des Landes, der IHKs und Handwerkskammern und der Hochschulen. [www.wtsh.de](http://www.wtsh.de)

## **VDU – VERBAND DEUTSCHER UNTERNEHMERINNEN**

Der VdU vertritt als Wirtschaftsverband branchenübergreifend die Interessen von Unternehmerinnen. Er setzt sich ein für mehr weibliches Unternehmertum, mehr Frauen in Führungspositionen und bessere Bedingungen für Frauen in der Wirtschaft. Der Verband repräsentiert mehr als 1.800 frauengeführte, mittelständische Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung. [www.vdu.de](http://www.vdu.de)

## **DIE FAMILIENUNTERNEHMER E.V.**

Der Verband ist eine starke Stimme des Unternehmertums und repräsentiert die wirtschaftspolitischen Interessen von rund 180.000 Familienunternehmen in Deutschland. Regionalverbände sind aktiv, um die Bedürfnisse von Familienunternehmen zu vertreten. Das direkte ehrenamtliche Engagement der Mitglieder ist entscheidendes Kriterium für die Interessenvertretung. [www.familienunternehmer.eu](http://www.familienunternehmer.eu)

## **HANDELSVERBAND NORD E.V.**

Als einer der größten Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände im Norden, repräsentiert der Verband rund 33.000 Einzelhandelsbetriebe in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Er vertritt die Interessen der Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Über die Spitzenorganisation HDE nimmt der Verband Einfluss in Arbeitsrecht, City-Management, Online-Handel, Standortfragen, Verkehrsplanung oder Baustellen vor den Ladentüren der Mitglieder. [www.hvnord.de](http://www.hvnord.de) ■

Mit dieser Übersicht stellen wir Ihnen eine Auswahl der vielseitigen Interessenvertretungslandschaft im Norden vor. Die Redaktion erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



# Die Frage der Verantwortung

Für den Mittelstand gibt es viel zu tun: Wer **NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN** will, sieht sich diversen Herausforderungen, aber auch Chancen gegenüber. Unternehmerinnen und Unternehmer aus Schleswig-Holstein gehen zuversichtlich voran.

**Z**war ist Schleswig-Holstein Vorreiter im Ausbau der Erneuerbaren Energien wie Windkraft und Sonnenenergie, spart in Industrie und Energiewirtschaft bereits große Mengen an CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Doch die Zeit wird knapp: Um die definierten Ziele bis 2050 zu erreichen, müssen Unternehmerinnen und Unternehmer im Land ineinandergreifende Kompetenzen bündeln. Studien für den Norden, unter anderem vom MELUND und dem DWD, rechnen mit noch weniger Frost, Eis und Schnee, trockeneren und heißeren Sommern, starken Niederschlägen, Überstauung der Böden. Für Nord- und Ostsee erwarten Wissenschaftler durch das Abschmelzen des polaren Eises und der Gletscher unter anderem teure Maßnahmen, wie beispielsweise die Sandvorspülungen im Wattenmeer vor der Insel Sylt.

**Nicht nur die spürbaren Wetterphänomene** zeigen auf, wie relevant Bemühungen sind, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und ganz zu vermeiden. Besonde-

re Betroffenheit in der Wirtschaft kommt der Wasser-, Land- und Forstwirtschaft sowie dem Tourismus in Schleswig-Holstein zu, auch die Industrie- und Energiewirtschaft sowie die maritime Wirtschaft sucht vehement nach Lösungen. Projekte wie Westküstel00, die Pyrolyseanlage in Borgstedt, die Batteriespeicher in Jardelund und Bordesholm oder das nachhaltige Rechenzentrum in Nordfriesland zeigen bereits auf, wie es gehen kann. Doch für viele Unternehmen stecken schon hier Probleme, denn Prozesse lassen sich nicht von heute auf morgen umstellen.

**Unsicherheiten und Unklarheiten** trügen vor allem in kleinen und mittelständischen Unternehmen dazu bei, dass konkrete Maßnahmen für viele Unternehmerinnen und Unternehmer schwer zu formulieren und dann auch schwer umzusetzen seien, so Lisa Buddemeier. Die





”

**Wir gucken genau hin, mit welchen Kunden wir zu welchen Themen arbeiten wollen.**

Sören Mohr

Unternehmerin bietet gemeinsam mit anderen Expertinnen und Experten aus dem Potential<sup>3</sup>-Netzwerk eine Fortbildung dazu an, Unternehmen mit dem erforderlichen Wissen fürs nachhaltige Wirtschaften auszustatten. Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeitsmanagementsysteme und Gemeinwohl-Ökonomie liegen ihr am Herzen: „Viele KMUs im Land schenken der Dramatik der Lage noch zu wenig Aufmerksamkeit“, sagt sie. „Das wird sich jedoch rasant ändern, denn der gesellschaftliche und politische Druck nehmen zu.“ In Anbetracht der gigantischen globalen Herausforderungen gehöre es ihrer Meinung nach zur unternehmerischen Verantwortung dazu, neben dem Finanzgewinn und dem Wohlergehen der eigenen Mitarbeitenden und der Region auch die globalen Auswirkungen der gesamten Wertschöpfungskette in den Blick zu nehmen. „Wir unterstützen mit unserer Fortbildung Unternehmen im Übergang in die dekarbonisierte und zirkuläre Wirtschaft. Die Übernutzung unserer Erde können wir nur gemeinsam reduzieren.“ Wichtig ist Buddemeier dabei, die strenger werdende Regulatorik nicht als lästiges Korsett zu sehen, sondern mit unternehmerischem Pioniergeist und Lust die Extra-Meile in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen. „Nicht weil wir es müssen, sondern weil wir es wollen! Dass ein ehrgeiziger und klar wertorientierter Ansatz und wirtschaftlicher Erfolg dabei Hand in Hand gehen können, machen uns die Nachhaltigkeits-Pioniere verschiedenster Branchen bereits vor: der Treckingausrüster Vaude, die GLS-Bank, der Mobilfunkanbieter WEtel, die Firma elobau (Industrie-Elektronik), das Pharmaunternehmen Lilly und die Suchmaschine Ecosia gehören hier zu den prominenten Beispielen“, sagt Buddemeier.

**Auch regionale Pioniere zeigen**, welche Verbesserungen möglich sind, wenn das Gesamtsystem des wirtschaftenden Unternehmens neu gedacht wird: Sören Mohr, Geschäftsführer der New Communication

GmbH & Co.KG, startete eher klassisch. „Wir waren wenig nachhaltig ausgerichtet und klar profitorientiert“, sagt Mohr. „Für mich ist aber in den letzten Jahren klargeworden: Wenn wir eine gute Zukunft auf diesem Planeten haben wollen, müssen wir handeln – und zwar schnell!“ Dafür reiche die Einhaltung gesetzlich geforderter Mindeststandards nicht aus, erklärt Mohr. „Als Unternehmer habe ich eine Verantwortung, die über meinen wirtschaftlichen Erfolg hinausgeht. Bei NC haben wir beispielsweise bereits unsere Abfallmengen stark reduziert und unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen von 2019 bis 2021 auf etwa die Hälfte reduziert. Zudem gucken wir genauer hin, mit welchen Kunden wir zu welchen Themen arbeiten wollen.“ Dabei sei die Reise in Richtung nachhaltigem Unternehmertum noch lange nicht abgeschlossen – und werde auch von den Mitarbeitenden selbst vermehrt eingefordert. Um führend zum Thema Nachhaltigkeit zu werden, sei es daher wichtig, so Mohr, neben Veggie-Day, E-Mobilität und Bienenstöcken auf dem Dach das Thema konsequent in alle Unternehmensbereiche und alle Entscheidungen zu integrieren. Dabei helfen gute Konzepte, Managementsysteme und Fortbildungen. NC nutzt die Gemeinwohl-Matrix, um einen 360-Grad-Blick auf ihre unternehmerische Verantwortung zu werfen, das XYZ-Managementsystem um die Themen in ihre strategischen und operativen Entscheidungen zu integrieren, und die Fortbildung zum Thema Zukunftsfähig wirtschaften von Potential<sup>3</sup>, um das Handeln mit Fakten zu untermauern. „Die Fortbildung hat mich dazu motiviert, diesen Weg noch ehrgeiziger und konsequenter zu verfolgen“, so Mohr.

**Mimi Sewalski, Geschäftsführerin** des Avocado Store, war ebenfalls bei der Fortbildung dabei. Sie betont: „Es war für mich sehr wertvoll, einen kompakten Kurs zu haben, der in der Breite und mit Tiefgang zugleich einen dichten Überblick der wichtigen Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit bietet.“ Als Geschäftsführerin von Deutschlands größtem Online-Marktplatz für öko-faire Fashion beschäftigt sie sich bereits lange mit Nachhaltigkeitsthemen. „Auch, wenn ich schon viel Vorwissen zum Thema hatte, verstehe ich jetzt viel besser die Zusammenhänge und kann diese leichter meinen Kooperationspartnern vermitteln.“ Matthias Lutze, Geschäftsführer der explain GmbH, ist dagegen Nachhaltigkeits-Novize. „Für mich war es ein echter Crashkurs und ein großes Geschenk, mit überschaubarem Zeitaufwand einen großen Wissensgewinn zum Thema zu erleben.“ Das hilft ihm als Berater für Organisationsentwicklung und agile Zusammenarbeitsformen auch, um kritische Themen seiner Kunden noch besser zu verstehen. Buddemeier fasst zusammen: „Im Austausch mit Nachhaltigkeitspionieren erlebe ich immer wieder, wie viel Freude und Gestaltungswille umfassend gelebte unternehmerische Verantwortung freisetzt. Noch haben wir die Chance, eine enkeltaugliche Zukunft unserer Welt mitzugestalten: Packen wir es an!“ JK ■

#### NEUE FORTBILDUNGSRUNDE



[www.potential3.de/#fortbildungen](http://www.potential3.de/#fortbildungen)

#### MITMACHEN:

Am 24. August von 17 bis 20 Uhr treffen sich alle Interessierten zum vielfältigen Abend rund um gemeinwohlorientiertes Wirtschaften. Die kostenlose Veranstaltung findet statt in der

Lille Brauerei in Kiel.

Nähere Infos und Anmeldung unter [kiel@ecogood.org](mailto:kiel@ecogood.org)

**Quick-Check:** Ihre kostenfreie Selbsteinschätzung zum Thema unter [www.potential3.de/#quick-check](http://www.potential3.de/#quick-check)



## BÜRGERVOTING

## Kieler Kiezgröße gewählt

Die erste Kiezgröße im Rahmen der innerstädtischen Quartiersprofilierung Kiel kann Kiez steht fest. Das Mixed-Use-Konzept der Heimathafen konnte sich erfolgreich gegen acht weitere Bewerberinnen und Bewerber durchsetzen. Jetzt öffnete der Heimathafen am 5. Mai 2022 erstmals seine Türen in der Holstenstraße 2 - 12.

Besucherinnen und Besucher können sich seitdem über ein umfangreiches, hundertprozentig nachhaltiges Angebot wie Bio-Wein, Organic-Spirituosen, Bio-Feinkost, Naturkosmetik, regionale und faire Produkte, Craft Bier, Papeterie, Vinyl und Vintage-Liebingsstücke freuen. „Nachhaltigkeit erscheint komplex, deshalb beraten wir leidenschaftlich gerne. Alle Artikel haben transparente Inhaltsstoffe aus natürlichen Kreisläufen“, beschreibt Inhaber Andreas Zwanck, der zusammen mit seiner Frau Sabine seit Jahren ein gleichnamiges Geschäft führt. Beide haben das Förderprojekt zum Anlass genommen, „den Schritt ins Herz der Stadt zu wagen“. „Wir wollen hier wirklich etwas bewegen und Teil der Transformation zu mehr Nutzungsvielfalt sein“, konstatiert Sabine Zwanck. Neben der vielfältigen Produktpalette, können sich die Besucherinnen und Besucher zukünftig auch auf spannende Workshops und Events freuen. So soll der Heimathafen zu einem „dritten Ort“ mitten im Innenstadtgeschehen werden. „Wir freuen uns, mit dem Heimathafen einen Untermieter gefunden zu haben, der mit seinem innovativen Kon-



Die erste Kiezgröße zieht in die Holstenstraße ein: (v.l.) Heiko Zick, Technischer Property Manager/Eigentümerversorger, Andreas und Sabine Zwanck, Inhaber der Heimathafen, Janine Streu, Ansiedlungsmanagerin Kiel-Marketing

zept neben spannenden Produkten auch einen starken Fokus auf persönlichen Service, Aufenthalts- und Erlebnisqualität für die Besucherinnen und Besucher vor Ort legt“, erläutert Uwe Wagner, Geschäftsführer von Kiel-Marketing.

Anfang des Jahres hatte das Innenstadt-Management des Kiel-Marketing e.V. den Ideenwettbewerb Kieler Kiezgröße gesucht ausgeschrieben, woraufhin neun Konzepte eingereicht wurden. Fünf davon wurden für die Bewertung durch die Fach-Jury und das Bürger-Voting freigegeben. Beim Online-Voting erzielte der Heimathafen 634 Stimmen und damit fast doppelt so viele wie das zweitplatzierte Konzept. Auch die Fach-Jury sah das innovative Mixed-Use-Konzept klar vorne. red ■

FOTO: KIEL-MARKETING E.V.

## UMWELTECHNIK

[www.flenker-bau.de](http://www.flenker-bau.de)

**Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:**

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**Flenker Bau**  
UMWELTECHNIK

**HOCHBAU · TIEFBAU**

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · [info@flenker-bau.de](mailto:info@flenker-bau.de)

## RECHTSANWÄLTE + STEUERBERATER

**Frank Beckröge**  
Rechtsanwalt u. Notar

**Carl-Otto Heer**  
Rechtsanwalt u. Notar a. D.  
Fachanwalt f. Familienrecht

**HEER & BECKRÖGE**  
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht**  
**Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
[hb@heer-beckroege.de](mailto:hb@heer-beckroege.de) · [www.heer-beckroege.de](http://www.heer-beckroege.de)

Aus dem Maschinenraum: Das ist Ihre IHK-Besatzung

**PETER WELTERSCHACH, GESCHÄFTSBEREICH IHK SH UND KOOPERATIONEN****Wer bin ich?**

Peter Weltersbach, männlich, verheiratet, Baujahr 1962 und seit Dezember 1993 Teil der IHK-Familie. Eine Banklehre hat mich die Bedeutung verlässlicher Kommunikation und Prozesse einerseits und des Phänomens Flurfunk andererseits gelehrt, mein VWL-Studium, die Begeisterung für das große Ganze und das Entwirren komplexer Strukturen entfacht und ein Aufbaustudium in NPO-Management meine Sicht auf die IHK-Organisation und ihren Umgang mit Partnern geschärft. Nebenberuflich war ich rund 15 Jahre Weinhändler und GF der Feuer & Flamme für Kiel GmbH, ehrenamtlich einige Jahre stv. Leiter einer DRK-Rettungshundestaffel. Seit 2017 vertritt ich die Wirtschaft im Vorstand des Landessportverbands SH.



Wahlkampf im Bund und hier zuhause. Über die Leitung der Geschäftsstelle ergeben sich zudem weitere Aufgaben auf anderen Ebenen der IHK-Organisation – in der IHK Nord für die fünf norddt. Bundesländer oder im DIHK in Berlin. Themen sind oft neue Ansätze in der Organisationsentwicklung und mehr Wirksamkeit in der Interessenvertretung. In Berlin etwa die Frage wie wir wirtschaftsrelevante IHK-Positionen in den Gesetzgebungsverfahren von ihrer Geburt im Bundeskabinett bis zur Unterschrift des Bundespräsidenten so verankern können, dass am Ende bessere Rahmenbedingungen für die Unternehmen stehen.

**Wofür brenne ich?**

Ich brenne für: mehr WIR statt ICH; abgestimmtes und umsichtiges Handeln anstelle ich-zentrierter Alleingänge; gemischte Teams – weil mehr Perspektiven zu ausgewogeneren Ergebnissen führen; die Überzeugung, dass tragfähige Kompromisse oder gar Konsens auf der gleichberechtigten Anerkennung der Partner und ihrer Positionen gründen. Darum finden sich in meinen Top Five seit 1993 ausschließlich größere Kooperationsprojekte – ich halte das nicht für einen Zufall. ■

**Was mache ich?**

Mein Thema sind Kooperationen – und Zusammenarbeit!

In erster Linie leite ich die Geschäftsstelle der IHK Schleswig-Holstein (IHK SH), die die operative Arbeit der drei IHKs gegenüber der Landesregierung, anderen Landesinstitutionen und Ländergrenzen übergreifend aktiven Partnern koordiniert. In 2021 und 2022 war und ist das viel Corona, aber etwa auch

**QUALIFIZIERUNG****Energie-Scouts aktiv für Klimaschutz**

**D**iese Nachwuchskräfte leisten ihren Beitrag zum Klimaschutz: 24 Auszubildende aus zehn Unternehmen haben an der im Herbst 2021 gestarteten Qualifizierung Energie-Scout bei der IHK zu Kiel unter dem Dach des bundesweiten Unternehmensnetzwerkes Klimaschutz teilgenommen. Jannik Scheelk von der Honsel Distribution GmbH & Co. KG mit Sitz in Neumünster begeisterte die Jury mit dem Projekt „Erneuerung der Beleuchtung im Bürotrakt“ und konnte sich den ersten Platz sichern. Damit qualifizierte er sich auch für die Teilnahme an der Bundesbestenehrung in Berlin.

Neben der IHK zu Kiel gehören die Landeshauptstadt Kiel und der Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee e.V. zu den Initiatoren. Bei dem vierten Durchgang der Energie-Scouts errangen Sam Böhr, Hannah Kierstein, Niklas Münster und Tade Wittek von der Wulff Textil-Service GmbH mit dem Projekt „Energieeinsparung durch Warmwasser-Kleinspeicher“ den zweiten

Platz. Den dritten Platz sicherten sich Nick Dulisch, Nele Jokiel, Maik Paasch und Anna Stützer mit dem Projekt „Beleuchtungsoptimierung bei der Max Steier GmbH & Co. KG“.

Im Rahmen der Prämierungsveranstaltung würdigte IHK-Vizepräsident Alexander Eule die Arbeit: „Sie haben bewiesen, dass auch unter teilweise schwierigen Bedingungen Projekte zur energetischen Optimierung entwickelt und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können. Damit haben Sie Stehvermögen bewiesen, Energie eingespart und den Klimaschutz im Unternehmen nach vorn gebracht!“ Eule appellierte abschließend an alle Unternehmen: „Nutzen Sie das Angebot der IHK zu Kiel und machen Sie Ihre Auszubildenden zu Energie-Scouts. Die nächste Qualifizierungsrunde startet am 12. Oktober 2022!“

red ■

Anmeldung: online unter [www.ihk.de/sh/energiescouts-kiel](http://www.ihk.de/sh/energiescouts-kiel)



BETRIEBSAUSSTATTUNG

Betriebsausstattung

☎ 0431-718 89 23



TOR- & ZAUNBAU

Tor- & Zaunbau

☎ 0431-718 89 14



EXPERTEN FÜR KOMMUNIKATION, RECRUITING, FÜHRUNG

Wachsen Sie persönlich & beruflich durch hochkarätige NLP Ausbildungen & Premium-Seminare.

**NLP Akademie Kiel** Küterstr. 1-3, 24103 Kiel  
Fon 0431/7201436, kontakt@nlp-kiel.de, www.nlp-kiel.de

UMZUGSMANAGEMENT

**tischendorf**  
Umzüge | Logistik | Lagerungen  
www.kiel-umzuege.de  
Tel.: 0431-319160

REGALSYSTEME

Regalsysteme

☎ 0431-718 89 23



WASSERBETTEN

SOLARANLAGEN

- ☀ Photovoltaikanlagen
- ☀ E-Mobility Ladestationen
- ☀ Stromspeichersysteme

Ringstraße 8 • 24806 Hohn  
Telefon 04335-922500

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

**04 51/70 31-2 85**

# Zufällig genial!

Deutschlands beste MINT-Talente konnten beim **57. BUNDESFINALE VON JUGEND FORSCHT** in Lübeck mit ihren kreativen und innovativen Forschungsprojekten überzeugen. Auch Jungforschende aus Schleswig-Holstein haben ihr Ziel erreicht und einen Sieg beim Bundeswettbewerb errungen.



Beim ersten Präsenzfinale nach drei Jahren präsentierten fast 170 junge Forscherinnen und Forscher aus allen Bundesländern ihre Projekte in der Lübecker Musik- und Kongresshalle. „Sie sind die Zukunft des Standorts Deutschland, und auf eine Zukunft mit Ihnen können wir uns alle freuen“, sagte Dr. Philipp Murmann, Präsident des Forschungsforums Schleswig-Holstein e. V., zu Beginn der Siegerehrung zu den Teilnehmenden.

Kurze Zeit später gratulierte er Cornelius-Ägidian Quint zu einer ganz besonderen Leistung: Der 18-jährige Schüler aus Husum erhielt den Preis des Bundeskanzlers für die originellste Arbeit. Er hat eine Methode entwickelt, mit der sich Moose zur Renaturierung ehemaliger Moorflächen schneller wieder ansiedeln lassen, denn intakte Moore speichern große Mengen des



Treibhausgases Kohlendioxid. Zudem zeichnete der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, Quint mit dem Preis für eine Arbeit zum Thema „Nachwachsende Rohstoffe“ aus.

Die Jungforschenden präsentierten ihre Projekte der Jury, der Öffentlichkeit und den Medien in der Lübecker Musik- und Kongresshalle. Foto unten links: die feierliche Siegerehrung am Ende des Bundeswettbewerbs







Einen dritten Platz im Bereich Biologie errang Tonya Avemarg aus Kiel für ihr Projekt „Fischzucht mit natürlichen Helfern“. Seit drei Jahren erforscht die 15-Jährige, wie eine nachhaltige Aquakultur an Land

funktionieren kann. Anhand regelmäßiger Wasseranalysen konnte sie nachweisen, dass ihr Konzept funktioniert, mit dem sie den Aufwand der Abwasserreinigung umgehen kann. Avemarg baute eine Aqua-



**INTERVIEW CORNELIUS-ÄGIDIAN QUINT**



**„Etwas gegen den Klimawandel unternehmen“**

Cornelius-Ägidian Quint (18) aus Husum ist Bundessieger in der Kategorie „Preis für die originellste Arbeit“ und „Preis des Bundeskanzlers“.

**Worum geht es in deinem Projekt?**

In meinem Projekt nutze ich Torfmoose dazu, Moore zu renaturieren. Moore sind die weltweit größten CO<sub>2</sub>-Speicher und bestehen überwiegend aus Torfmoosen. Diese züchte ich in einem speziell dafür entwickelten Kultivator vor, um sie dann in kleine Kügelchen einzuhüllen, aus welchen dann die Torfmoose herauswachsen. Der Vorteil der Kügelchen besteht darin, dass die Torfmoose deutlich besser vor dem Austrocknen geschützt sind und somit eine Renaturierung deutlich vereinfacht werden soll.

**Was ist das Besondere an dem Bundeswettbewerb?**

Ich finde es total spannend, wie viele verschiedene tolle Projekte es von Jungforschern aus ganz Deutschland gibt. Obwohl die Konkurrenz sehr groß ist, hatte ich nicht das Gefühl, dass man wirklich gegeneinander antritt, sondern eher im Miteinander für eine bessere Welt seine Projekte präsentiert. Der nächste Schritt ist es, mein Projekt nun erfolgreich anzuwenden. Der Bundeswettbewerb erreichte für das Projekt eine größere Öffentlichkeit, um es weiter voranzutreiben.

**Woher kommt deine Begeisterung für die Wissenschaft? Wie geht es weiter?**

Mein Ziel war und ist es, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen, das effektiv und zudem noch sinnvoll ist. Aus diesem Grund begann ich mit Torfmoosen zu forschen. Die Möglichkeit, etwas Neues zu entdecken oder herauszufinden, war schon immer etwas, das mich sehr fasziniert hat. In Zukunft werde ich weiterforschen, um mein Projekt so weit zu bringen, dass Moore damit weltweit großflächig renaturiert werden können. Außerdem möchte ich in naher Zukunft ein Studium antreten, das sich ebenfalls im Bereich der Biologie befindet.

FOTOS: WWW.GUIDOKOLLEMEIER.COM, CHRISTIANWEISE, STIFTUNG JUGEND FORSCHT E. V./MAX LAUTENSCHLÄGER

## INTERVIEW DR. PHILIPP MURMANN



## „Wir wollen ein Zeichen setzen“

Dr. Philipp Murmann setzte sich als Präsident des Forschungsforums Schleswig-Holstein e.V. erfolgreich dafür ein, dass der Bundeswettbewerb nach Schleswig-Holstein gekommen ist.

### Welches Signal geht vom Wettbewerb für die MINT-Landschaft aus?

Der Bundeswettbewerb ist ein sehr wichtiges Signal. Dass die besten Nachwuchsforschenden völlig zu Recht eine große Bühne und viel Aufmerksamkeit bekommen, dafür wollen wir ein Zeichen setzen. Und natürlich wollen wir für MINT werben und vor allem Schulen einen Anreiz geben, sich intensiver mit den MINT-Fächern auseinanderzusetzen, um die Jugendlichen in diesem Bereich zu fördern.

### Warum ist der Wettbewerb wichtig für die Nachwuchsförderung?

Der Bundeswettbewerb gibt uns die Möglichkeit, herausragende Experimente ganz greifbar darzustellen. Die Jungforschenden können sich mit anderen Teilnehmenden messen und austauschen. Zudem ist es für sie eine spannende Herausforderung, ihre Fragen und Lösungen sowie ihren selbst entwickelten Stand der Jury, den Medien und der Öffentlichkeit zu präsentieren – das erfordert ganz unterschiedliche Talente. Das ist großartig und beeindruckt mich sehr!

### In welcher Verbindung steht Jugend forscht mit der Wirtschaft?

Das Forschungsforum Schleswig-Holstein ist Pate des Wettbewerbs und ein Verein mittelständischer Unternehmen und Institutionen, der das Ziel hat, die MINT-Förderung im Land voranzubringen. Wir fördern interessierte Schüler und sprechen mit den Ministerien darüber, welche Möglichkeiten es gibt, zwischen Schule, Wissenschaft und Wirtschaft zu vermitteln. Damit wollen wir die Berufsorientierung gezielt fördern. Einige Jungforschende gründen kleinere Start-ups oder etablieren wertvolle Netzwerke für ihr künftiges Berufsleben – und geben der Wirtschaft von morgen damit wichtige Impulse. **red ■**

kultur, die Reststoffe direkt durch andere Lebewesen im Wasser bestmöglich verwerten lässt.

Zudem gingen zwei Sonderpreise in den Norden: Amelie Foshag und Melina Isabel Blanco Lopez von der Stiftung Louisenlund haben die „Thermovoltaik neu überdacht“. Ihre sogenannten Peltier-Elemente wandeln Wärme in elektrische Energie um. Für ihre Leistung nahmen sie den mit 1.500 Euro dotierten Sonderpreis in Physik für eine Arbeit auf dem Gebiet der Umwelttechnik der Deutschen Bundesstiftung Umwelt entgegen.

**Ebenfalls einen Sonderpreis** erhielt Falko Rank aus Tornesch. Er konstruierte ein Raketeneinspritzelement, das er mit einem 3-D-Drucker herstellte. Damit stellte er sich dem Problem, dass in der Raketentechnik viele Konstruktionsdetails der Geheimhaltung unterliegen. Das gilt auch für Vorrichtungen, die in bestimmten Ra-

ketentypen den Treibstoff in die Brennkammer einspritzen. Falko Rank sah das als Herausforderung und setzte sich zum Ziel, selbst ein Einspritzelement zu konstruieren. Die Heinz und Gisela Friederichs Stiftung würdigte seine Leistung mit ihrem mit 1.000 Euro dotierten Preis für eine Arbeit auf dem Gebiet der Technik.

**Um die besten** Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die sich auch von der Pandemie nicht von ihren Vorhaben abbringen ließen, zu ehren, nahmen der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Jens Brandenburg, Schleswig-Holsteins Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus Dr. Bernd Buchholz und die Bildungsministerin des Landes Schleswig-Holstein und Präsidentin der Kultusministerkonferenz Karin Prien sowie Hagen Goldbeck, Präsident der IHK Schleswig-Holstein, teil. Für das



Für das Bundesfinale kamen Nachwuchstalente aus ganz Deutschland nach Lübeck.





Bild links: Ein Jungforscher erklärt der Jury sein Projekt; Bild rechts: der FDP-Politiker Dr. Jens Brandenburg, Bildungsministerin Karin Prien, Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, und Dr. Sven Baszio, Vorstand Jugend forscht, im Gespräch mit einer Jungforscherin (von links)

gemeinsam von der Stiftung Jugend forscht e.V. und vom Bundespaten, dem Forschungsforum

Schleswig-Holstein e.V., ausgerichtetete Finale des 57. Bundeswettbewerbs hatten sich 168 junge MINT-Talente mit 108 innovativen Forschungsprojekten qualifiziert.

**Einen Großteil des Budgets** hat das Forschungsforum mit Spenden aus der Wirtschaft zusammengetragen. „Auch die vielfältige Unterstützung durch Stiftungen ist ein wichtiger Grundpfeiler unseres Engagements, denn Schleswig-Holstein hat weniger finanzkräftige Konzerne als andere Bundesländer. Dafür liegen wir mit 99 Prozent kleinen und mittleren Unternehmen über dem Bundesdurchschnitt von 95 Prozent. Es ist daher selbstverständlich, dass bei uns im Norden der Mittelstand die Initiative ergreift – unser Interesse besteht darin, den Nachwuchs für naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern und die jungen Menschen später als Fachkräfte zu gewinnen“, sagte Murmann. „Ich bedanke mich bei allen Unterstützern und Förderern des Bundeswettbewerbs. Gerade unter Pandemiebedingungen war es eine herausragende Leistung, dieses wichtige Finale zu fördern.“

Er lobte zudem das Engagement der Nachwuchsforschenden: „Mit Freuden sehe ich, dass seit Jahren eine entschlossene Generation heranwächst, die sich den Aufgaben der Zukunft stellt und Lösungen entwi-

ckeln will. Junge Forscherinnen und Forscher arbeiten an der Gestaltung ihrer eigenen Zukunft mit. Sie wollen dazu beitragen, Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen, damit auch künftige Generationen unter guten Bedingungen leben können.“ Dem Forschungsforum war es besonders wichtig, dass auch Schleswig-Holstein gute Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung bietet. „Wir haben unseren Gästen gezeigt, dass Innovationen nicht an der Elbe aufhören, sondern weiter im Norden noch mehr ist“, so Murmann. ■

Mehr unter: [www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de)

## UNTERSTÜTZER DES BUNDESWETTBEWERBS

- Drägerwerk AG & Co. KGaA
- Hansestadt Lübeck
- IHK Schleswig-Holstein
- Nordmetall Stiftung
- Possehl Stiftung
- Wessel Stiftungen
- Basler AG
- H. & J. Brüggem KG
- Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Light, Sound & More
- J. G. Niederegger GmbH & Co. KG
- Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA
- Werner Petersen Stiftung



# Die Wirtschaft braucht Entlastung

Die Geschäftserwartungen in der deutschen Wirtschaft haben sich massiv eingetrübt. Das ist eines der Ergebnisse der bundesweiten **IHK-KONJUNKTURUMFRAGE FRÜHSOMMER**, für die der DIHK die Rückmeldungen von mehr als 25.000 Unternehmen ausgewertet hat.

”

**Auch die Betriebe, die glimpflich durchgekommen sind, erwarten jetzt frische Impulse aus der Politik.**

Martin Wansleben,  
DIHK-Hauptgeschäftsführer

Laut der Umfrage rechnet ein Drittel der Betriebe in den nächsten zwölf Monaten mit schlechteren Geschäften, nur noch 19 Prozent erwarten eine Besserung. „Das ist nochmals ein starker Einbruch im Vergleich zum Jahresbeginn“, so DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. „Selbst wenn der Krieg in der Ukraine – hoffentlich bald – enden würde, sorgen Lieferkettenprobleme und die hohen Energie- und Rohstoffpreise dafür, dass wir für dieses Jahr maximal ein bis 1,5 Prozent Wachstum erhoffen. Dieses magere Ergebnis können wir nur erreichen, weil wir aus dem Vorjahr noch einiges an konjunktureller Erholung mitnehmen und es aktuell Gastronomie und Tourismus wieder besser geht.“

Die Geschäftserwartungen am Bau und in der Industrie haben sich besonders dramatisch verschlechtert. Am Bau erwarten 44 Prozent der Betriebe schlechtere und nur sieben Prozent bessere Geschäfte. Auch in der Industrie ist das Verhältnis zwischen Pessimisten (37 Prozent) und Optimisten (14 Prozent) bezogen auf die eigenen Geschäftserwartungen schlechter als im Durchschnitt. „Einen solchen Stimmungseinbruch haben wir in der Industrie bislang nur während der Finanzkrise und beim ersten Lockdown 2020 erlebt“, so Wansleben. Bedenklich sei zudem, dass viele Unternehmen angesichts der trüben Geschäftsaussichten ihre Investitionspläne wieder deutlich reduzierten.

**Selbst die Personalpläne** fallen verhaltener aus. Industrie und Bau sind besonders heftig von den stark gestiegenen Preisen für Energie und Rohstoffe betroffen. Aber auch in der Gesamtwirtschaft erreicht dieses Geschäftsrisiko ein historisch negatives Niveau. Quer durch alle Branchen und Regionen beschreiben aktuell 78 Prozent der Betriebe die Energie- und Rohstoffpreise als eines ihrer größten Geschäftsrisiken. In der Industrie sind es sogar 93 Prozent und am Bau 91 Prozent.

Branchen, die besonders unter galoppierenden Energiepreisen oder zunehmenden Lieferkettenproblemen leiden, melden vermehrt finanzielle Schwierigkeiten. Während in der Hochphase der Pandemie eher Einzelhändler oder Touristiker mit finanziellen Schief lagen zu kämpfen hatten, trifft es jetzt mehr und mehr Industrieunternehmen und Logistiker. „Auch die Unternehmen, die bisher glimpflich durchgekommen sind, erwarten jetzt frische Impulse aus der Politik. Sie fühlen sich belastet durch zusätzliche Bürokratie und Regulierungen, die noch aus der Zeit vor der Krise stammen. Unsere gesamte Wirtschaft braucht Entlastung und klare Entscheidungen der Politik – gerade auch in Brüssel – mit dem Blick aufs Wesentliche. Denn die vor uns liegenden Herausforderungen sind trotz aller Chancen gewaltig“, so Wansleben. red ■

Mehr unter: [www.bit.ly/Konjunkturumfrage2022](http://www.bit.ly/Konjunkturumfrage2022)

Die Geschäftserwartungen am Bau und in der Industrie haben sich besonders dramatisch verschlechtert. Am Bau erwarten 44 Prozent der Betriebe schlechtere Geschäfte.





# Die Zukunft des Büsser Hafens

Das Wirtschaftsministerium plant umfangreiche Investitionen in den **LANDESHAFEN BÜSUM**, um dessen Zukunftsfähigkeit zu sichern. Auch die IHK veröffentlichte Anfang dieses Jahres ein Forderungspapier zu dem Thema.

**A**ls tidenunabhängig erreichbarer Hafen für den Umschlag von Massengütern, Stückgütern und Projektladungen ist Büsum ein wichtiger Standort für die maritime Wirtschaft an der Westküste Schleswig-Holsteins. „Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts und der Unternehmen weiterhin zu gewährleisten, müssen allerdings seine Potenziale ausgeschöpft werden“, so Dr. Jerome Stuck, IHK-Referent für maritime Wirtschaft. „Mit den nun vom Land vorgesehenen Maßnahmen befindet sich der Hafen Büsum auf dem richtigen Weg, um zukunftsfähig aufgestellt zu sein.“ Grundlage der geplanten Aktivitäten ist ein Gutachten im Auftrag des Landeswirtschaftsministeriums mit Handlungsempfehlungen für Ausbau- und Ertüchtigungsmaßnahmen. „Nach dem Abschluss des Gutachtens wurden die Ausbauoptionen hinsichtlich der zu erwartenden Kosten und des unter Umständen erforderlichen Genehmigungsverfahrens beleuchtet“, erklärt Christian Hamer aus dem Referat für Schifffahrt und Häfen im Wirtschaftsministerium. In dem Gutachten geht es um drei Schwerpunkte: den Ausbau des vierten Hafenbeckens und des Vorhafens sowie die Reaktivierung der Hafenbahn. „Aufgrund des Bedarfs an zusätzlichen Liegeplätzen und der Ansiedlungsmöglichkeit für einen Schiffsreparaturbetrieb hat das Wirtschaftsministerium entschieden, den Ausbau des vierten Hafenbeckens zügig anzugehen“, sagt Hamer. Bei dem Ausbau des Hafenbeckens solle auch berücksichtigt werden, dass Werft- und Slipkapazitäten mit angemessenen Betriebsflächen notwendig seien. Allein dafür plane das Land Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe. Voraussichtlich sei auch ein Planfeststellungsverfahren erforderlich.



**Für die Reaktivierung der Hafenbahn** laufen Gespräche mit potenziellen Nutzern, Planern und der DB Netz AG. Inwieweit das vorhandene marode Schienennetz instand gesetzt oder erweitert wird, steht noch nicht fest. „Um das Gleis in das Netz der Deutschen Bahn einzubinden, sind voraussichtlich aufwendige Investitionen in die Signal- und Sicherheitstechnik erforderlich, sodass die Umsetzung in Bezug auf den Zeit- und Kostenrahmen noch unsicher ist.“ Als dritte Maßnahme ist vorgesehen, den Vorhafen zu ertüchtigen. „Die dafür erforderliche Ablöseverhandlung mit dem Bund konnte Ende 2021 abgeschlossen werden“, so Hamer. Indem dort die Schwerlastfähigkeit und mindestens die alte Bemessungswassertiefe wiederhergestellt werde, entstehe die Möglichkeit, außerhalb des Büsser Sperrwerks größere Schiffe be- und entladen zu können. Dies ist nötig, da das Sperrwerk hinsichtlich Schiffsgröße und -tiefgang beschränkt ist. Interessant sei die Ertüchtigung des Vorhafens etwa für Projekt- und Schwerguttransporte, wie sie mit der anstehenden Modernisierung von Windparks wieder verstärkt nachgefragt werden könnten.

„Dass das Land den Standort Büsum entwickeln möchte, begrüßen wir sehr“, sagt Stuck mit Blick auf das kürzlich vorgestellte Forderungspapier „Zukunftsfähigkeit der landeseigenen Westküstenhäfen“ von IHK und Partnern aus der Region. red ■

*Bild oben: Blick auf den Büsser Hafen; Bild unten: Für die Instandsetzung musste das Büsser Sperrwerk leer gepumpt werden.*

Mehr unter: [www.ihk-sh.de/westkuestenhaefen](http://www.ihk-sh.de/westkuestenhaefen), [www.hafen-buesum.de](http://www.hafen-buesum.de)

# Preisanstiege belasten Branche

Die Stimmung des Gastgewerbes hat sich trotz guter Buchungszahlen in vielen Destinationen wieder deutlich verschlechtert – so der **SAISONBERICHT DER TOURISMUSBRANCHE** Frühjahr 2022.



Strandabschnitt in Wyk auf Föhr

**N**ach einem Klimaindex von 142,5 Punkten im Herbst 2021 fällt der Wert im Frühjahr 2022 auf 107,7 Punkte. Auch die Aussichten seien trüb. „Die Betriebe blicken vor allem pessimistisch in die Zukunft. Neben der zugespitzten Arbeits- und Fachkräftesituation bereiten den gastgewerblichen Betrieben besonders die gestiegenen Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise Sorgen“, sagt Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein. Auch die Reisewirtschaft in Schleswig-Holstein ist von diesen Entwicklungen betroffen. Allerdings begünstigt die gestiegene Nachfrage nach Fernreisen das Stimmungsbild in den Reisebüros. So steigt der Klimaindex auf 90,6 Punkte und nähert sich damit den Vorpandemiewerten. Um die Inflationsauswirkungen besser einschätzen zu können, wurden die Betriebe im Gastgewerbe und in der Reisewirtschaft genauer zum Thema Preisentwicklung befragt.

**Die überwiegende Mehrheit** sieht sich mit gestiegenen Einkaufs- und Energiepreisen konfrontiert. 91 Prozent der gastgewerblichen Betriebe sehen darin das aktuell größte Geschäftsrisiko, in der Reisewirtschaft sind es 61 Prozent. „Die Herausforderungen für die Tourismusbranche nehmen in diesen krisenhaften Zeiten massiv zu. Durch die Beschränkungen in der Pandemie haben die Betriebe viel Eigenkapital verloren. Damit sie sich sicher aufstellen können, bedarf es seitens der Tourismuspolitik weiterhin gezielter Unterstützung und Förderung für Innovationen wie für Digitalisierung und Klimaneutralität“, so Ipsen. red ■

Mehr unter: [www.ihk.de/sh/tourismusfj22](http://www.ihk.de/sh/tourismusfj22)

FOTO: WWW.GRAFIKFOTO.DE/M. RUFF

## DIGITALISIERUNG



**Wir digitalisieren den Hansebelt.**



[id-netsolutions.de](http://id-netsolutions.de)  
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

## INFORMATIONSTECHNOLOGIE

**Ihre IT zum Festpreis!**

Mit der **IT-Service-Flatrate \*Das Original\***



Emmy-Noether-Str. 19  
25524 Itzehoe  
Tel. 04821 95603-0  
[www.bit-ehlers.de](http://www.bit-ehlers.de)

### Ihre Vorteile

- fest kalkulierbare Kosten
- laufende Systeme
- feste Reaktionszeiten
- primärer Ansprechpartner





## Geld für grenzüberschreitende Projekte

Das Förderprogramm **INTERREG DEUTSCHLAND-DANMARK**, das wachstumsfördernde Initiativen in der Grenzregion unterstützt, hat 93,8 Millionen Euro für eine neue Förderperiode bis 2027 erhalten.

**M**it dem Geld sollen vielfältige Kooperationsprojekte zwischen deutschen und dänischen Akteuren, Organisationen und Unternehmen im nördlichen Schleswig-Holstein, in der Region Seeland und in der Region Süddänemark umgesetzt werden. Es geht darum, Möglichkeiten und Lösungen für Herausforderungen zu finden, die nicht an der Grenze haltmachen, zum Beispiel in den Bereichen Bildung, Verwaltungszusammenarbeit, Gesundheit, Tourismus, Kultur und Umweltschutz. Die ersten Anträge können nach den Sommerferien eingereicht werden.

**Der Millionenzuschuss der EU** und die Tatsache, dass die deutsch-dänische Zusammenarbeit in eine neue Förderperiode startet, wurden im Mai 2022 mit einer Konferenz im dänischen Korsør gefeiert. 300 Teilnehmende informierten sich über die bereits erzielten Ergebnisse des Interreg-Programms und gaben den Startschuss für die neue Förderperiode. „In den vergangenen Jahren wurde bereits eine starke Bindung aufgebaut, viele spannende Projekte wurden ins Leben gerufen und nachhaltige Ergebnisse erzielt. Ziel der neuen Förderperiode muss es sein, noch enger zusammenzuwachsen, Stärken und Synergien zum Wohle unserer Bürger, Unternehmen und der Gesellschaft zu nutzen“, so Claus Christian Claussen, Minister für Justiz, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein. Der neu gewählte Interreg-Ausschuss entscheidet über die Verteilung der EU-Mittel und genehmigt die Projekte. Die ersten Entscheidungen des Ausschusses über Projektgenehmigungen werden für Dezember 2022 erwartet. ■

Mehr unter: [www.interreg-de-dk.eu](http://www.interreg-de-dk.eu)

### DATENSCHUTZ



**FKC CONSULT** <sup>4</sup>  
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

**SICHERHEIT SCHAFFEN  
VERTRAUEN GEWINNEN**

**Ihr Datenschutz in  
kompetenten Händen**



**Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.**

- Externe Datenschutzbeauftragte gemäß DSGVO
- Sicher zum Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Audits & Bestandsaufnahmen durchführen
- Datenschutzanforderungen praxisingerecht realisieren
- Webseiten rechtskonform gestalten
- Unterweisungen und Schulungen im Datenschutz

**Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101**

FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de



Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

# Von Lolland-Falster nach Ostholstein

Gemeinsame Potenziale auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt nutzen: Dafür setzt sich das deutsch-dänische Projekt **FEHMARNBELT-AUSBILDUNGSBÜRO** ein. In Ostholstein haben zwei Hotels junge Fachkräfte aus Dänemark in ihrem Team. Ein Blick hinter die Kulissen.



Sascha Dyrstrøm macht eine Ausbildung im Hotel Gran BelVeder in Scharbeutz.



Magnus Petersen ist Koch im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand.

den – und war sofort begeistert. „Ich wollte was von der Welt sehen“, sagt Magnus. Da kam ihm der Orts- und Länderwechsel gerade recht. Und es gefiel ihm so gut, dass er nach dem Abschluss eine Festanstellung als Koch im Maritim angenommen hat.

**Die Möglichkeit, außerhalb** von Dänemark zu arbeiten, hat auch Sascha Dyrstrøm überzeugt. Sie hat im Februar 2022 ihre Ausbildung zur Restaurantfachfrau im Hotel Gran BelVeder in Scharbeutz begonnen. Wie für Magnus ist die Teilnahme am Projekt Fehmarnbelt-Ausbildungsbüro auch für sie eine Premiere. Die 20-Jährige absolvierte im Herbst 2021 ein Praktikum im Haus – und blieb. Die größte Herausforderung ist für sie die deutsche Sprache, die sie zuvor nur schlecht beherrschte. „Alle helfen mir, so gut es geht“, sagt Sascha. Zur Not verständigt man sich untereinander auf Englisch, denn sie ist nicht die einzige internationale Mitarbeiterin im Haus. Ihre Deutschkenntnisse haben über die wenigen Monate jedoch enorme Fortschritte gemacht.

Ob Magnus und Sascha in Deutschland bleiben, wird die Zukunft zeigen. In der Berufswelt sind sie durch ihre internationale Arbeitserfahrung auf jeden Fall eine Bereicherung. ■

Umso mehr freue man sich, wenn Fachkräfte aus dem Ausland kämen, um im Maritim zu lernen und zu arbeiten.

Einer von ihnen ist Magnus Petersen. Der 26-Jährige ist der vierte Teilnehmer, dem das Maritim es über das Fehmarnbelt-Ausbildungsbüro ermöglicht hat, in dem Hotel als Koch zu arbeiten. Magnus geht in seinem Job richtig auf, was nicht nur an der Arbeitsatmosphäre liegt, wie er betont. Man muss eine gewisse Leidenschaft mitbringen. Und idealerweise viel Zuspruch aus dem familiären Umfeld bekommen. In der Berufsschule ist er auf das Austauschprojekt aufmerksam gewor-

**Autorin:** Christin Schlereth, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, schlereth@ihk-luebeck.de

**W**ir haben nicht genügend Auszubildende.“ Dieser Satz fällt häufig, besonders in der Hotel- und Gastronomiebranche. Liegt es am schlechten Image? Unter anderem, findet Birgit Möllgaard, Personalleiterin im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand. Wenig Freizeit, ein rauer Umgangston, schlechte Bezahlung – viele potenzielle Azubis hätten ein falsches Bild von Hotellerieberufen. Corona habe ein Übriges getan und gezeigt, dass diese Jobs nicht krisensicher seien.

## FEHMARNBELT-AUSBILDUNGSBÜRO

Seit 2015 vermittelt das Fehmarnbelt-Ausbildungsbüro Praktikumsplätze für junge Menschen aus Dänemark. Dabei steht es den Auszubildenden und Unternehmen unterstützend zur Seite und leistet praktische Hilfe bei der Organisation und Durchführung des Praktikums. Das Praktikum wird durch das EU-Programm Erasmus+ gefördert und ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Auch deutsche Azubis können im Rahmen des Projektes RE-BAL praktische Arbeitserfahrung bei unseren Nachbarn sammeln. Das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderte Projekt ermöglicht einen zweiwöchigen Praktikumsaufenthalt.

**Infos und Kontakt:** [www.fehmarnbelt-ausbildungsbuero.de](http://www.fehmarnbelt-ausbildungsbuero.de), [www.rebal-projekt.eu](http://www.rebal-projekt.eu)



# Planungsverfahren überarbeiten

Digitalisierung und Klimawandel stellen die Wirtschaft vor die Herausforderung, Produkte, Verfahren und Anwendungen klimaneutral und intelligent aufzustellen. Große Teile der **INFRASTRUKTUR, GEBÄUDE ODER TECHNISCHE ANLAGEN** müssen dafür gebaut, erweitert oder modernisiert werden.

**S**o müsste der jährliche Zubau an Windenergieleistung mehr als verfünffacht werden, um den Anteil erneuerbarer Stromerzeugung bis 2030 auf 80 Prozent zu steigern. Für eine flächendeckende Versorgung mit Glasfaser ist der Anteil angeschlossener Unternehmen und Haushalte fast zu versechsfachen. Die Verfahren zur Planung und Genehmigung dieser Vorhaben erstrecken sich heute jedoch über mehrere Jahre oder gar Jahrzehnte. 20 Jahre dauert derzeit die Umsetzung eines Großprojektes auf der Schiene. Eine Windenergieanlage braucht von der Vorprüfung bis zum Anschluss ans Netz durchschnittlich fünf Jahre.

**In dieser Geschwindigkeit** sind die ambitionierten Ziele des Klimaschutzes oder der Digitalisierung kaum zu erreichen. Ob Windkraftanlagen, Gewerbe- und Wohnungsbau, Wasserstoffelektrolyseure, Glasfaserleitungen oder 5G-Mobilfunkmasten: Statt mehrere Jahre zu dauern, sind die Verfahren auf wenige Monate zu reduzieren. Deshalb ist eine grundlegende Überarbeitung des Bau-, Umwelt- und Ver-



waltungsverfahrensrechts für alle Wirtschaftsbereiche nötig, wodurch Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt durchgeführt werden könnten. Bund und Länder sollten sich auf gemeinsame technische und organisatorische Maßnahmen verständigen. Das gilt

insbesondere bei der Ausstattung der Planungs- und Genehmigungsbehörden, der Einführung durchgängig digitaler Verfahren oder der Flächenbereitstellung. **red ■**

Mehr unter: [www.ihk.de/schleswig-holstein](http://www.ihk.de/schleswig-holstein) (Dokument-Nr. 5371414)

FOTO: ADOBE STOCK.COM/TARNIERO

## IMMOBILIEN



**Der Erfolg eines guten Immobilien-Profis liegt an der Zuverlässigkeit und Bodenständigkeit**

Ich persönlich bin seit 37 Jahren erfolgreich in Norddeutschland sowie auch bundesweit am Immobilienmarkt tätig. Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und mein Netzwerk.

Näheres? Rufen Sie mich an!

LBS Immobilien-Gebietsleitung **Ulrich Delfs**

Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22, 25813 Husum, ☎ 04841-779925 und 0171-7716270



**WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT**

## WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

**Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer**

**Wert- und Feuerschutzschränke  
Schlüsseltresore  
Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

**TRESOR**  
SEIT 1897  
**BAUMANN**



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmustern.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)



## Förderung für klimafreundliche Nutzfahrzeuge

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr fördert erneut Nutzfahrzeuge mit alternativen, **KLIMASCHONENDEN ANTRIEBEN** und dazugehöriger Tank- und Ladeinfrastruktur. Neu ist eine Förderung für Sonderfahrzeuge und Infrastruktur.

**M**it den bereitgestellten Mitteln unterstützen wir die Branche dabei, Verantwortung für den Klimaschutz zu übernehmen und Emissionen im Straßengüterverkehr zu senken“, sagt Daniela Kluckert, parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

Nach der Genehmigung durch die Europäische Kommission steht für batterie-, brennstoffzellen- und (Oberleitungs-) hybridelektrische Fahrzeuge, entsprechende Tank- und Ladeinfrastruktur sowie Machbarkeitsstudien ein attraktives Förderprogramm bereit. Im zweiten Förderaufruf und dem zusätzlichen Aufruf speziell für Sonderfahrzeuge werden jeweils drei Elemente gefördert:

- Förderung der Anschaffung von neuen alternativen, klimaschonenden Nutzfahrzeugen der EG-Fahrzeugklassen N1, N2 und N3 sowie auf alternative Antriebe umgerüsteter Nutzfahrzeuge der EG-Fahrzeugklas-

sen N2 und N3 in Höhe von 80 Prozent der Investitionsmehrausgaben im Vergleich zu einem konventionellen Dieselfahrzeug.

- Förderung der für den Betrieb der klimafreundlichen Nutzfahrzeuge erforderlichen Tank- und Ladeinfrastruktur in Höhe von 80 Prozent der zuwendungsfähigen projektbezogenen Gesamtausgaben.
- Förderung der Erstellung von Machbarkeitsstudien zu Einsatzmöglichkeiten von klimafreundlichen Nutzfahrzeugen sowie der Errichtung und Erweiterung entsprechender Infrastruktur in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben.

Bis zum Jahr 2024 stellt das Ministerium circa 1,6 Milliarden Euro für die Förderung der Anschaffung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge sowie circa fünf Milliarden Euro für den Aufbau der Tank- und Ladeinfrastruktur (Pkw und Lkw) bereit. **red** ■

MEHR UNTER



[www.klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de](http://www.klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de)



# Neue Regeln, höherer Aufwand

Die **MITARBEITERENTSENDUNG** gehört für international agierende Unternehmen zum Alltagsgeschäft. Jeder Arbeitseinsatz in der EU sowie in Norwegen, Island, Liechtenstein und der Schweiz stellt Unternehmen vor besondere Hürden.

Bereits vor 24 Jahren hat die Europäische Gemeinschaft mit der Entsenderichtlinie (Richtlinie 96/71/EG) Mindestbedingungen für die Entsendung von Arbeitskräften zwischen den Mitgliedstaaten aufgestellt. Die Regeln sollen die Arbeitnehmer schützen und einen fairen Wettbewerb zwischen den Betrieben in den Mitgliedstaaten gewährleisten. Seitdem hat die Zahl der Entsendungen vor allem durch den Beitritt weiterer Staaten zugenommen. Auch die Arbeits- und Sozialbedingungen in den Mitgliedstaaten haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich entwickelt. Daher ist der Ruf nach einer Reform der Entsenderichtlinie immer lauter geworden. Die entsandten Arbeitskräfte sollen besser vor Lohn- und Sozialdumping geschützt werden.

Nach der Veröffentlichung der reformierten Entsenderichtlinie im Amtsblatt der EU im Sommer 2018 hatten die Staaten zwei Jahre Zeit, um die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. Diese Frist endete am 30. Juli 2020.

Die neuen Regeln waren sehr umstritten. Es hatten sich zwei Lager gebildet. Unter anderem Deutschland, Frankreich und die Niederlande waren Befürworter der neuen Regeln. Dagegen waren etwa Polen, Ungarn und die Tschechische Republik. 2018 hatte Ungarn eine Nichtigkeitsklage gegen die Änderungen beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) eingereicht. Danach folgte Polen mit einer ähnlichen Argumentation. Im Dezember 2020 wies der EuGH die von Ungarn und Polen erhobenen Nichtigkeitsklagen gegen die Richtlinie ab.



Mit der Reform der Entsenderichtlinie soll eine Anpassung der Lohnstandards innerhalb der Mitgliedstaaten erfolgen. Durch die Verwendung des Begriffes „Entlohnung“ wird deutlich, dass der europäische Gesetzgeber nicht nur wie bisher den entsprechenden Mindestlohn für den Arbeitseinsatz fordert, sondern weitere Lohnbestandteile einbeziehen will, die in Rechtsvorschriften oder Tarifverträgen festgelegt sind.

Neben dem Grundgehalt besteht künftig auch ein Anspruch auf Prämien und Zulagen, wie Weihnachts-, Urlaubs- oder Schlechtwettergeld. Bislang konnten die Staaten selbst entscheiden, ob sie allgemein verbindliche Tarifverträge auch auf entsandte Arbeitskräfte anwenden. In Deutschland war das bis jetzt nur in ausgewählten Branchen der Fall. Seit dem Inkrafttreten der Änderungsrichtlinie sind die durch allgemein verbindliche Tarifverträge festgelegten Vorschriften für entsandte Arbeitnehmer aller Wirtschaftszweige verbindlich. Ausgenommen von der Änderung ist das Speditionswesen. Regeln zu diesem Gewerbe finden sich im sogenannten Mobilitätspaket Teil eins.

Die Mitgliedstaaten werden verpflichtet, die in ihrem Hoheitsgebiet geltenden Lohnbestandteile auf einer offiziellen nationalen Webseite zu veröffentlichen. Dadurch können die ausländischen Unternehmen die für ihre entsandten Mitarbeiter geltenden Lohnregeln in Erfahrung bringen. ■

## WICHTIG FÜR ENTSENDUNGEN

### ARBEITSRECHT

- Anpassung des Arbeitsvertrages
- Anhörung des Betriebsrates
- Entsendemeldung (nationale Register/Meldeportale)

### GEWERBERECHT

- Dienstleistungsanzeige/Qualifikationsnachweis

### SOZIALVERSICHERUNGSRECHT

- A1-Bescheinigung

### STEUERRECHT

- Doppelbesteuerungsabkommen
- 183-Tage-Regelung
- Umsatzsteuerrecht

Quelle: Germany Trade & Invest

# Unwirksame Befristung

Nach einer Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin genügt ein von beiden Seiten nur in elektronischer Form unterzeichneter **BEFRISTETER ARBEITSVERTRAG** den Formvorschriften für eine wirksame Vereinbarung einer Befristung nicht, der Arbeitsvertrag gilt als auf unbestimmte Zeit geschlossen.



**D**ies hat das Arbeitsgericht Berlin im September 2021 entschieden. Gemäß Paragraf 14 Absatz vier des Teilzeit- und Befristungsgesetzes bedarf die Befristung eines Arbeitsvertrages zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. In dem der Entscheidung zugrunde liegenden Fall haben der Arbeitnehmer, ein Mechatroniker, und die Arbeitgeberin einen befristeten Arbeitsvertrag nicht durch eigenhändige Namensunterschrift auf dem Vertrag abgeschlossen, sondern unter Verwendung einer elektronischen Signatur.

Das Arbeitsgericht hat entschieden, dass jedenfalls die hier verwendete Form der Signatur dem Schriftformerfordernis nicht genüge. Auch wenn man annehme, dass eine qualifizierte elektronische Signatur im Sinne des Paragrafen 126a des Bürgerlichen Gesetzbuches zur wirksamen Vereinbarung einer Befristung ausreiche, liege in diesem Fall keine solche vor. Für eine qualifizierte elektronische Signatur sei eine Zertifizierung des genutzten Systems gemäß Artikel 30 der Verordnung (EU) vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt erforderlich. Eine solche Zertifizierung durch die gemäß Paragraf 17 des Vertrauensdienstgesetzes zuständige Bundesnetzagentur biete das verwendete System nicht. Entsprechend sei die Vereinbarung der Befristung mangels Einhaltung der Schriftform unwirksam. red ■

## Firmenticker

Der Sportartikelhersteller und -händler **Decathlon** eröffnet im November 2022 seine neue Filiale im Ostkreuz Center Oststeinbek auf 2.700 Quadratmeter Verkaufsfläche. Die Umbauarbeiten sind in vollem Gange, damit das sportliche Sortiment bald auf einer Teilfläche des früheren Supermarktes des Centers präsentiert werden kann. „Wir freuen uns, die Region Hamburg mit unserem dritten Store bald noch ein Stückchen sportlicher zu machen“, sagt Martin Sachse, Cityleader Hamburg und Norddeutschland bei Decathlon.

Der Busche Verlag hat beim 13. Branchentreff Top50 Hoteliers drei Hotels der DSR Hotel Holding ausgezeichnet. Zu den besten 50 Hotels in Deutschland zählt auch das **A-ROSA Travemünde**, das in der Kategorie Boutiquehotel für das gelungene Gesamtkonzept ausgezeichnet wurde. Der Award „Schlummer Atlas-Top50“ ist eine Auszeichnung, die unter anderem unter Berücksichtigung der Aspekte Vorbildcharakter, Team- und Innovationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und regionale Bedeutung verliehen wird. Er ist laut dem Verlag die höchste Anerkennung für herausragende Leistungen im Gastgewerbe.

Die **Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein** hat sich an dem Start-up DayOff beteiligt, das sich auf Microlearning und eDoings spezialisiert hat. Dahinter steht unter anderem eine App, mit der Inhalte etwa aus Weiterbildungen durch Wiederholungen und Vertiefungen gefestigt oder erweitert werden können. In der Vergangenheit haben DayOff und die Wirtschaftsakademie bereits kooperiert: So wurde die App im Nachgang des IHK-Zertifikatslehrgangs „Digitalisierung & Agilität kompakt“ bei der Firma Baader in Lübeck eingesetzt oder kommt seit Juni in den Seminaren des IHK-Führungstrainings der Wirtschaftsakademie zum Tragen. Künftig sollen zahlreiche weitere Angebote damit kombiniert werden und Unternehmen sollen die Vorteile des Einsatzes einer solchen App aufgezeigt werden. ■



## Vorsicht bei Impf-Bescheinigungen

Wer seinem Arbeitgeber eine aus dem Internet ausgedruckte „Bescheinigung über die vorläufige Impfunfähigkeit“ vorlegt, ohne dass eine Untersuchung durch den bescheinigenden Arzt erfolgt ist, riskiert die **KÜNDIGUNG SEINES ARBEITSVERHÄLTNISSSES**. Dies hat das Arbeitsgericht Lübeck entschieden.

**D**ie Klägerin ist bei der beklagten Klinik seit 2001 als Krankenschwester beschäftigt. Auf die Anweisung der Arbeitgeberin, im Zuge der Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht den Impf- oder Genesenenstatus nachzuweisen oder ein ärztliches Impfunfähigkeitszeugnis vorzulegen, hat die Klägerin eine Bescheinigung beigebracht, die eine sechsmonatige vorläufige Impfunfähigkeit ausweist und die Unterschrift einer Ärztin aus Süddeutschland enthält. Die Bescheinigung wurde aus dem Internet ausgedruckt. Eine Besprechung mit der Ärztin fand nicht statt. Die Beklagte hat das Gesundheitsamt informiert und außerdem der Klägerin im Januar 2022 fristlos, hilfsweise ordentlich zum 31. Juli 2022 gekündigt.

In ihrer Kündigungsschutzklage führte die Klägerin unter anderem aus, dass die Vorlage einer solchen Bescheinigung nicht zu beanstanden sei und nach Paragraph 20a des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) weitere arbeitsrechtliche Maßnahmen der Arbeitgeberin gegenüber ihren Beschäftigten ausschließe. Allein das Gesundheitsamt könne in dieser Situation handeln und eine ärztliche Untersuchung der Mitarbeiterin veranlassen. Dem ist das Arbeitsgericht nicht gefolgt. Die hilfsweise ordentliche Kündigung unter Einhaltung der geltenden Kündigungsfrist war aufgrund des Fehlverhaltens der Klägerin sozial gerechtfertigt und damit wirksam. Dagegen war die fristlose Kündigung angesichts der sehr langen Betriebszugehörigkeit unverhältnismäßig.

Die Vorlage einer vorgefertigten ärztlichen Impfunfähigkeitsbescheinigung, ohne dass vorher eine Untersuchung erfolgt ist, stellt eine sehr schwere Verletzung arbeitsvertraglicher Nebenpflichten dar, die das Vertrauen in eine ungestörte weitere Zusammenarbeit auch ohne vorherige Abmahnung zerstört. Es musste der Klägerin klar sein, dass die Be-

scheinigung zwar bei der Arbeitgeberin den Anschein eines ärztlichen Zeugnisses erwecken würde, aber in Wahrheit nicht auf einer ärztlichen Untersuchung beruhte. Aus Paragraph 20a des IfSG ergibt sich für eine solche Konstellation kein arbeitsrechtliches Kündigungsverbot. red ■

Mehr unter: [www.ihk.de/schleswig-holstein](http://www.ihk.de/schleswig-holstein) (Dokument-Nr. 4736222)



Info: [www.rowes-hh.de](http://www.rowes-hh.de)

**ROWES**

ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarde Str. 28 · D-21465 Reinbek  
Tel. 040/7439-0146 · Fax 040/7439-1119  
Bürozeit: tägl. von 10–18 Uhr

**Rolf-Werner Schmitz**

Dipl. Kaufmann, Director/COB  
Geprüfter Finanz- und Kreditfachmann (FH)  
Sachverständiger für  
Unternehmensbewertung (IHK)

**Optimale Förderung für  
gewerbliche Investitionen**

- für Existenzgründung
- für Expansion von KMU

**Unternehmenswertgutachten  
gem. DCF-Verfahren / GUG / IdW / IAS  
incl. vollst./teilw. Verrentung**

- für Finanzierungen
- für Beteiligungen (aktiv/passiv)
- für Unternehmensnachfolge (aktiv/passiv)

E-Mail: [rwschmitz@rowes-hh.de](mailto:rwschmitz@rowes-hh.de)

## Stadtwerke, Nachhaltigkeit

### Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung  
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,  
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,  
Telefon: (0451) 7031-01

### Redaktion:

Text-Bilder Andrea Schenckenberg-Dürkop,  
Krokusweg 16, 23617 Stockelsdorf



FOTO: © J-MEL-ISTOCK.COM

# Bereit für mehr Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit und Umweltschutz übernehmen in Industrie und Gewerbe eine zunehmend wichtige Rolle. Dabei bietet eine nachhaltige Ausrichtung im Unternehmen eine Herausforderung und Chance zugleich.

In der praktischen Umsetzung verlangt sie vor allem ein gutes und vorausschauendes Management. Ziel ist es, durch ein Ressourcen- und energieeffizientes Wirtschaften Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Sind sie für Nachhaltigkeit bereit?

**„Gut, wenn sie  
besser ankommen**

**Website Content** | Blogpost  
Slogan | **Werbekampagnen**  
**Zeitschriften** | Flyer | **PR**  
Textbegleitung | **Redigieren**  
**Beratung** | Konzeption ...

**TEXT**BILDER

Andrea Schenckenberg-Dürkop

Text-Bilder | 0451492006 | andrea@text-bilder.de

### Nachhaltigkeit als Wachstumschance

Für den Geschäftsführer der Stadtwerke Gruppe Lübeck, Dr. Jens Meier bedeutet Nachhaltigkeit insbesondere Verantwortung. „[...] Nachhaltigkeit ist aber ein wandelbarer Begriff. Mal wird er eng mit Umweltschutz verbunden, mal geht es darum, Ressourcen zu schonen und noch ein andermal liegt der Fokus darauf, so zu wirtschaften, dass das Geld reicht. Was all diese Sichtweisen verbindet, ist die Verantwortung, die Dinge so tun, dass möglichst viele möglichst lange davon profitieren.“

Beim Thema Nachhaltigkeit geht es nicht allein darum, den CO<sub>2</sub>-Abdruck eines Unternehmens zu verbessern. Es sind soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte, die hier ineinandergreifen.

Für das Klima und die Umwelt als Basis allen Lebens ist vorausschauende Handeln gefragt. Ein verantwortungsvolles Management unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten bietet viele Chancen für Unternehmen – die größte liegt in der Umgestaltung der Rahmenbedingungen ihrer Dienstleistungen. Denn die Unternehmen stehen unter Druck. Ihr Fokus liegt auf den EU-Richtlinien für den Klimaschutz, den explodierenden Energiekosten und auf dem sich verändernden Lebens- und Konsumverhalten der Verbraucher. Globalisierung, Klimawandel und Ressourcenknappheit setzen klare Signale.

### Nachhaltigkeit – ein Qualitätsmerkmal

Nachhaltige Unternehmensstrategien sind ein klarer Wettbewerbsvorteil bei neuen Zielgruppen und Absatzmärkten. Wer Mut zum umweltbewussten Agieren zeigt, steigert in der Konsum- und Handelsbranche die EBIT-Marge – laut LBBW-Studie (Landesbank Baden-Württemberg) liegt sie im Schnitt um 6 Prozent höher als bei weniger nachhaltig ausgerichteten Wettbewerbern. Nachhaltig-



tigkeit wird zunehmend zum Qualitätsmerkmal und Kaufkriterium. Verbraucher achten beim Kauf von Produkten verstärkt darauf, ob der Anbieter sozial und ökologisch verantwortlich handelt. Wer nachhaltig agiert, zieht verantwortungsbewusste Kunden und Wirtschaftspartner an. Ein Erfolgskonzept, von dem alle profitieren – Menschen und Umwelt.

Sowieso lässt sich Wachstum in der freien Wirtschaft nicht mehr allein über die Gewinnoptimierung erreichen. Neben den ökologischen und sozialen Aspekten für die Transformation sind Unternehmen erpicht darauf, ihren Energieverbrauch deutlich zu verringern und auf erneuerbare Energien umzusteigen. Eine bessere Energieeffizienz senkt die optionalen Kosten bei Produktion und Logistik.

Vor allem produzierende Betriebe können viel dazu beitragen, Energien einzusparen und mit Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen.

**Nachhaltigkeit wird zum Wettbewerbsvorteil**

Viele Unternehmen fragen sich, ob sich Nachhaltigkeit für sie angesichts der hohen Investitionen auszahlt. Doch die Chance, durch nachhaltige Optimierungsmaßnahmen über den Unternehmenskomplex hinaus Mehrwert zu bieten, zahlt sich aus. Die eindeutigen Signale an die Erwartungshaltung der Kunden kommt an, Nachhaltigkeit wird zum Wettbewerbsvorteil. Wer umweltfreundliche produziert und Waren vertreibt, drosselt seine Energiekosten. Letztendlich spart das Ressourcen, der grünere Fußabdruck öffnet Wege in eine umweltschonende Zukunft.

Klar ist es: Wer produziert, braucht Energie, Wasser, Abwasser und Rohstoffe. Wer auf ein nachhaltiges Ressourcenmanagement und erneuerbare Energien umsteigt, kann Zukunft sichern. Die korrekte Energieform macht zukunftsorientiertes Wirtschaften möglich. Wer der Konkurrenz eine Nasenlänge vorausbleiben möchte, geht grünere Wege. Für die Frage nach dem Wie stehen u. a. die Stadtwerke als Versorgungsanbieter vor Ort zur Seite. Sie wissen, wie sich der Bedarf an Energie nachhaltig decken lässt. Dass das gelingen kann, leben die Energiedienstleister nicht nur in den eigenen Unternehmen vor. Ihre Produkte und Dienstleistungen

stehen unter anspruchsvollen Gütesiegeln, damit sind Kunden in puncto Umweltfreundlichkeit rund um die Themen erneuerbare Energien, E-Mobilität, E-Zapfstellen, Wasser- und Abwasserwirtschaft auf der sicheren Seite. Wer Fragen rund um das Energiemanagement seines Unternehmens hat, findet als (potenzieller) Kunde Unterstützung bei den Stadtwerken vor Ort. Als Versorgungsdienstleister stehen sie in den Städten, Gemeinden und der Region bereit, um die Zukunft nachhaltig lebenswert zu machen.

**STADTWERKE LÜBECK**

**UNSER PROJEKT:  
IHR UNTERNEHMEN.  
INNOVATIVE LÖSUNGEN  
FÜR IHR UNTERNEHMEN**

Ihr Partner für individuelle Dienstleistungen und Lösungen.

Wir versorgen Ihr Unternehmen mit nachhaltigen Ressourcen und der Technik der Zukunft.

**Sprechen Sie uns an!**

Energieversorgung

Quartiersentwicklung

Nachhaltige Technologien

Ladeinfrastruktur & E-Mobilität

Digitalisierung & Smart City

✉ geschaeftskunden@swhl.de ☎ 0451 888-1144 🌐 swhl.de/geschaeftskunden



**TIPP DES MONATS: WEBINAR LIEFERKETTENSORGFALTS- PFLICHTENGESETZ**

Am 22. Juli 2021 wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, kurz LkSG, im Bundesgesetzblatt verkündet. Demnach sind ab dem 1. Januar 2023 alle Unternehmen mit Haupt- oder Zweigniederlassung beziehungsweise Verwaltungs- oder satzungsmäßigem Sitz und mehr als 3.000 Beschäftigten (ab 2024: mehr als 1.000 Beschäftigte) im Inland verpflichtet, in ihren Lieferketten menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise zu beachten. Über diesen direkten Anwendungsbereich hinaus können Zulieferer eines unmittelbar verantwortlichen Unternehmens, unabhängig von der Zahl ihrer Mitarbeiter von den Vorgaben des LkSG betroffen sein. Im Rahmen eines 60-minütigen Updates gibt das Webinar am 23. August Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das LkSG, zum Beispiel zur Mitarbeiterzählung, zum Unternehmensbegriff, zum Umfang der vom Gesetz erfassten Handlungen oder zu den zu beachtenden Menschenrechten und Umweltbelangen. Ausgewählte Eckpfeiler eines sich abzeichnenden sogenannten europäischen Lieferkettengesetzes runden das Webinar ab.

Infos und Anmeldung:  
[www.ihk.de/schleswig-holstein](http://www.ihk.de/schleswig-holstein) (Dokument-Nr. 10587)

**INFOS UND ANMELDUNG ONLINE**

Diese und weitere Veranstaltungen der IHKs finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank. Informieren Sie sich und melden Sie sich gleich online an.

1. Veranstaltungsdatenbank aufrufen:  
[www.ihk-sh.de/veranstaltungen](http://www.ihk-sh.de/veranstaltungen)
2. Veranstaltungs-Nr. eingeben  
 (aus der letzten Spalte der Tabelle)
3. Zur Teilnahme anmelden:  
 Online-Formular ausfüllen  
 und absenden



[www.ihk-sh.de/veranstaltungen](http://www.ihk-sh.de/veranstaltungen)

| Wann   | Was  | Wo   | Nr.       |
|--|--|--|-----------|
| <b>5. JULI 2022</b><br>11 bis 13 Uhr                 | <b>Sofortmaßnahmen gegen steigende Energiepreise im Gastgewerbe</b>                    | Webinar<br>IHK zu Lübeck                                     | 10588     |
| <b>7. JULI 2022</b><br>9.30 bis 15 Uhr               | <b>Aktionstag Unternehmensnachfolge – „Fortsetzung folgt!“</b>                         | ATLANTIC Hotel Lübeck<br>Schmiedestr. 9 – 15<br>23552 Lübeck | 10586     |
| <b>7. JULI 2022</b><br>10 bis 14 Uhr                 | <b>Unternehmensnachfolge – „Fortsetzung folgt!“</b>                                    | IHK zu Kiel<br>in Kiel                                       | 140163516 |
| <b>12. JULI 2022</b><br>9 Uhr                        | <b>Finanzierungssprechtag</b>  | IHK Flensburg<br>GS Dithmarschen                             | 140137087 |
| <b>18. JULI 2022</b><br>16 bis 19 Uhr                | <b>Stabwechsel – Nachfolgedialog</b>   | IHK zu Kiel<br>in Kiel                                       | 14062642  |
| <b>27. JULI 2022</b><br>Einzelberatung               | <b>Start up Außenhandel</b>  | Online   | 10262     |
| <b>2. AUGUST 2022</b><br>9 bis 16 Uhr                | <b>Online Finanzierungssprechtag der IHK zu Lübeck</b>                                 | Webinar  | 10033     |
| <b>4. AUGUST 2022</b><br>17 bis 19 Uhr               | <b>Stabwechsel Nachfolgedialog</b>   | IHK Flensburg<br>in Flensburg                                | 140137002 |
| <b>9. AUGUST 2022</b><br>9 Uhr                       | <b>Finanzierungssprechtag</b>  | IHK Flensburg<br>GS Nordfriesland                            | 140137087 |
| <b>11. AUGUST 2022</b><br>10 bis 11 Uhr              | <b>Webinar zum Ausbildungsnachweis</b>   | Webinar  | 10175     |
| <b>17. AUGUST 2022</b><br>9 bis 16 Uhr               | <b>Online-Stabwechsel – Nachfolgesprechtag der IHK zu Lübeck</b>                       | Webinar  | 10113     |
| <b>22. AUGUST BIS 11. NOVEMBER 2022</b>              | <b>Fachkraft Zoll und Exportabwicklung (IHK-Zertifikat)</b>                            | IHK zu Kiel<br>in Kiel                                       | 10225     |
| <b>23. AUGUST 2022</b><br>15 bis 16 Uhr              | <b>Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz</b>  | Webinar  | 10587     |
| <b>24. AUGUST 2022</b><br>Einzelberatung             | <b>Start up Außenhandel</b>  | Webinar  | 10263     |
| <b>26. AUGUST 2022</b><br>Kostenlose Einzelgespräche | <b>Zielmarktberatung USA</b>   | IHK zu Lübeck<br>in Lübeck                                   | 10551     |
| <b>29. AUGUST 2022</b><br>16 bis 19 Uhr              | <b>Stabwechsel Nachfolgedialog</b>   | IHK zu Kiel<br>in Kiel                                       | 14062642  |
| <b>1. SEPTEMBER 2022</b><br>17 bis 19 Uhr            | <b>Stabwechsel Nachfolgedialog</b>   | IHK Flensburg<br>in Flensburg                                | 140137002 |
| <b>5. SEPTEMBER 2022</b><br>15.30 bis 16.30 Uhr      | <b>Webinar zum Ausbildungsnachweis</b>   | Webinar  | 10176     |
| <b>6. SEPTEMBER 2022</b><br>9 bis 16 Uhr             | <b>Online-Finanzierungssprechtag der IHK zu Lübeck</b>                                 | Webinar  | 10034     |
| <b>6. SEPTEMBER 2022</b><br>9 bis 17 Uhr             | <b>Zolltechnische Importabwicklung / ATLAS-Einfuhr für Fortgeschrittene (Workshop)</b> | IHK zu Lübeck<br>in Lübeck                                   | 10223     |
| <b>6. SEPTEMBER 2022</b><br>9 bis 17 Uhr             | <b>Online-Finanzierungssprechtag der IHK zu Kiel</b>                                   | IHK zu Kiel<br>GS Elmshorn                                   | 140144218 |



**Arbeitsjubiläen**

**25 JAHRE**

**Juli 2022**

Gerd Gebel, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Ole Remmele, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Thorsten Borowski, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Bernd Flessau, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Mario Meyer, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Dirk Dettmann, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Martin Arp, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Torben Hinz, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Fevzi Aricioglu, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Ina Saemann, C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG, Pinneberg

Claudia Heloste, C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG, Pinneberg

**August 2022**

Taner Bahtiyar, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Peter Schmidt, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Thore Eggerstedt, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Norbert Ludewig, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Olaf Zillmer, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Kai Brodersen, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Andreas Dunst, C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG, Pinneberg

**40 JAHRE**

**August 2022**

Birte Lindenlaub-Lemon, Vereinigte Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Büdelsdorf

**50 JAHRE**

**Juli 2022**

Uwe Carstens, Vertrauensmann Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungs-Besenthal

**Firmenjubiläen**

**150 JAHRE**

**Juli 2022**

Großwäscherei P. Duncker GmbH, Lübeck

Schuhhaus Carl Johannsen e. K., Gettorf

**75 JAHRE**

**Juli 2022**

Hans Höppner Kohlenhandlung und Fuhrbetrieb, Inh. Jörn Jahnke, Ratekau

Hans Laukien GmbH, Kiel

Joh. Kriegel GmbH, Kiel

Carl Droste K.G., Neuendorf

**August 2022**

August Pölkow & Söhne GmbH, Flensburg

Bücherwurm GmbH, Pinneberg

Piehl & Fehling Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kiel

**50 JAHRE**

**Juli 2022**

Horst GmbH, Lentförden

Dagmar Simson, St. Peter-Ording

Gebrüder Storm, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rendsburg

Reiterhof Tramm GmbH, Damp

**August 2022**

Hartmetall-Werkzeuge-Nord GmbH & Co. KG, Harrislee

Service-Haus Bau- und Betreuungs-Gesellschaft m.b.H., Ottendorf

**25 JAHRE**

**Juli 2022**

Pegasus-Apotheke Jan-Uwe Kreuzschner e. Kfm., Lübeck

Annika Liebetreu, Lübeck

Haus und Mehr Immobilien Service GmbH, Lübeck

Ralf Schröder e. K., Reinbek

Gregor Tecza, Neustadt in Holstein

Michael Maria Mingers, Kappeln

Jörg Bendixen, Mohrkirch

Thomas Ziethen, Schleswig

Ralf Hockerup, Harrislee

SIMA WERBUNG Ruppert und Brügggen oHG, Flensburg

CFL Cargo Deutschland GmbH, Flensburg

Jörg Ohm, Dörpling

Björn Petersen, Husum

Helga Wieben, St. Peter-Ording

Arne Paulsen, Enge-Sande

Jörg Hansen, Leck

Thomas Lütt, Molfsee

Frank Haase, Kiel

Werner Vollert Entsorgung Verwaltungsgesellschaft mbH, Büdelsdorf

Michael Kolodziej, Versicherungs-Vermittlung, Itzehoe

Bernd Rothfos, Bösdorf

Bärbel Steffens, Gartenpflege, Kaaks

Stefan Gesell, Kölln-Reisiek

Eckehard Wolter, Handelsvermittlung, Kiel

GrandPa Beschallungs- und Lichttechnik GmbH & Co. KG, Hamweddel

Henrik Orth, Versicherungskaufmann, Felde

Buddecke und Schwertfeger GmbH & Co. KG, Elmshorn

Gabriele Jenß, Uetersen

Sergio Sisca, „Ristorante Classico“, Itzehoe

Peter Dzierzon, Handel mit Elektroartikeln, Felde

Landhandel in der Probstei GmbH, Schönberg

Klaus-Dieter Kerrinn, Hausmeisterarbeiten, Borsfleth

Hans Rath, Baggerarbeiten, Kühren

Kruppa Immobilien GmbH, Plön

Gabriele Marten, Restaurant Achter´ t Holt, Damp

mobilcom-debitel GmbH, Büdelsdorf

R. u. K. Gercken GmbH, Engelbrechtsche Wildnis

PTH Produkten Transit Handelsges. mbH, Kremppdorf

Scooter Autoservice GmbH, Rendsburg

**August 2022**

Stefan Tamms, Süderhastedt

Uwe Franzen, Lieth

Hans Jörg Karstens, Rehm-Flehde-Bargen

Günther Meyer, Handelsvertretung, Moorrege

Jens Trede, Garten- und Landschaftspflege, Itzehoe

Anke Röbbcke-Sari, Kiosk, Lottoannahmestelle, Uetersen

Wilhelm Ellerbrock, Schenefeld

Martin-Johannes Thomsen, Cafe „Thomsen’s Peerstall“, Kiel

Jens Sibbert, Gaststätte „Zum Fährnhaus“, Wrist

Sporthotel Avantage Inhaber: Thorsten Nielsen e.Kfm., Kiel

Kai Steinkopf, Bagger- und Containerbetrieb, Kies- und Baustoffhandel e.K., Boksee

först class GmbH, Bordesholm

Martin Steen, Versandhandel, Schwentinental

Margret Rohwer, Personenbeförderung, Bordesholm

Frank Früboes, Gebrauchtwagenhandel, Hohenwestedt

Peter Biell, Hard- und Software, Kiel

Thomas Oeding, Ballonfahrten, Kiel

Carsten Jensen, Graphik-Design, Neumünster

objectdesign EDV-Engineering Beteiligungs GmbH, Hetlingen

Warnsholz GmbH & Co. KG, Elmshorn

GROA Verlagsgesellschaft mbH, Plön

Lederwaren Castorff GmbH, Schenefeld

**WERBEAGENTUREN UND DRUCKEREIEN**

**B WERBEAGENTUR BRAEMER GmbH**

Beratung. Konzeption. Umsetzung. [werbeagentur-braemer.de](http://werbeagentur-braemer.de)

**DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE**

OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · COPYSHOP · GRAFIK · FINEART  
WERBETECHNIK · WERBEMITTEL · TEXTILSHOP · AUTOBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 | LÜBECK  
COPYSHOP: KANALSTR. 68 | LÜBECK  
MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE

**DRUCKHAUS**  
MENNE GmbH

# Der Norden als Motor der Energiewende

Mit der Energiewende erlebt Norddeutschland eine Renaissance als Industriestandort. Diese Entwicklung diskutierten norddeutsche Wirtschaftsvertreter mit Bundestagsabgeordneten auf dem **PARLAMENTARISCHEN ABEND DER IHK NORD.**



Wirtschaft und Politik diskutierten gemeinsam über den Standortfaktor Energie.

**M**it seinen regenerativen Energien hat der Norden jetzt einen Wettbewerbsvorsprung, denn wertschöpfungsintensive Industrien siedeln sich künftig dort an, wo saubere, krisenfeste Energie verfügbar ist. „Wer die Energiewende für Deutschland will, kommt an Norddeutschland nicht vorbei. Wir haben die Flächen, das Wasser, den Wind und das Know-how. Norddeutschland hat die wichtige Aufgabe und zugleich die Riesenchance, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands maßgeblich zu beeinflussen“, sagte Professor Norbert Aust, Vorsitzender der IHK Nord.

**Dafür müssen jetzt** weitere Schritte folgen, so Aust: „Zum Ausbau der erneuerbaren Energien und der Verkehrsinfrastruktur für mehr Industrieansiedlungen brauchen wir eine massive Beschleunigung der Planungsverfahren. Dies gilt für den Bau von Windrädern oder die Installation von Solarparks genauso wie für die schnelle Genehmigung für Wasserstoff- und LNG-Infrastrukturen. Ebenso ist der Ausbau von Bahnstrecken und Autobahnen ein Kriterium für Ansiedlungsentscheidungen.“ Bestehende Industrie- und Gewerbeanlagen müssen bei der Umstellung ihrer energieintensiven Prozesse auf alternative Energieträger durch zügige Genehmigungsverfahren unterstützt und nicht von Bürokratie und Netzentgelten erstickt werden. Das

wichtigste Signal für die Unternehmen ist Investitionssicherheit. Eine Einordnung des Energiestandorts Norddeutschland und Handlungserfordernisse stehen auf der IHK-Nord-Website. **red ■**

**Mehr unter:** [www.ihk-nord.de/come-to-where-the-power-is](http://www.ihk-nord.de/come-to-where-the-power-is)

## VIERTER MARITIMER PARLAMENTARISCHER ABEND

Was sind die Zukunftsperspektiven der Häfen in Schleswig-Holstein? Diskutieren Sie mit uns, Vertreterinnen und Vertretern der Häfen sowie aus Landes- und Bundespolitik und Verwaltung beim vierten Maritimen Parlamentarischen Abend der IHK Schleswig-Holstein am 1. September 2022 in Kiel. **red ■**

**Kontakt:** Dr. Sabine Schulz, Referentin für maritime Wirtschaft, IHK zu Kiel, [schulz@kiel.ihk.de](mailto:schulz@kiel.ihk.de)

**Mehr unter:** [www.bit.ly/VierterParlamentarischerAbend](http://www.bit.ly/VierterParlamentarischerAbend)

FOTO: INES MEIER

ALLES FÜR IHRE WERBUNG

**Siebdruck**  
**Digitaldruck**  
**Beschriftung**  
**Veredelung**

**VON Z**

[www.vonZ.de](http://www.vonZ.de)

**CARCAPE**  
THE WRAPPING COMPANY

**VOLLVERKLEBUNG**  
**BESCHRIFTUNG**  
**SCHEIBENTÖNUNG**  
**LACKSCHUTZFOLIE**

[WWW.CARCAPE.DE](http://www.CARCAPE.DE)

RECHTSANWÄLTE + STEUERBERATER

**Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf**

Vereidigter Buchprüfer a.D.  
Steuerberater und Rechtsbeistand

**IHR PROBLEMLÖSER  
IN KONFLIKTSITUATIONEN**

Für Sie da bei Gesellschafterkrisen  
& Unternehmensnachfolge



Beratung per Videocall oder  
persönlich unter **0172 24 14 287**

[www.gersdorf.consulting](http://www.gersdorf.consulting)



VERANSTALTUNGEN

# Energiewirtschaft von morgen gestalten

**D**ie steigenden Gaspreise und der europäische Green Deal mit seiner angestrebten Klimaneutralität bis 2050: Die erneuerbaren Energien gewinnen weiter an Relevanz. Mit der H2.0-Konferenz, Industry meets Renewables und PowerNet folgen 2022 drei Konferenzen, die sich den aktuellen Themen widmen, Wirtschaft und Politik fordern. Bei der H2.0-Konferenz geht es am 14. September im Nordsee-Congress-Centrum in Husum um das Thema grüne Wasserstoffwirtschaft in den Regionen. Wasserstoff bietet ein CO<sub>2</sub>-ärmeres Energieverfahren mit einer länger anhaltenden Speicherung. Moderiert von Ulrich Walter eröffnen die Veranstalter NOW GmbH, Landeskoordinierungsstelle Wasserstoff Schleswig-Holstein, Clean Energy Partnership (CEP), Messe Husum & Congress watt\_2.0 e.V. (Erneuerbare-Energien-Brancheverband) in einer Talkrunde die Konferenz und sprechen anschließend in einem Podiumsgespräch über das Thema Aufbau der H<sub>2</sub>-Wirtschaft.

Am 15. September findet die Konferenz Industry meets Renewables im Nordsee-Congress-Centrum statt. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz und Schirmherr der Veranstaltung, sagt: „Wir brauchen neue und innovative Ideen, und daher ist es genau richtig, mit der Konferenz Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammenzubringen.“ Bei der PowerNet am 25. Oktober in der ACO Academy in Büdelsdorf diskutieren Teilnehmer über das Energiesystem von morgen. Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, sagt: „Die Energiewirtschaft ist eine der tragenden Säulen in Schleswig-Holstein. Mit der Konferenz zeigen unsere Unternehmen erneut, dass sie nicht nur an Lösungen arbeiten, sondern sie auch umsetzen.“ **red ■**

**Mehr unter:** [www.wattzweipunktnull.de/h20-konferenz](http://www.wattzweipunktnull.de/h20-konferenz), [www.wattzweipunktnull.de/industry-meets-renewables](http://www.wattzweipunktnull.de/industry-meets-renewables), [www.powernet.sh](http://www.powernet.sh)

Rätsel der Wirtschaft

## ICH KANN DAS.

**A**ls Karl dieses Schild liest, verspürt er ein Gefühl von Ehrfurcht. Wieso hat Marc, den er erst seit Kurzem kennt, ihn hierhin mitgenommen? Selbstbewusst? Das ist Karl nun wirklich nicht. Er ist ein unglücklicher Jurastudent mit einem schlecht bezahlten Nebenjob. Und er kann sich beim besten Willen nicht vorstellen, wie sich daran etwas ändern soll ... Seit dem Zusammentreffen mit Marc nimmt sein Leben jedoch eine ungeahnte Wendung. ■



Schäfer, Bodo. Ich kann das – Eine Geschichte über die drei Worte, die unser Leben verändern; dtv, 256 Seiten; ISBN 978-3-423-26293-4, 20,00 Euro

Die Wirtschaft verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

### Welche Wirtschaftsordnung herrscht in der Bundesrepublik Deutschland?

- A) Zentralverwaltungswirtschaft
- B) Soziale Marktwirtschaft
- C) Freie Wirtschaft

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an [raetsel@flensburg.ihk.de](mailto:raetsel@flensburg.ihk.de) oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. August 2022**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Rendsburg-Eckernförde.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

### DIE FOTOBOX FÜR UNGLAUBLICHE FIRMENFEIERN

**Kleine Fotobox für großartige Firmenevents!**

**foboxy** [www.foboxy.de](http://www.foboxy.de)

### GEBÄUDEREINIGUNG

Bockholdt konzentriert sich seit 60 Jahren auf Sauberkeit im Norden.

**BOCKHOLDT** [bockholdt.de](http://bockholdt.de)

## Buchhandel Petersen



CARTOON: VOLKER SPONHOLZ

## Frische Ideen fürs Betriebsklima

Viele von uns kennen den Spruch: „Wenn du einen Job hast, der dich gänzlich erfüllt und motiviert, brauchst du keinen Urlaub.“ Solche Aussagen hielt ich schon immer für falsch. Seien wir ehrlich: Jeder noch so kreative Kopf ist einmal ausgeschöpft, jedes noch so fleißige Bienchen aus der Puste, jeder noch so harte Bürohengst einmal lahm. Das hat nichts damit zu tun, dass man seinen Job nicht liebt, sondern mit der Tatsache, dass Superhelden nur in Comics existieren und eine leere Batterie ab und an völlig normal ist. Um diese aufzuladen, gibt es jedoch neuerdings nicht nur den Urlaubsantrag als möglichen Ausweg. Immer mehr Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen im Norden bieten eine Viertagewoche an: Mitarbeitende arbeiten üblicherweise jeweils von Montag bis Donnerstag eine Stunde mehr, um die Zeit am Freitag auszugleichen und privat nutzen zu können. Die Resultate sind bisher positiv: So seien die Mitarbeitenden ausgeruhter, leistungsfähiger und kreativer, berichtet beispielsweise die Riecke und Theobald GmbH mit Sitz in Hennstedt. Neben Handels-



„  
Eine leere  
Batterie ist ab  
und an völlig  
normal.“

Kim Laura Salewski

unternehmen ziehen auch immer mehr Handwerksbetriebe wie die Doose GmbH in Kiel nach. Handelt es sich hier also um eine neue wirtschaftliche Chance für den Norden?

Jedoch gehen mit neuen Chancen immer auch Risiken einher. So könnte die Erreichbarkeit für Kundinnen und Kunden eingeschränkt sein. Auch Abstimmungsprozesse könnten erschwert, Probleme zu spät angegangen werden. Und man bedenke, dass nicht jeder Betrieb für so ein neues Konzept ausgelegt ist. Dennoch werden die Work-Life-Balance und die Zufriedenheit im Unternehmen zunehmend wichtigere Faktoren für Bewerberinnen und Bewerber auf dem Arbeitsmarkt. Wiegt man also Risiken und Chancen ab, könnte die Viertagewoche eine Möglichkeit sein, frischen Wind in das Betriebsklima zu bringen und die Zufriedenheit sowie Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu stärken – denn nicht zuletzt davon hängt der Erfolg jedes Unternehmens ab. ■

**Autorin:** Kim Laura Salewski,  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,  
salewski@ihk-luebeck.de

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** Aenne Boye, Petra Vogt,  
Julia Königs, Karsten von Borstel,  
Dr. Can Özren, Benjamin Tietjen

Zentral- und Schlussredaktion:  
Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**

**IHK Flensburg:** Redaktion Petra Vogt  
(V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-433  
Telefax: (0461) 806-9433

E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistent:

Maren Lüttschwager

Telefon: (0461) 806-385

Telefax: (0461) 806-9385

E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel:** Redaktion Karsten von Borstel  
(V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel

Telefon: (0431) 5194-224

Telefax: (0431) 5194-524

E-Mail: [vonborstel@kiel.ihk.de](mailto:vonborstel@kiel.ihk.de)

Redaktionsassistent:

Kristina Jagszent

Telefon: (0431) 5194-223

Telefax: (0431) 5194-523

E-Mail: [jagszent@kiel.ihk.de](mailto:jagszent@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck:** Redaktion Benjamin Tietjen  
(V.i.S.d.P.), Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck

Telefon: (0451) 6006-166

Telefax: (0451) 6006-4166

E-Mail: [tietjen@ihk-luebeck.de](mailto:tietjen@ihk-luebeck.de)

Redaktionsassistent: Heidi Franck

Telefon: (0451) 6006-162

Telefax: (0451) 6006-4162

E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG

phG: Hansisches Verlagskontor GmbH

Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkoster

Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck

Telefon: (0451) 7031-01

E-Mail: [bmueller@schmidt-roemhild.com](mailto:bmueller@schmidt-roemhild.com)

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**

WS Werbeservice GmbH

c/o Susanne Prehn Verlagsservice

Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck

Telefon: (0451) 30 50 97 33

E-Mail: [susanne.prehn@prehn-media.de](mailto:susanne.prehn@prehn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen

außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild,

Marc Schulz

E-Mail: [mschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:mschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das

Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie-

und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und

zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im

Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als

Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30

Jahresabonnement € 30,30

(€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand). Abonnements

laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier

Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf

der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine

unbefristete Verlängerung des Abonnements,

das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen

gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf

zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax,

E-Mail).

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben

Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge

geben nicht unbedingt die Meinung der IHK

wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung

der IHK gestattet. Keine Gewähr für

unverlangt eingesandte Manuskripte

und Fotos.

© 2022





**NOTHILFE FÜR KINDER  
AUS DER UKRAINE**

Jetzt spenden  
auf **unicef.de**







# Werden noch gebraucht. Unsere Leistungsversprechen für Junge Sterne Transporter von Mercedes-Benz.

Unsere besten Gebrauchten, damit Ihr Business läuft: [#garantiertgecheckt](#).



24 Monate Fahrzeuggarantie\*



Gepürfte Kilometerlaufleistung



10 Tage Umtauschrecht



6 Monate Wartungsfreiheit (bis 7.500 km)



Finanzierungs- und Leasingangebote



Probefahrt innerhalb von 24 Stunden



12 Monate Mobilitätsgarantie\*



Fahrzeug-Inzahlungnahme



HU-Siegel jünger als 3 Monate

\*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter](https://www.mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter).

Mercedes-Benz



## Süverkrüp

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:

Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG und Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG

Kiel - Neumünster - Preetz - Neustadt - Rendsburg - Itzehoe - Mölln - Eutin - Bad Segeberg - Oldenburg - Bad Oldesloe

Telefon Süverkrüp Vertrieb: 0800 35 77777 | [www.sueverkruep.de](http://www.sueverkruep.de)